The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
264
Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 11. Januar 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 9

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

172 Todte!

Russischer Dampfer mit Mann und Maus untergegangen!

Bukarest, Rumänien, 11. Jan. Der russische Dampfer „Rus" ist während eines Sturmes auf dem Schwarzen Meer gescheitert, und mit allen Passagieren und Mannschaften untergegangen.

Insgesammt sind 172 Personen umgekommen!

Weitere schlimme Nachrichten

Ueber das Wetter in Süd- und Westdeutschland. — Schon wieder ein verhängnißvolles Schülerduell! — Türkei bestellt einen Ballonpark. — Feuer, durch spielende Kinder verschuldet, zerstört österreichisches Alpendorf.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Jan. Noch viele Hiobsposten über den pötzlichen Wettersturz kommen von fast allen Teilen des Reiches. Vielfach hat bedeutender Schneefall empfindliche Verkehrsstörungen mit sich gebracht. In den Städten ist der Straßenbahndienst stark behindert. Handel und Wandel stehen vielfach völlig still.

Die Unbilden der Witterung machen sich im Westen und Süden Deutschlands besonders schlimm geltend. In den Geländen rechts vom Rhein sind riesige Schneemassen niedergeangen. Im Ruhrgebiet, im Westerwald, zwischen Rhein, Sieg und Lahn, im Rhöngebirge, sowie inBaiern und Franken ist eine förmliche Kalamität entstanden. Ganze Züge sind eingeschneit, und die Aussichten, ihnen Hilfe zu bringen, sind im Augenblick so ungünstig wie möglich. Von verschiedenen Orten werden Todesfälle durch Erfrieren gemeldet. Ueberall hat der ärmere Teil derBevölkerung schwer zu leiden.

Im Maingebiet ist Hochwasser eingetreten, und die Bevölkerung macht sich auf Flutverheerungen gefaßt. In aller Eile werden die nötigsten Schutzmaßregeln getroffen. Die Bewohner wetteifern mit den Behörden, um der drohenden Gefahr zu begegnen.

Die Chronik der Duelle von Gymnasiasten in einem Liebesdrama ist um eine weitere blutige Affäre bereichert worden. Zwei Schüler des fürstlichen Gymnasium Leopoldinum in Detmold, jeder 17 Jahre alt, hatten sich in das nämliche Mädchen verliebt, das erst 13 Jahre zählt. Die Nebenbuhlerschaft führte bald zu Reibereien, die stetig ernster wurden. Schließlich gelangten die beiden Jünglinge zu dem Ergebniß, daß ihre Differenzen nur durch Blut ausgeglichen werden könnten, und eine regelrechte Herausforderung zum Zweikampf folgte.

Das Duell wurde mit Revolvern ausgefochten. Einer der Schüler erhielt schon beim ersten Kugelwechsel einen Schuß in die Brust und wurde auf den Tod verletzt. Der andere kam unversehrt davon.

In Detmold herrscht über das Vorkommniß große Aufregung. Nach der Epidemie der Schülerselbstmorde, welche im vergangenen Jahre förmlichen Schrecken verbreitete, scheint nun eine Epidemie von Schülerduellen eintreten zu wollen.

Den, durch einen unglücklichen Zufall herbeigeführten Tod eines verdienten Marineoffiziers meldet eine Kabeldepesche aus Shanghai. Kapitänleutnant Maximilian Edler v. der Planitz vom kleinen Kreuzer „Nürnberg", welcher infolge der chinesischen Wirren nach Shanghai beordert wurde, ist ertrunken. Nähere Einzelheiten sind noch nicht berichtet worden.

Bei der Ballonfabrik Riedinger in Augsburg hat die türkische Regierung die Anlage zu einem Ballonpark bestellt. Dieser ist für Adrianopel bestimmt, wo ein geeignetes Gelände für die Errichtung ausgesucht worden ist.

Wien, 11. Jan. Eine furchtbare Brandkatastrophe hat das Alpendorf Albeins in Tirol in eine rauchende Trümmermasse verwandelt. Laut Meldung aus Brixen, in dessen Nähe Albeins gelegen, ist der Ort vollständig eingeäschert.

Kinder hatten beim Spielen in unmittelbarer Nähe einer Scheune ein Feuer entzündet. Bei dem vorherrschenden heftigen Winde flogen Funken in die aufgespeicherten Heu- und Strohvorräte, und im Nu brachen Flammen hervor, die sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreiteten. Bei den ungenügenden Löschvorrichtungen war jede wirksame Bekämpfung des Brandes unmöglich. Viele Bewohner vermochten mit Mühe das nackte Leben zu retten.

Albeins zählte rund 330 Einwohner, die nunmehr ohne Obdach sind und zumeist ihre ganze Habe einbüßten. Es ist Station der Brennerbahn.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton; Germania von Marseille.
Neapel: Duca di Genova von New York.

Abgegangen:

New York: Barbarossa nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Touraine nach Havre; Oceana nach Bermuda; Mexiko, nach Kuba und Mexiko.

Jetzt ganzes Kabinet ab!

Die neueste Ueberraschung in der französischen Politik.

Paris, 11. Jan. Noch gestern Abend hat das ganze französische Kabinet (unter Premier Caillaux) abgedankt! Damit ist also auch die, gestern gemeldete Ernennung des vielgenannten Theophile Delcassé als Minister des Auswärtigen einstweilen hinfällig geworden.

Plötzlich, wie der Sturz des Kabinets gekommen ist, hat er Eingeweihte nicht sehr überrascht. Wenigstens erwarteten hiesige Politiker allgemein, daß in den nächsten paar Tagen das Kabinet in der Deputirtenkammer gestürzt werden würde; aber das kam schneller, als sie angenommen hatten.

Es war dem Premier Caillaux einfach nicht gelungen, Bauholz genug zur Vervollständigung einer Kabinetskombination zu erhalten, welche sich behaupten konnte.

Der Anfang der, in die Erscheinung getretenen Krise war, wie gemeldet, die Abdankung von De Selves als Ministers des Auswärtigen, nach einem erregten Auftritt in einem Senatsausschuß. Dann nahm Theophile Delcassé, der zuletzt Flottenminister war, diesen Posten an, resp. wieder an, — aber Millerand (früherer Minister der öffentlichen Arbeiten), Admiral Germinet und Pierre Baudin, welchen nach einander das vakant gewordene Portefeuille des Flottenministers angeboten worden war, wollten sämmtlich nicht annehmen.

Millerand erklärte, er würde nur das Auswärtige Amt übernehmen. Admiral Germirel sagte, er wisse nichts von Politik. Und Baudin lehnte „auf den Rat seiner Freunde" ab.

Schließlich fügte sich der Premier Caillaux in das Unvermeidliche und begab sich nach dem Elyseepalast, wo er dem Präsidenten Fallières seine und aller seiner Kollegen Abdankung unterbreitete.

Später veröffentlichte er eine Erklärung, worin er sagte, er bedaure es, daß er nicht das Premiersamt behalten und von der Tribüne herab sich gegen Anklagen und Verleumdungen vertheidigen könne.

Die Pariser Zeitungen sagen allgemein, der De Selves-Caillaux-Zwischenfall werde wahrscheinlich das Ansehen Frankreichs im Auslande nur schädigen.

Unter Denen, welche am meisten in Verbindung mit der Bildung eines neuen Kabinets genannt werden sind: Delcassé, Bourgeois, Raymond, Poincaré, Millerand, Ex-Premier Briand und vielleicht auch Ex-Premier Clemenceau.

Schlimme Feuersbrunst

Im Palast eines österreichischen Erzherzogs.

Wien, 11. Jan. Eine Feuersbrunst zerstörte einen bedeutenden Teil vom Palast des Erzherzogs Friedrich dahier. Außer dem Bau selbst, welcher ganz ruinirt wurde, sind viele Gemälde und andere Wertsachen zerstört worden.

Das Feuer war in den Gemächern von Erzherzog Friedrichs Gattin Isabella zum Ausbruch gekommen.

Kein Nachgeben.

Der Kampf in der englischen Baumwollindustrie.

Manchester, England, 11. Jan. Noch immer ist kein Zeichen auch nur der geringsten Neigung zum Nachgeben bei einer der beiden Parteien im Baumwollindustriekrieg zu bemerken.

Dieser Kampf fing bekanntlich im Dezember an, als die Gewerkschaftler unter den Spinnern und Webern sich weigerten, mit Nichtgewerkschaftlern zusammenzuarbeiten.

Die Arbeitgeber verhängten daraufhin eine Aussperrung, welche 160,000 Personen umfaßt. Aber die Bewegung breitete sich noch weiter aus und umfaßt jetzt etwa 300,000 Ausgesperrte und Streiker!

Sir George Askwith, vom Handelsministerium, will am 15. Januar einen weiteren Schlichtungsversuch machen.

Neue Armeevorlage

Wird in Berlin amtlich angekündigt.

Berlin, 11. Jan. Es wird amtlich zugegeben, daß gegenwärtig eine neue Armeevorlage ausgearbeitet wird; doch wird hinzugefügt, einige der bis jetzt darüber verlautbarten Einzelheiten seien nicht zutreffend.

Es sollen zwei neue Armeekorps gebildet, und die Maschinengeschützkompagnien jeder Brigade sollen verstärkt werden.

Wahrscheinlich wird die Vorlage in der ersten Tagung des, zu erwählenden neuen Reichstags eingebracht.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 11. Jan. Heute ereignete sich der erste Ausbruch republikanischer „Insurgenten" im Abgeordnetenhause seit der Eröffnung der jetzigen Kongreßsession, indem der Insurgentenführer Norris von Nebraska sich gegen die, vom republikanischen Führer Mann verfügte, Auswählung des „regulären" Republikaners Philip Campbell (Kansas) als Nachfolgers des dahingeschiedenen „Insurgenten" Madison im Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln auflehnte. Norris schlug, statt Campbells, den „Insurgenten" Victor Murdock von Kansas vor.

Sprecher Clark entschied, daß über die Nominirung Murdocks, an Stelle Campbells, abgestimmt werden solle.

Der demokratische Führer Underwood drang in alle Demokraten, für Campbell zu stimmen und den republikanischen Führer aufrechtzuerhalten.

Norris sagte, er sei durch keinen Parteikaukus gebunden.

Ex-Sprecher Cannon, der Sozialdemokrat Berger und Andere mischten sich in den Kampf ein.

Berger sagte: „Wenn die Herren Norris und Murdock nicht mit Herrn Mann übereinstimmen können, so sollten sie hinausgehen und eine neue Partei gründen, wie wir es getan haben."

Washington, D. K., 11. Jan. Das Verhör vor dem Lorimeruntersuchungskomite dauert fort, und wieder war Senator Lorimer selber auf dem Zeugestand. Ein großer Teil der Zeit ging mit dem Verlesen aus Chicagoer Zeitungen drauf.

Carnegie setzte seine Aussagen vor dem Stahltrustkomite des Abgeordnetenhauses fort. Er tat dabei die Aeußerung, die Tage des Wettbewerbs seien vorbei.

Vor dem Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege fand ein Verhör über die Gefahren der Fabrikation von Streichhölzern mit Weißphosphor statt.

Feuer und Menschenopfer.

New York, 11. Jan. Man glaubt, daß 7 Menschen in einer Feuersbrunst umgekommen sind, welche das ganze Innere eines dreistöckigen Fachwerkhauses an Bronxdale Ave. frühmorgens zerstörte. So rasch griffen die Flammen um sich, daß, nach Ansicht der Feuerwehr keiner der Insassen entkommen konnte; und wahrscheinlich sind die Leichen bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Die mutmaßlich Umgekommenen sind: Tomas McDonough, seine Gattin und 5 Kostgänger, deren Namen die Polizei nicht kennt.

New York, 11. Jan. Mit dem Räumungswerk unter den Ueberbleibseln des „Equitable"-Versicherungsgebäudes geht es nur sehr langsam. Besonders hinderlich ist für diese Arbeit die jeden Augenblick drohende Gefahr, daß die noch übrigen Außenmauern einstürzen können.

Es wird bestätigt, daß die Panzergewölbe, in welchen die wichtigsten und wertvollstenPapiere untergebracht sind, den Flammen sowie dem gewaltigen Druck erfolgreich widerstanden haben.

Die 90,000 Polizen, auf welche die „Equitable" 70 bis 100 Millionen Dollars geliehen hatte, sind bereits völlig unversehrt in den Stahlbehältern gefunden worden.

Des Winters Strenge.

La Crosse,, Wis., 11. Jan. 23 Grad unter Null verzeichnete hier das Thermometer um 7 Uhr Vormittags. Heute war schon der elfte Tag einer Unternulltemperatur.

So ziemlich die ganze Arbeit im Freien ist unmöglich.

Kansas City, Mo., 11. Jan. In Verbindung mit einem neuen, entschiedenen Temperatursturz fegte Schnee, getrieben von einem Dreißigmeilenwinde, über das südöstliche Kansas, das nördliche Oklaoma und das südliche Missouriťal dahin.

Das ganze Missouriťal hatte niedrigere Temperaturen, von 12 Grad unter Null zu Des Moines 24 Grad unter Null zu Huron, S. D. Der Wetteronkel sagt weiteres Fallen auf den niedrigsten Punkt dieser Saison im ganzen Missouriťal sowie im Südwesten voraus.

Minneapolis, 11. Jan. 30 Grad unter Null bezeichneten hier den kältesten Tag des Jahres und auch den kältesten seit 8 Jahren. Ein weiteres Sinken der Temperatur wird erwartet!

Den Wohltätigkeitsorganisationen sind viele Fälle bitterer Not berichtet worden.

St. Paul, 11. Jan. Hier sank das Thermometer auf 27 Grad unter Null; aber für morgen wird noch kälteres Wetter angekündigt.

Ashtabula, O., 11. Jan. Drahtlose Depeschen, welche hier eingelaufen sind, melden, daß das Marquette- & Bessemer-Waggonfährboot Nr. 2, welches zwischen Conneaut, O., und Port Stanley, Kanada, betrieben wird, vor dem Hafen von Port Stanley im Eisgeschiebe gefangen ist! Die Besatzung zählt 31 Mann.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Libau: Estonia nach Baltimore.
Am Lizard vorbei: Ascania, von Southampton nach Portland, Me.

—Treffend.—Silberstein: Johann: merken Se sich, daß ich bin geadelt worden. Se werden also von heute ab zu mir nicht mehr sagen: Herr Silberstein, sondern wie werdn Se sagen?—Johann: Herr Goldstein werde ich sagen!

— Etwas Aehnliches.—„Sie wollen in meine Weinhandlung eintreten — waren Sie denn schon 'mal in einem ähnlichen Geschäft?"—„Ja, bei einem Milchhändler." — „Milchhändler, das ist aber doch kein ähnliches Geschäft?" — „Ja, ich war dort bei der Pumpe angestellt!"

Feuer in der Produktenbörse.

Verursachte beträchtliche Aufregung, aber nur geringen Schaden.

In dem in der Nähe des Saales gelegenen Luftschaft brach heute Nachmittag gegen halb 2 Uhr in der Produktenbörse Feuer aus. Es verursachte beträchtliche Aufregung, richtete aber verhältnißmäßig geringen Schaden, etwa $3000, an. Die Geschäfte wurden natürlich jäh unterbrochen.

Die Angestellten beeilten sich, die Bücher und sonstigen Geschäftsurkunden in die feuersicheren Schränke einzuschließen, und eilten dann in den ersten Stock hinunter, um von hier aus mit Muße der Löscharbeit der Feuerwehr zuzusehen.

Das Feuer war zwischen dem ersten und zweiten Stockwerk über den Büros der Makler J. T. McMillan & Co. auf der Westseite des Gebäudes ausgebrochen. Die vielen Angestellten in dem Gebäude begaben sich dann vollzählig ins erste Stockwerk, wo sie sich in den Korridoren in solchen Mengen ansammelten, daß sie die Feuerwehr in ihrer Tätigkeit hinderten, bis die Polizei sie hinaustrieb.

Der Börsensaal war mit Maklern gefüllt, die sofort ihre Geschäfte einstellten.

Im Gebäude haben ungefähr hundert Maklerfirmen, die mehrere hundert Leute beschäftigen, ihre Büroräume. Sie drängten sich alle nach dem Börsensaal im ersten Stockwerk, nachdem sie ihre Geschäftsbücher in ihren Geldschränken in Sicherheit gebracht hatten.

Der Zigarrenladen von Louis Ritvicits, der neben den Geschäftsräumen der J. T. McLaughlin Co. gelegen ist, wurde von den Feuerwehrleuten bei dem Versuch, an den Herd des Feuers heranzukommen, zerstört.

Wegen der raschen Ausbreitung des Feuers den Schacht hinauf und des Alters des Gebäudes wurden nach Eintreffen der ersten Löschmannschaften Hilfszüge herbeigerufen. Vor dem Eingang an Jackson Boulevard und auf dem unteren Flur sammelte sich eine Masse Menschen an, so daß die Feuerwehrleute Mühe hatten, ins Gebäude zu gelangen, bis die Polizei den Zugang und den Flur räumte. Der Brand war bald gelöscht.

Die Ehrenliste.

Leistungen der „geheimen" Diebeshäscher im verflossenen Jahre.

Im Büro der Geheimpolizei wurde heute der Ausweis über die Tüchtigkeit der Beamten jenes Zweiges desSicherheitsdienstes im letzten Jahre angeschlagen. An der Spitze stehen, mit je 38 Punkten, die Sergeanten Harry Wertheimer und Frank Aldenhovel, welche zusammen arbeiten. Sie haben allein 79 wichtige Verhaftungen vorgenommen und gestohlenes Gut im Werte von $60,000 wiedererlangt. Unter ihren Gefangenen sind Mary Leonard, auch Mac Williams genannt, der Polizei als internationale Einbrecherin bekannt und des Diebstahls von Pelzsachen im Werte von $27,000 aus dem Laden von S. Silverman, Nr. 1717 West 35. Straße, angeklagt; John Lawrence, der Ermordung von Frank Krüger in seiner Wirtschaft, an der N. Robey Straße und Wabansia Ave., bezichtigt; HarryShencer, angeblich ein Genosse von JockoBriggs, und in acht Fällen des Einbruchs angeklagt; Theodore Ostrowsky, der Veruntreuung als Beamter des polnischen Nationalbundes angeklagt.

Sergeant O'Hara und die Geheimpolizisten Nagle, Fiaherty, Mason und Aiken sind die nächsten auf der Ehrenliste.

Verlangt Auskunft.

Erkundigt sich nach dem Verbleib beanstandeter Eier.

Gesundheitskommissär Young hat von der Monarch Refrigerating Company Auskunft verlangt über den Verbleib mehrerer hundert Kisten Eier, die seit dem Brande, der vor Jahresfrist in der Anlage wütete, spurlos verschwunden sind. Die Eier waren von Beamten des Gesundheitsamts als nicht ganz einwandfrei in luftdicht verschließbare Behälter gepackt und diese mit dem Stempel des Gesundheitsamts zum Zeichen dessen, daß sie nur mit Einwilligung dieser Behörde verkauft oder veräußert werden konnten, versehen worden. Falls die Firma seine Neugier nicht befriedigt, beabsichtigt er, sie wegen Mißachtung der Vorschriften des Gesundheitsamts zu belangen. Das Vergehen kann mit $10 bis $200 gesühnt werden.

— Deplazirt. — Unteroffizier (wüthend): Kerrrrrrrl! Sie machen ja ein Gesicht, als ob Ihnen eine Granate über die Leber geplatzt wäre!

— Ein Künstler. — Lenchen (stolz): Denke Dir, Lieschen, mein Vater ist jetzt auch Künstler geworden! — Lieschen: So? — Lenchen: Ja, er macht jetzt Kunstbutter!

— Verdächtig. — Bauer: All's hat jetzt bei mir elektrisch' Licht, sogar die Rösser, die Kinder und die Säu', wir dreschen elektrisch, wir schneiden Futter elektrisch, und i' brenn' mei Pfeifel elektrisch an,—wissen thu' i bloß no net, wie mer's mit 'm Kurzschluß anstellt!

Unfug muß aufhören.

Countyrichter droht Friedensrichtern, die Schlepper beschäftigen, mit Amtsentsetzung.

Countyrichter Owens hat heute den Friedensrichtern im County, welche er vor sich beschieden hatte, erklärt, er werde diejenigen, welche Schlepper beschäftigen, um ihnen Brautpaare behufs Vollzugs der Trauung zuzuführen, ihres Amtes entheben, falls sie den Unfug nicht sofort einstellten. Ihrer drei beschäftigten solche Leute und hätten Amtszimmer in der Nähe des Countygebäudes. Nach seiner Ansicht hätten die Friedensrichter unter dem Stadtgerichtsgesetze keine Gerichtsbarkeit in der Stadt Chicago, jedenfalls sei es, so lange keine bestimmte Entscheidung des Staatsobergerichts über die Gesetzmäßigkeit der von ihnen in der Stadt Chicago vollzogenen Trauungen vorliegt, eine sehr sehr gefährliche Sache, sich mit solchen Amtshandlungen zu befassen.

Frau McCulloch, der weibliche Friedensrichter von Evanston, pflichtete ihm bei und verwies darauf, daß aus solchen Ehen hervorgegangene Kinder vielleicht garnicht „legitim" seien, auch würden Eigentumsrechte der Gatten in Frage gestellt. Polizeirichter Boyer von Evanston bezweifelte hingegen, daß durch das Stadtgerichtsgesetz die Gerichtsbarkeit der ländlichen Friedensrichter in Chicago aufgehoben worden sei. Er selbst habe in den letzten acht Jahren allerdings außerhalb Evanstons keine Trauung vorgenommen.

Der Richter machte die Friedensrichter auch darauf aufmerksam, daß alle von ihnen eingenommenen Strafgelder monatlich abzuliefern seien und nicht nur einmal im Jahre, oder bis sie dazu gezwungen würden. Ferner tadelte er die Abfassung der Jahresberichte mancher Friedensrichter. Wer die drei Eingangs erwähnten, von ihm gegeißelten Richter sind, wollte er nicht sagen.

Verräterische Spuren.

Farbiger Hausmeister den Großgeschworenen überwiesen.

Frl. Van O'Keefe, Nr. 104 W. Oak Straße, wurde von einem Einbrecher um Schmuck im Werte von $465 bestohlen. Sergeant James McIntosh, der mit der Aufarbeitung des Falles betraut wurde, entdeckte auf dem frisch gewichsten Fußboden die Abdrücke der Gummiabsätze der Schuhe des Diebes. Nachforschungen ergaben, daß der farbige Hausmeister Ishmond Denne derartige Schuhe trug und die Absätze genau die Abdrücke deckten. Denne wurde daher trotz seines Leugnens verhaftet und bald darauf von einem Pfandleiher, bei dem der gestohlene Schmuck versetzt worden war, identifizirt.

Heute hatte der Angeklagte sich vor dem Stadtrichter Maxwell zu verantworten. Der Kadi überwies ihn unter der auf Einbruch lautenden Anklage den Großgeschworenen.

Belastende Aussagen.

In der heutigen Verhandlung des vor dem Richter McKinley gegen Martin Thorson und Konsorten wegen angeblichen Raubes anhängig gemachten Strafverfahrens machte Frl. Margaret Cade, Nr.2415 Haddon Ave., die Angeklagten schwer belastende Aussagen.

Thorson und Mitangeklagte wurden bekanntlich bezichtigt, am 26.April 1911 den Ueberfall im Laden des Juweliers Edward Alberti, an Milwaukee Ave., verübt und Schmuck im Werte von $20,000 erbeutet zu haben.

Frl. Cade, die damals im Hause Nr. 2449 Haddon Ave., neben Thorsens Behausung, wohnte, gab an, gesehen zu haben, wie ihr Nachbar und drei andere Männer an jenem Tage einen roten Kraftwagen bestiegen, der, ihrer Beschreibung nach zu urteilen, auf ein Haar dem Gefährt glich, in dem die Räuber bei Alberti vorfuhren und auch ihre Flucht bewerkstelligten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Lusitania nach Liverpool; Vaderland nach Antwerpen; Adriatic nach Mittelmeerhäfen; Maracaibo nach Portoriko und Venezuela; Cristobal, nach Zentralamerika und Panama.

— Moderne Auffassung. — Fräulein A.: Denke dir nur, mein Bräutigam ist erst 26 Jahre alt und hat schon 50,000 Mark Schulden! — Fräulein B.: Ach, muß das ein reizender Mensch sein!

— Sein Glück.— Er: „Heunt Nacht hat's mir träumt...." — Sie: „Was hat's Dir träumt?"—Er: „I war auf 'm Ball und...." — Sie: „Jessas! Du, auf 'm Ball?!" — Er: „Und Du, hat's mir träumt wärst auch dabei gewesen." — Sie: „Dös laß' Dir fei' guat sein!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf gelegentliche Bewölkung; anhaltend kalt; Mindesttemperatur heute Abend etwa 12 Grad unter Null; mäßig starker bis lebhafter Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf Schneefall heute Abend im südlichen Teil; heute Abend kälter; morgen anhaltend kalt.

Indiana: Schneefall heute Abend, morgen aufklärend; kälter.

Nieder-Michigan: Schneefall heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; anhaltend kalt.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar und anhaltend kalt heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 3 Grad über Null, Nachts 12 Uhr Nullpunkt, Morgens 6 Uhr 2 Grad unter Null, Mittags 12 Uhr 5 Grad über Null.

Zweierlei Selbstkosten.

Wie die Großschlächter angeblich den Unterschied verdeckten.

Verwickelte Geschichte.

Abzüge für Zungen, Fett und Felle. — Der wirkliche und der „papierene" Selbstkostenpreis. — Mangel an schriftlichen Belegen dafür.

Henry W. Moyer, Vorsteher der „Test Cost"-Abteilung von Armour & Company, wurde heute im Großschlächterprozeß vor Bundesrichter Carpenter wieder als Zeuge vernommen. Unter dem Ausdruck „Test Cost" wird der Unterschied zwischen dem Preise des Viehs und dem Erlös aus dem Verkauf der Felle und Nebenerzeugnisse verstanden, also der Selbstkostenpreis des Fleisches (für die Großschlächter).

Herr Moyer brachte eine Anzahl Papiere mit, welche sich auf die Preise für Nebenerzeugnisse zur Ermittelung eben jenes Selbstkostenpreises beziehen.

Der Zeuge hat, nach seiner Angabe, in dieser Sache zuerst im Jahre 1909 auf dem Zeugenstande gestanden, dann im Sommer 1910. Gestern hatte er gesagt, im Jahre 1907 während der Panik sei für Felle nichts gutgerechnet worden, heute konnte er sich nicht erinnern, ob er dies auch bei seinem ersten Auftreten als Regierungszeuge gesagt hat.

Moyer sagte, schriftliche Aufzeichnungen zur Auffrischung seines Gedächtnisses über den genauen Zeitpunkt, an welchem Armour & Co. Felle vorrätig hatten, für die nichts gutgeschrieben wurde, seien ihm nicht zugänglich. Eines der von ihm mitgebrachten Papiere bezeichnete er als den Kostenbogen aus einer Zeit, die fünf oder sechs Jahre zurückliege.

Aus diesem Bogen geht hervor, daß für das Schlachten $2.75 berechnet und für die Zunge 35 Cents in Abzug gebracht wurden. Die Regierung behauptet, daß einige Großschlächter für das Schlachten $2.40 berechnet und für die Zunge keinen Abzug gewährt hätten, während andere für das Schlachten zwar $2.75 gefordert, aber diesen Preis durch den Ablaß für die Zunge auf den verabredeten von $2.40 heruntergebracht hätten. Durch diese Art der Buchführung ist angeblich die Art und Weise, wie man zu den verabredeten Kosten des zum Verkaufe fertigen Fleisches gelangte, erklärt.

Distriktsanwalt Wilkerson führte den Geschworenen den Unterschied zwischen dem „Test"- oder wirklichen Selbstkostenpreise und dem auf dem Papier ausgerechneten sehr deutlich vor Augen. Bei dem letzteren wurden für Felle für durchschnittlich 20 Pfund 3 Cents in Abzug gebracht, bei dem ersteren 4½ bis 6 Cents für das Pfund bei einem Durchschnittsgewicht von 76 Pfund. Der wirkliche Selbstkostenpreis blieb in den Büchern, der papierne wurde den Zweighausverwaltern zugesandt.

Die Anwendung dieser zweierlei Kosten ergab, wie die Regierung behauptet, das Profitratensystem, das Mittel, mit welchem die ganze Fleischindustrie kontrolirt wurde.

Einigermaßen verzwickt.

Diese etwas verwickelten Verhältnisse machten selbst Herrn Wilkerson zu schaffen, er wurde etwas verwirrt und mengte bei seinen Fragen an den Zeugen Verschiedenes durcheinander und gab damit den Angeklagten und ihren Anwälten etwas zu lachen.

Moyer bezeugte weiter, daß der Abzug für Felle bei den beiden Kostenberechnungen verschieden gewesen sei, geringer bei der künstlichen. Wegen der Verschiedenheit der Felle hätte man einen Durchschnitt nicht berechnen können.

Der Richter untersagte auf Einspruch der Verteidiger Fragen über gegenwärtige Abschreibungen für Felle; die Fragen dürfen sich nur auf die Zeit bis zum 12. September 1910, dem Tage der Anklageerhebung, beziehen. Der Zeuge sagte, der bei der künstlichen Kostenberechnung für Felle in Abzug gebrachte Betrag sei geringer als die Hälfte des Marktpreises gewesen. Gefragt, ob er in seiner Abteilung Aufzeichnungen habe, aus denen hervorgehe, in welcher Weise der Selbstkostenpreis berechnet worden sei, erwiderte der Zeuge, man möchte darüber etwas in den „Preisbüchern" finden, in denen die Preise verzeichnet würden, zu denen Uebertragungen aus einer Abteilung in die andere vorgenommen würden, aber, setzte er hinzu, diese Bücher würden, sobald sie vollgeschrieben seien, zerstört. Fände er aber noch solche von früher, dann würde er sie vorlegen.

Den Geschworenen wurden Formulare gezeigt, auf denen Moyer die Kosten, die Preise der Felle und andere in seiner Abteilung vorkommende Dinge mit Bezug auf Berechnung des für frisches Fleisch anzusetzenden Kostenpreises aufzuzeichnen pflegte.

Anwalt Mayer beantragte und erlangte die Eintragung eines Protestes gegen diese Vorlagen und des Antrags auf ihre Verwerfung für den Fall, daß sie später nicht noch mit den Angeklagten in Verbindung gebracht werden.

Herr Moyer erhielt bei Eintritt der Mittagspause von Herrn Wilkerson den Auftrag, von Armour & Co. Bücher mitzubringen, welche geeignet sind, Licht auf die Berechnung des wirklichen und des künstlichen Selbstkostenpreises bis zum September 1910 zu werfen.

Es bleibt kalt.

Der „wirkliche Winter" in Chicago fordert neue Opfer.

Die in Chicago ungewohnt lang anhaltende Winterkälte hat nun schon zehn Tage gedauert, und noch besteht keine Aussicht auf gelinderes Wetter, denn der amtliche Beobachter sagt für heute Abend etwa zwölf Grad unter Null, also beinahe 20 Reaumurgrade unter dem Gefrierpunkt, voraus.

Mit dieser strengen Kälte dauern die Leiden der unbemittelten Bevölkerung und die Menschenopfer fort. An letzteren wurden wieder vier gemeldet, der Tod von Kasimir Lerscert, 1121 S. Union Ave., Edward Walsh, 215 N. 41. Ave., John Hallinan, 6258 Indiana Ave., und Albert Martin, 2626 Lowe Ave., wird der Kälte zugeschrieben.

In der vergangenen Nacht sank die Temperatur wieder auf einen Grad unter Null, um 7 und um 9 Uhr heute Morgen wurden 3 Grad unter Null verzeichnet.

Die Beamten der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften tun ihr Möglichstes, um der leidenden armen Bevölkerung über die kalte Zeit hinwegzuhelfen. Der Verwalter des Auditoriumhotels, Herr Will S. Shafer, hat ihnen gestern den Vorschlag gemacht, in den Hotels und Wirtschaften Sammelkästen aufzustellen; er glaubt, daß damit viel zur Linderung der Not erreicht werden könnte.

Die Hände erfror sich heute früh der beim Wilson Ave.-Theater angestellte 21 Jahre alte Cecil Reid, 4610 Hazel Ave., auf dem Rückwege zum Theater mit einem Gespann, mit welchem er Kulissen nach einem Theater auf der Südseite gebracht hatte. Reid spürte an W. Kinzie und N. Clark Str. um 4 Uhr heute früh seine Hände gefühllos werden, bat einen Polizisten, sein Gespann zu übernehmen, und eilte zur Chicago Ave.-Bezirkswache, wo er sich ärztlich behandeln ließ.

Countyagent überbürdet.

Da 1000 beim Countyagenten Joseph Meyer eingelaufene Unterstützungsgesuche wegen Mangels an Arbeitskräften nicht geprüft werden konnten, hat der Countyratspräsident Peter Bartzen heute angeordnet, die Zahl der Untersuchungsbeamten zu verdoppeln. Es sind denn auch sogleich von Meyer weitere 24 Untersuchungsbeamte angestellt worden.

„Ich halte es für zweckmäßiger", so rechtfertigte Herr Bartzen seinen Schritt, „der notleidenden Bevölkerung unter die Arme zu greifen, als auf Erhöhung von Beamtengehältern zu dringen."

Herr Meyer äußerte sich zur Sache wie folgt: „Von den vorerwähnten 1000 Bittstellern haben 400 auf die Empfehlung verantwortlicher Bürger hin Unterstützung erhalten. Wir haben die Pflicht, uns zu überzeugen, ob die Bittsteller auch wirklich unterstützungsbedürftig und der Unterstützung würdig sind. Nur in solchen Fällen, wo eine augenblickliche Linderung bitterer Not dringend geboten erscheint, gewähren wir auf die Empfehlung verantwortlicher Bürger hin Armenunterstützung. Wie dringend nötig die Prüfung der Bittgesuche ist, erhellt daraus, daß wir gestern von 20 Personen, die an Carroll Avenue und Fulton Straße wohnen, um Unterstützung angegangen wurden, und daß die Untersuchung ergab, daß 18 der Bittsteller der Armenunterstützung unwürdig sind."

Gemütsroh.

Der Hausirer Wm. Schillerberg der Jüngere, wohnhaft Nr. 743 Wood Straße, hatte gestern von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags sein Pferd an North Ave. und Mohawk Straße stehen lassen. Polizist McDonough sah das fast erstarrte Tier, suchte den Eigentümer, fand ihn in einer Wirtschaft und nahm ihn fest. Heute wurde der gemütsrohe Mensch dem Stadtrichter Maxwell vorgeführ und um $10 und die Kosten gestraft.

— Bagatelle. — Kellnerin (zum Studiosus Pump): „Achtundfünfzig Mark macht's schon wieder bei Ihnen, Herr Pump!" — „Gott, was sind achtundfünfzig Mark für — meinen Onkel!"

— Protest. — Bauer: Hast schon gehört, Ochsenwirth, der Schulze will für die Gemeindekanzlei eine Schreibmaschine anschaffen? — Wirth: Dös Schulzen spielen, der soll nur selber ordentlich schreiben lernen!

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
264
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

MOXLEYS BUTTERINE

So gut wie die beste Butter kostet ungefähr d. Hälfte

Goldkreme ist rein, gesundheitszuträglich, schmackhaft—nicht etwa künstlich gefärbt, sondern aus hochfeinem Rahm zu der natürlichen Goldfarbe von Butter verarbeitet. In der größten und am besten eingerichteten Butterine-Fabrik der Welt hergestellt. Seine absolute Reinheit ist garantirt durch die strenge Inspektion seitens der Regierung der Ver. Staaten.

Fragt Euren Händler nach Moxleys Butterine

(2)

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(30. Fortsetzung.)

Anna Wilhelmsen, die sich jetzt sehr für Säuglingspflege interessirte, fragte gelegentlich nach der kleinen Lizbeth und freute sich ihrer Zunahme.

„Was leben soll, das lebt!" sagte sie nach diesen Besuchen zu der Kinderpflegerin, die jetzt schon seit geraumer Zeit ihrem Heim vorstand. Sie schien mit ihr einen guten Griff gethan zu haben, obgleich sie das Mädchen auf die Empfehlung von Frau Schlichting hin genommen hatte.

Fräulein Mathilde Niehaus war übrigens niemals im Gefängniß gewesen, und wenn Frau Schlichting geheimnißvoll von ihrem „kleinen Mallöhr" sprach, das nun schon lange vorbei war, so fragte Anna Wilhelmsen nicht nach Einzelheiten. Sie war keine Vertreterin der freien Liebe; aber sie dachte mit Kummer an die armen Mädchen, die ihre Tugend leichten Herzens dahingaben, und empfand inniges Mitleid mit denen, die vielleicht nur einmal strauchelten und dann ein langes Leben hindurch eine Last tragen mußten, die fast zu schwer war.

Mathilde Niehaus war ein sehr angenehmes Mädchen. Schlank und fein gebaut, mit freundlichem Gesicht und lieben, klaren Augen, gewann sie durch bescheidenes und doch bestimmtes Wesen gleich die Achtung ihrer Prinzipalin. Sie war pflegsam und liebevoll mit den Kindern, achtete auf ihre vielen kleinen Bedürfnisse, war immer tätig und machte es möglich, mit Hilfe eines Dienstmädchens mehr als dreißig Kinder zu beaufsichtigen und zu verpflegen.

Dabei hatte sie eine fast unschätzbare Eigenschaft: sie sprach nur das Notwendigste und ging still ihren Pflichten nach, die darin bestanden, den ganzen Tag Kinder zu hüten, zu waschen und zu ernähren.

Wenn Anna Wilhelmsen in der ersten Zeit, da Fräulein Mathilde in ihren Dienst trat, Gelegenheit dazu hatte, dann sprach sie von dem Glück, das sie nach mehreren vergeblichen Versuchen nun mit dieser so angenehmen und vorzüglichen Persönlichkeit hatte; aber nachdem ihr Herr Classen sagte, daß ein solches Lob ihr nur schaden könne, weil nämlich andere nach ihrem neu gefundenen Schatz greifen würden, seitdem fand sie es richtig, Fräulein Niehaus' Namen nicht mehr als nöthig zu nennen. Sie begriff, daß man in heutigen Zeiten vorsichtig sein müßte. Ueberall hörte man Klagen über unzuverlässige Angestellte; da war es besser, nicht mit dem, was man hatte, zu prunken. So wurde der Name des jungen Mädchens fast nie genannt, und Lullu Dorning, die einmal aus lauter Langerweile in das Kinderheim hineingeschneit kam, sagte Fräulein Mathilde einige liebenswürdige Worte, ohne ihren Namen zu ahnen oder danach zu fragen. Lullu war einige Wochen in der Stimmung der Mildtätigkeit, hielt ein Blatt über Frauenrechte und schwärmte für gefallene Mädchen — bis ihr die Geschichte wieder langweilig wurde und sie sich auf das hohe Pferd der Moral setzte, von dem ihre Mutter niemals heruntergestiegen war.

Frau Classen lebte nach ihrer Manier weiter in Othmarschen. Sie wechselte, so oft es ging, ihr Dienstmädchen, wußte immer neue Verbrechen von ihnen und endete nach stürmischen häuslichen Tagen immer bei Frau Schlichting, die dann als ihre Aushilfe den Kram wieder in Ordnung brachte. Sie war für Frau Classen schon aus dem Grunde unentbehrlich geworden, weil sie sich ruhig alle Unfreundlichkeiten sagen ließ, die der Hausfrau in schlechten Stimmungen einfielen.

Dadurch wurde sie ein wundervoller Ableiter, und das kam besonders Herrn Willibald zugute, der nur selten einige scharfe Bemerkungen über sein „Verhältniß" mit Anna Wilhelmsen einstecken mußte. Denn für die arme Elise gab es eigentlich nichts Reines auf der Welt, und ihr schien es unmöglich, daß Fräulein Wilhelmsen nur um der Armen willen sich einen männlichen Hilfsarbeiter hielt. Natürlich sprach sie diesen Gedanken nur in sehr unbewachten Augenblicken gegen ihren Mann aus, der sie mit halber Befriedigung anhörte. Es schmeichelte seiner Eitelkeit, noch für verführerisch gehalten zu werden, und er fand es lustig, daß seine Elise noch eifersüchtig war. Sie war es eigentlich nur in geringem Maße; sie wurde nur böse, wenn sie auf das Kinderheim Anna Wilhelmsens zu sprechen kam. Diese Einrichtung war so gegen alle ihre Ueberzeugung, so unglaublich und unmoralisch, daß sie fast der Stifterin ihre ungeschminkte Meinung darüber gesagt hätte. Sie that es nicht, weil sie es nicht wagte und auch der liebenswerten Persönlichkeit der Dame nicht widerstehen konnte; aber sie sprach sich doch so erregt über diesen neumodischen Wahnsinn aus, daß Willibald schon aus dem Grunde nicht versuchte, diese Lieblingsschöpfung seiner seiner Prinzipalin zu betreten. Er wurde dort auch nicht entbehrt. Anna hatte ihn zu anderen Dingen nötig, und sie verstand sich so gut mit Fräulein Niehaus, daß sie keiner weiteren Hilfe bedurfte. Natürlich ahnte sie nicht, daß Frau Classen ihre Tätigkeit einem scharfen Urtheil unterziehen könnte. Ruhig ging sie ihre eigenen Wege, und wenn sie einmal schwer darüber nachdachte, wie sie möglichst viel Geld für ihre Bestrebungen erhalten könne, dann erstand immer wieder vor ihr das Bild eines Hamburger Bazars, der Tausende einbringen sollte. Aber sie wußte jetzt selbst, daß Willibald nicht der richtige Mann war, um ihr bei diesem Unternehmen zur Seite zu stehen. Also mußte sie ihre Zeit abwarten.

* * *

Wieder einmal kam der junge Frühling und er brachte einige sonnenklare Tage, die allen Menschen eine Ahnung von Wärme und Schönheit brachten, wie man sie im Nebelnorden nicht immer genießt.

Frau Classen war in den letzten Wochen leidend gewesen und hatte allerhand Mittelchen gebraucht, die ihr von einer weisen Frau auf dem Lande verschrieben waren. Denn obgleich sie die Tochter eines Arztes war — der allerdings nicht sehr tüchtig gewesen war — brachte sie doch der ärztlichen Kunst ein großes Mißtrauen entgegen und ließ sich lieber von alten Frauen raten. Im Uebrigen war sie jetzt zufriedener als seit längerer Zeit; sie hatte ihrem Schwiegersohn einen recht kläglichen Bettelbrief geschrieben, den dieser mit einer Summe von sechshundert Mark beantwortete.

Lullu erfuhr von diesem Briefe nichts; Frau Classen hatte darum gebeten, und Dorning würde ihr diese Bitte nicht abschlagen. Lullu gönnte es ihr nicht recht, davon hatte sie ein deutliches Gefühl, und wenn sie auch auf Dorning schalt und ihn gern etwas schlecht machte, so wußte sie, daß er ihr dennoch half. Sie hatte viel nöthig. Ihr selbst lief das Geld unter den Händen weg, und sie wußte nicht, wo es blieb; und dann hatte ihr jüngster Sohn in Chicago seinen Platz verloren und brauchte gleichfalls Geld. Da war Elise Classen denn froh, ihm gleich von Dornings Geschenk die Hälfte schicken zu können; sie dachte sogar eine Weile förmlich liebevoll an ihren Schwiegersohn — allerdings nicht lange. Im Allgemeinen nahm sie es ihm sehr übel, daß er sich so wenig um seine Schwiegereltern bekümmerte. Wozu verheiratete man denn seine Tochter so reich, wenn man so wenig davon hatte?

Dorning half nicht ungern. Eigentlich sah er ein, daß seine Schwiegereltern bei dieser Heirat reichlich zu kurz gekommen waren; aber er konnte den Lauf der Welt einmal nicht ändern und vor Allem auch nicht Lullu. Also schickte er Geld und beruhigte damit sein eigenes Gewissen. Frau Classen dachte nicht über Dornings Beweggründe nach; sie nahm seine Unterstützung und schalt auf ihn, wenn es ihr so paßte. Augenblicklich war sie aber milder gestimmt, weil sie eine Nachbarin gefunden hatte, mit der sie ein wenig verkehren konnte, und die ihrer nicht überdrüssig wurde, wie sie das so oft erlebt hatte. Das war Frau Leverkühn. Ihr Sohn hatte ihr ganz in der Nähe von Classens eine reizende, kleine Villa gebaut, die auch er gelegentlich mitbewohnte. Aber er hatte öfters große Reisen zu machen, und seine Mutter lebte mit einer älteren Kusine zusammen, die fast noch einfacher war als Frau Leverkühn selbst und das zierliche, kleine Haus mit allem Zubehör eigentlich wie einen Geisterspuk betrachtete, der bald wieder vergehen würde.

Da war es denn gut gewesen, daß sich Frau Classen der ehemaligen Bekanntschaft in Hamburg entsann. Sie besuchte Frau Leverkühn, erzählte ihr dreimal hintereinander, daß sie eigentlich nicht mit Leuten umginge, die ehemals mit holländischen Waaren gehandelt hätten, daß sie aber an Fritz dächte, der öfters die Schulmappe ihrer Tochter getragen, und daß wir vor Gott alle gleich wären.

Frau Leverkühn freute sich herzlich über Frau Classens Herablassung. Sie wußte, daß Herrn Classens Großvater Senator gewesen war, und sie war ganz bereit, dafür die schuldige Ehrerbietung zu zollen. Wenn man ein langes Leben hinter einem kleinen Ladentisch gestanden hatte, dann konnte man nicht mehr so fein sein und wollte es auch nicht. Frau Leverkühn wäre zufrieden gewesen, wenn ihr Sohn sie in eine kleine Dreizimmerwohnung gesetzt und ihr erlaubt hätte, Kusine Pine zu sich zu nehmen. Jetzt, wo es durchaus ein eigenes Haus sein sollte, fand sie sich darein; aber im Grunde genommen, hatte sie immer eine Empfindung des Fremdseins, die durch Frau Classens Herablassung etwas gemildert wurde.

Die Frauen kamen häufig zusammen, lasen gemeinsam das Fremdenblatt und den General-Anzeiger und fanden so viel Stoff in den zwei Blättern, daß sie kaum über alles reden konnten. Dann hielt Kusine Pine sich noch einen Lieferungsroman, der schon in 25 Nummern vorlag, und von dem das Ende nicht abzusehen war. In jedem Kapitel wurde wenigstens ein Mensch getödtet oder ins Gefängniß gesperrt, und seine Schicksale gaben gleichfalls viel Unterhaltungsstoff, besonders für Frau Classen, die immer wieder erklärte, daß sie sich nichts aus erfundenen Geschichten mache. Kam aber der Tag, wo ein neues gelbes Heft zu Frau Leverkühn getragen wurde, dann ließ sie es gleich holen.

Aber ihre Gesundheit machte ihr zu schaffen. Als Lullu sich entschloß, ihre Eltern an einem stillen Sonntag zum Mittagessen einzuladen, sagte Frau Classen ihrer Gesundheit wegen ab, und Willibald erklärte, daß er keine Lust verspüre, allein hinzugehen.

„Die sind ja lieber ohne mich!" sagte er. „Nun können sie irgendeinen Protz einladen oder Natalie van Harlem oder Wilhelmsens. Ich werde ja doch niemals mit anderen eingeladen."

Frau Classen redete ihm zu.

„Du könntest Dir doch einmal das Kind ansehen!"

„Das habe ich mir neulich schon betrachtet. Frida fuhr mit ihm an der Alster spazieren, und ich habe mir das kleine Ding genau angesehen. Es macht sich ein wenig heraus. Willi, der neben dem Wagen herlief, sagte es auch und machte wahrhaftig ein stolzes Gesicht!"

Da rümpfte Frau Classen die Nase. „Von diesem Bengel brauchst Du mir nichts zu erzählen. Ich ärgere mich nur darüber, weil eine Schlechtigkeit von Dorning dahinter steckt."

„Das war Lullus Einfall," begann ihr Mann, aber die Gattin unterbrach ihn gleich:

„Komme mir nicht mit Lullu! Die Geschichte wird schon anders zusammenhängen, nur daß ich sie noch nicht herausbringen kann. Da steckt Dorning dahinter, ich bleibe dabei! Weshalb ist er überhaupt nicht Senator geworden und nicht einmal auf den Aufsatz gekommen?"

Sie sah ihren Mann so böse an, daß er fast verlegen wurde; aber er versicherte, nichts Näheres darüber zu wissen, was seine Elise ihm wieder nicht glaubte.

Lullu ärgerte sich über die Absage ihrer Eltern. Sie war so in einen Taumel der Geselligkeit versunken, daß sie gar nicht begriff, ihre Eltern jemals vernachlässigt zu haben. An einem schönen Nachmittag fuhr sie dann einmal hinaus nach Othmarschen, da sie augenblicklich ohne Auto war, mit der Straßenbahn. Sie kam sich wunderlich vor, am Altonaer Bahnhof in den langen Wagen zu steigen, den ein gemischtes Publikum besetzt hatte. Einige feingekleidete Damen waren auch darunter, aber sie saßen nicht neben Lullu, die ihren Platz neben einer einfach aussehenden Frau gefunden hatte. Sie war nicht mehr jung und trug ihr glattes, weißes Haar von einem altmodischen Rundhut bedeckt, der auch ihr Gesicht beschattete, so daß ihre Züge nicht zu erkennen waren. Lullu achtete natürlich nicht auf sie. Sie wickelte sich in ihre Nerzjacke — denn die Luft war noch scharf — und grübelte über allerlei gesellschaftliche Pflichten nach, die sie noch zu erfüllen hatte, bis der eigentliche Frühling kam. Viele ihrer Bekannten waren nach dem Süden gereist, aber andere kamen auch schon wieder, besonders jene, die in den großen Höhenstationen Sport getrieben hatten. Harro war in diesem Jahre nicht zu einer Fahrt ins Engadin zu bewegen gewesen. Er behauptete, daß die geschäftliche Lage es nicht zuließe; aber daran glaubte seine Frau nicht. Er wollte sich nur nicht von Natalie van Harlem trennen, die er noch immer täglich besuchte. Wie Lullu eigentlich auf den Gedanken gekommen war, auf Natalie eifersüchtig zu werden, wußte sie selbst nicht mehr. Es war auch gleich. Vielleicht war es wirklich die harmlose Neckerei einer Bekannten gewesen, die sie ernsthaft nahm — vielleicht klangen die Worte ihres Vaters noch in ihr nach. Jedenfalls bildete sie sich jetzt ein, daß Frau van Harlem und ihr Mann ehemals ein Verhältniß miteinander gehabt hatten, und wenn sie auch nicht mit anderen über diese Sache sprach, so grub sich der Gedanke nur fester in sie hinein. Lullu wollte sich nicht ärgern. Natalie hatte ja auch ihre Strafe erhalten und ihr Vermögen verloren. Aber wenn sie gelegentlich eine Stunde der Einkehr hatte, dann kam doch eine Empfindung über sie, als hätte man sie betrogen und benachtheiligt.

(Fortsetzung folgt.)

EMSER Pastillen.

Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

tu10—16*x

Lokalbericht.

Schulrat wählt Beamte.

Dr. James B. McFatrich einstimmig zum Präsidenten wiedererwählt.

Bennett bleibt Vizepräsident.

Dr. McFatrichs Vorschläge für die Umgestaltung des Jugendunterrichts. — Die Stiftung des Bänkers N. W. Harris. — Ankauf von Wackers Leitfaden.

Dr. James B. McFatrich und Frank J. Bennett wurden in der gestrigen Sitzung des Schulrats einstimmig zum Präsidenten, bezw. Vizepräsidenten wiedergewählt. Mit einer längeren Ansprache, in der er den Mitgliedern des Schulrats für das in ihn gesetzte Vertrauen dankte und sein Ideal einer Ausbildung der heranwachsenden Jugend Chicagos schilderte, übernahm Dr. McFatrich die Leitung der Behörde auf ein weiteres Jahr, oder richtiger gesagt, bis seine Amtszeit mit Schluß des Schuljahres abläuft. Sein Plan, die Ausbildung der heranwachsenden Jugend umzugestalten, würde, wie er ausführte, wahrscheinlich phantastisch erscheinen, sei aber verhältnißmäßig leicht durchzuführen. „Wenn ich meinen Willen durchsetzen könnte", führte er aus, „würde ich der heranwachsenden Jugend bis zum 14. Jahr einen gründlichen Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und der Orthographie geben. Ich würde ihnen eine Gelegenheit geben, in der Turnhalle den wundervollen Mechanismus auszubilden, der ihnen in ihrem Körper gegeben ist, würde sie mit Allem vertraut machen, was der Amerikaner wissen soll, mit seiner vaterländischen Geschichte und den Einrichtungen seines Vaterlandes, so daß sie mit 14 Jahren gute Amerikaner sind und stolz darauf, Amerikaner zu sein, und den Gesetzen ihres Heimatlandes ohne Widerstreben den schuldigen Gehorsam erweisen würden. Dann würde ich ihnen bis zum 18. Jahr eine Gelegenheit geben, sich in einem Beruf auszubilden und daneben die Hochschule zu besuchen, damit sie mit 18 Jahren im Stand wären, sich ihren Lebensunterhalt auf vernünftige Weise zu erwerben. Der amerikanische Knabe und das amerikanische Mädchen von achtzehn Jahren sucht unter den gegenwärtigen Verhältnissen irgendwelche Beschäftigung. Die aber ist schwer zu erlangen. Mit einer beruflichen Ausbildung hinter sich würde es ihnen ein Leichtes sein, ihren Lebensunterhalt zu verdienen." Dr. McFatrich schilderte, daß er halbtägigen Hochschulunterricht einführen würde, der den Zöglingen Gelegenheit geben würde, in der einen Hälfte des Tages einen Beruf zu erlernen und sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, in der anderen Tageshälfte aber ihre Ausbildung in der Hochschule zu vollenden. Hätten sie dann noch mit achtzehn Jahren den Wunsch, sich weiter auszubilden, so könnten sie dies leicht tun, da der erlernte Beruf ihnen eine Gelegenheit gebe, sich die Mittel zur Weiterbildung zu erwerben und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Bei der Lösung von Erziehungsfragen solle man sich nicht daran halten, was andere Städte in anderen Ländern täten, sondern an hiesige Verhältnisse. Sein Vorschlag möge zwar den Mitgliedern des Schulrats phantastisch erscheinen, lasse sich aber in der Wirklichkeit verhältnißmäßig leicht zur Ausführung bringen. Die Ansprache wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Einstimmig wiedergewählt.

Die Wahl der beiden Beamten verlief ohne Zwischenfall. Dr. McFatrich überließ den Vorsitz Kommissär Bennett. Kommissär Sears nominirte Dr. McFatrich, Kommissär Urion unterstützte den Antrag, und Kommissär Smietanka beantragte, keine weiteren Nominationen entgegenzunehmen. Auf Antrag Kommissär Hardings gab der Sekretär des Schulrats eine Stimme für alle anwesenden Mitglieder ab. Kommissär Bennett, der bisherige Vizepräsident, wurde von Dechant Sumner zur Wiederwahl vorgeschlagen. Auch er wurde einstimmig erwählt.

Die Harris-Stiftung.

Von der Verwaltung des Field-Museums lief ein Schreiben ein, in dem der Schulrat benachrichtigt wurde, daß der Bänker Norman W. Harris einen Betrag von $250,000 ausgesetzt habe, dessen Zinsen dazu verwandt werden sollten, den Zöglingen der öffentlichen Schulen das Museum und seine Schätze zugänglich zu machen. Der Schulrat gab seine Zustimmung, die nötig war. Zieht der Schulrat sie später zurück, so fällt das ausgesetzte Kapital wieder an den Stifter, bezw. seine Erben zurück.

Auf die Empfehlung der Schulsuperintendentin und des Unterrichtsausschusses ordnete der Schulrat an, daß die Abgangsfeierlichkeiten für die Schüler, die im Januar die Schule verlassen, nicht vor Schluß der Unterrichtsstunden am letzten Donnerstag im Januar stattfinden sollen.

Ankauf von Wackers Leitfaden.

Auf Antrag des Ausschusses für Liegenschaften beschloß der Schulrat, mit R. R. Donnelly & Sons Co. einen Kontrakt für Lieferung von 10,000 Exemplaren von Wackers Leitfaden für die Verschönerung Chicagos abzuschließen. Das Buch soll zum Kostenpreis, 34 Cents, an die Zöglinge der öffentlichen Schulen abgegeben werden.

Ebenfalls auf Antrag des Ausschusses für Liegenschaften wurde der Schularchitekt angewiesen, bei der Ausarbeitung der Pläne für die Carterschule für Errichtung eines Schwimmbeckens an Stelle eines der Klassenzimmer Sorge zu tragen. Derselbe Ausschuß empfahl, die Seward-Zweigschule, 43. Str. und S. Hermitage Ave., öffentlich an den Meistbietenden zu versteigern. Als Mindestpreis sind $22,000 festgesetzt. Der Antrag wurde genehmigt.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses wurde Mary J. W. Boughan zum Vorsteher der Burley-Abendschule an Stelle von Mary F. Willard ernannt.

Erkältung verursacht Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippe-Heilmittel beseitigt Ursache. Verlangt vollen Namen. Unterschr. E. W. Grove. 25c. do*

Vom Grundeigentumsmarkt.

Northwestern-Universität rundet Landkäufe an Süd Dearborn Straße ab.

Mit Rücksicht auf die künftige Vergrößerung ihrer Abteilung für Heilwissenschaft, deren Gebäude sich an der Süd Dearborn Straße, zwischen der 24. und 25., befinden, hat die Northwestern-Universität jetzt die Ankäufe der Liegenschaften auf der gegenüberliegenden Seite der Straße mit dem Kaufe eines Grundstückes, 48 bei 106 Fuß, an der Nordwestecke der Dearborn und 25. Straße nebst Zinshaus zu $16,000 von Frau Karoline A. Woolford abgeschlossen; die 82jährige Greisin hatte die Bedingung gestellt, daß die Universität $10,000 von dem Gelde erst nach dem Tode der Frau bezahlen und ihr inzwischen $60 den Monat Zinsen geben soll. Darauf ist die Universität eingegangen. Diese hat in dem Geviert insgesammt 624 Frontfuß zu $160,000 erworben.

Die Farm des verstorbenen William P. Gray, 237 Acres, welche sich von der Peterson Ave., zwischen der Nord 40. und Nord 48. Ave., bis zur Devon Ave. nördlich erstreckt, ist von den Landmaklern Koester & Zander zu $86,700 erworben worden. Die Gray'schen Erben übernahmen eine Hypothek von $80,000 auf neun Jahre zu fünf Prozent. Die Käufer wollen jenes zur Zeit noch schwer erreichbare Land, sobald die Straßenbahn dorthin verlängert wird, in Baustellen auslegen

A. Montgomery Ward hat zu nicht genanntem Preise das Grundstück, 40 bei 171 Fuß, nebst zweistöckigem Backsteingebäude, 1125 und 1127 Süd Wabash Ave., zwischen 12. Straße und Harmon Court, an Morris M. Jones verkauft. Ehe der Plan der Erweiterung der 12. Straße auftauchte, hatte Ward $90,000 dafür verlangt; eingeschätzt ist es zu $70,881. Ferner hat Wallace W. Lufken von John D. Dwights Nachlaß und Anderen ein Grundstück, 112 bei 165 Fuß, an der Westseite der Wabash Ave., 48 Fuß südlich von Hubbard Court, auf dem das alte Panoramagebäude steht, zu $336,000 erworben.

Die Larkin Co. hat 1.38 Acre an der Ashland Ave., zwischen 36. und 37. Straße, von dem Treuhänder des „Central Manufacturing District" zu $45,227 erworben und wird dort ein achtstöckiges feuerfestes Gebäude zum Kostenpreise von $500,000 bauen.

Die Allith-Prouty Co. hat an George B. Dryden ein Gebäude von 59,000 Geviertfuß an der Südwestecke der 43. Ave. und Baltimore & Ohiobahn, nebst Privatweiche, zu nicht genanntem Preise verkauft, aber von Dryden eine Hypothek von $30,000 als Teil des Kaufgeldes erhalten. Die Dryden Hoof Pad Co. will große Fabrikgebäude zur Herstellung von Gummiplatten für Pferdehufe, von Gummischuhen und von Gummireifen für Kraftwagen bauen und darin 600 bis 800 Leute beschäftigen.

Die Baldwin Locomotive Co. von Philadelphia hat vier Meilen nordöstlich von Hammond 320 Acres Land gekauft und will dort eine große Lokomotivenbauanstalt anlegen, mit einer Leistungsfähigkeit von dreißig großen Lokomotiven die Woche. Die Anlage wird dreiteilig sein, und in jedem Teile werden rund 5000 Arbeiter beschäftigt werden. Sobald ein Teil gebaut worden ist, soll der Betrieb aufgenommen werden. Die Firma hat sich durch den Mitbewerb der American Locomotive Co. in Gary, eines Ablegers des Stahltrusts, zu dem Unternehmen, dessen Anlagekosten insgesammt gegen $10,000,000 sein werden, genötigt gesehen.

Das Grundstück an der Südwestecke der West Chicago Ave. und Nord Ada Straße, nebst Zinshaus, Laden und Wohnungen, ist von Gregory T. Van Meter zu $45,000 an Harriet E. Canning verkauft worden.

Die neue Gürtelbahngesellschaft, Chicago River and Indiana Railroad Co., hat von der Merchants' Loan and Trust Co. $600,000 auf vierzig Jahre zu fünf Prozent gegen Hypothekenverschreibung geliehen, und Edwin A. Burtis von der Chicago Title and Trust Co. $35,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent auf das Grundstück Nordostecke der 53. Straße und Jefferson Ave., 70 bei 118½ Fuß, nebst Zinshaus.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Nur während 4 Stunden, Ueberzieher für Jünglinge, Wert bis zu $10, kommen zum Verkauf für $3.85

Ueberzieher für Jünglinge und kleine Männer, in schwarz und in Oxford. reinwollene Baltic Frieze. Dieselben sind nur nur 42 Zoll lang, ein bischen kürzer als die vorherrschende Mode — deshalb offeriren wir sie zu bedeutend weniger als dem halben Preise. Größen 30 bis 36. Von 9:30 Vormittags bis 1:30 Nachm. verkaufen wir diese Ueberzieher, wert $10.00; (nur einen an jeden Kunden), für nur.......... **$3.85**

Reinwoll. schwarze Thibet Anzüge für Jünglinge, Größen 30 bis 36, wert bis zu $12.00, für nur.......... **$5.95**

Beinkleider für Männer und junge Männer—sehr hübsch gestreifte Kammgarne, Tweeds, Cheviots, einfache schwarze Thibets und Corduroys—waren früher $3.00 und $3.50—Speziell für Freitag nur.......... **$1.85**

Ulsterettes für junge Leute — Größen 32 bis 38 — viele Schattirungen und Muster, $15 Werte.......... **$9.50**

Westen für Männer, angebrochen von unseren $15.00, $18.00 und $20.00 Anzügen — eine nahezu endlose Auswahl von einfachen und gemischten Effekten; Größen nur in 30 bis 36. Speziell für Freitag nur.......... **25c**

4 herabmarkirte Items in Kleidern für Knaben—Vierter Floor

527 reinwollene Anzüge für Knaben, welche bis zu $5.00 und $6.00 markirt waren, werden jetzt zu **$3.95** zum Verkauf ausgelegt. Rauhe schottische Cheviots in netten Mustern, Größen 8 bis 17, etwa die Hälfte derselben haben extra Beinkleider — ebenfalls viele aus reinen Kammgarn Serges.

100 Dutzend Flannelette Nacht Roben, Größen 4 bis 16; auch Tudor Anzüge, Größen 3 bis 10, für Knaben; reguläre 50c und 75c Qualitäten, jetzt für.......... **39c**

100 Dutzend fließgefüttertes Unterzeug für Knaben — Größen 24 bis 34; in zwei Stücke Garments — reguläre 50c Werte — jetzt für.......... **25c**

Kniehosen für Knaben — besonders weit zugeschnitten, aus haltbaren Stoffen und mit verstärkten Nähten. 309 Paar von der $1.50 Qualität herabgesetzt auf **$1.00**; 430 Paar von der $1 Qualität auf **75c** herabgesetzt; und 346 Paar, welche bis zu 75c verkauft wurden, werden herabgesetzt auf nur.......... **45c**

Russian Blousen für Knaben, mit Passe — für das Alter von 2½ bis zu 7 Jahren, gute Werte zu 35c, jetzt für.......... **15c**

50 Dutzend Sweaters, für jugendliche Personen, in grau, marineblau und rot, Größen 18 24; wurden früher bis zu $1.50 verkauft, jetzt.......... **45c**

Kappen mit Pelz-Innenband für Knaben u. Jünglinge, angebrochene Partien — kosteten früher bis zu 75c, jetzt.......... **25c**

Sturmstiefel für Knaben—10 und 14zöll. viscolized schwarze oder lohfarbige Sturm Boots — mit ganzen doppelten Sohlen, 2 Schnallen am oberen Teile, Schnüre aus rohem Leder. Gerade das, was Euer Knabe für den Wintergebrauch bedarf, Größen 9 bis 13½, **$3.00** und **$3.50** — Größen 1 bis 6, das Paar für nur.......... **$3.50 u. $4.00**

Männer-Ausstattungsartikel

Seidene Halstrachten, alle Facons, sch. Streifen und Figuren, von unseren 50c Sorten, um damit zu räumen, 3 für 50c; Stück **18c**

Farbige seidene Taschentücher, elegante Borders und figurirte Muster, wurden früher für 50c verkauft, jetzt für **15c**

Sweater Coats für Männer, Gr. 34 bis 42, waren $1.50, Räumungspreis **85c**

Schweres wollenes Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, wurden zu $1.00 und $1.25 per Stück verkauft, **79c**

Hüte und Kappen für Männer

Angebrochene Partien von unseren reg. $3 Bromley weichen u. steifen Hüten, sehr spez. Preis für diesen Räumungsverkauf **$1.85**

Angebrochene Partien von unseren reg. $2 weichen und steifen Hüten, **$1.25**

Angebrochene Partien von schweren Winterkappen, mit Pelz Inband, waren $2 und $2.50, für die Räumung markirt zu **$1.25**

Angebrochene Partien von Winterkappen mit Pelz Inband, waren $2.00, Preis für die Räumung, zu **95c**

Finanzielles.

Ebenso wichtig

wie Euer Entschluß, einen Teil Eures Einkommens zu sparen, ist Eure Auswahl einer Bank.

Wenn Ihr die Merchants Loan and Trust Company wählt, so wählt Ihr eine Bank mit einem Kapital, Ueberschuß und unverteilten Profit von über $9,000,000, eine Bank, deren Direktoren Führer in den hiesigen Geschäfts- und Finanzkreisen sind; eine Bank, die seit über einem halben Jahrhundert sicherem, legitimem Bankbetrieb gefolgt ist.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Spareinlagen, die am oder vor dem 12. Januar gemacht werden, ziehen 3 Prozent Zinsen vom 1. Januar an.

112 W. Adams Str.

N. W. Ecke Clark Straße.

bi,do

Personalnachrichten.

— Im Kreise der nächsten Angehörigen fand gestern Nachmittag um vier Uhr im Blackstone Hotel die Trauung von Herrn Eugen Hildebrand, Vizekonsul der Schweiz, mit Frl. Sadie Hutchinson durch Pastor Albert Lutz, einem alten Freund des Bräutigams, statt. Brautführer war Herr Walter H. Hildebrand, Sohn des Herrn Eugen Hildebrand, und Brautjungfer des letzteren Nichte, Frl. Florence Hildebrand. Nach dem Mahle trat das junge Paar eine auf drei Monate berechnete Hochzeitsreise nach New Orleans, San Antonio, Los Angeles, San Franzisko und Honolulu, wo längerer Aufenthalt genommen werden soll, an. Nach seiner Rückkehr wird es sein im Bau begriffenes Heim, 5121 Kenmore Ave., beziehen. Unter den Hochzeitsgästen waren Herr William R. Hildebrand und Familie, Professor John J. Schobinger und Familie, die Eltern der Braut, Herr und Frau John King, Pastor Lutz und Frau, Herr Emil Stuedli und Familie, Herr Henry H. Hopps und Familie, Herr Charles Moulton und Familie, Herr Harry Hall und Familie.

— Die Infanterie in Schwulitäten. Köchin (zur Freundin): „Mein Gustav bittet mir jetzt immer so himmelhoch, daß ich ihm treu bleiben soll...." — „Mein Emil mir auch; es wird wohl doch Kavallerie herkommen!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

26 Moros fallen.

Neuer Kampf auf Philippineninseln.

Manila, 11. Jan. Aufständische Moros auf der Insel Jolo — mit der beorderten Waffenniederlegung scheint es nicht so schnell zu gehen! — griffen amerikanische Truppen aus einem Hinterhalt an, oder versuchten es wenigstens. Im Kampf wurden 26 Moros getötet. Die Amerikaner sollen nur 2 Verwundete gehabt haben, darunter Leutnant McGee, welcher zweimal geschossen wurde.

Brigadegeneral John J. Pershing, Oberbefehlshaber des Departements Mindanao, glaubt aber, daß obiger Kampf das Ende des bewaffneten Widerstandes der Moros bedeute.

Krupp und Zeppelin nach Panama-ausstellung.

Berlin, 11. Jan. Die große Krupp'sche Stahlfirma in Essen sowie Graf Ferdinand Zeppelin haben für die internationale Ausstellung, die im Jahre 1915 in San Franzisko anläßlich der Eröffnung des Panamakanals stattfindet, ihre Beteiligung in großem Maßstab angemeldet.

Die Firma Krupp wird u. A. eine Reihe Miniaturküstengeschütze und sonstige Werkzeuge des modernen Krieges senden. Graf Zeppelin wird zwei lenkbare Aluminiumluftschiffe, vom starren System, ausstellen, die während der Dauer der Ausstellung in San Franzisko regelmäßige Fahrten unternehmen werden.

Neue Hochfluten in Frankreich.

Paris, 11. Jan. Eine Wiederholung der schrecklichen Ueberschwemmung von 1910 wird befürchtet, durch das schnelle Wachsen des Seinestroms und seiner Nebenflüsse. Die Regierung hat die Kaufleute entlang dem Port de Bercy aufgefordert, ihre Plätze zu räumen. Die unteren Ufermauern die ganze Länge der Stadt entlang sind überschwemmt und ein Steigen des Flusses um 20 Zoll wird noch befürchtet. Wenn dies der Fall ist, wird das Unheil groß werden.

Ausland.

Russischer Fürst dang Mörder!

St. Petersburg, 11. Jan. Großes Aufsehen hat in der russischen Gesellschaft ein, soeben in Kutais, Transkaukasien, zum Abschluß gelangter, sensationeller Mordprozeß hervorgerufen. Der zu 20 Jahren Kerker verurteilte Angeklagte in dem Falle war der Fürst David Dadiani, ein entfernter Verwandter der Zarenfamilie und Offizier in einem der vornehmsten Regimenter.

Während er sich auf seinen Gütern im Kaukasus aufhielt, machte der Fürst letzten Sommer die Bekanntschaft der bildschönen Fürstin Dadeschkajeni und knüpfte ein zärtliches Verhältniß mit derselben an. Die Fürstin bewog ihren Gatten, mit ihr nach Kutais, der Garnison ihres Liebhabers, zu ziehen und sie dort zu lassen, als er auf seine Besitzungen zurückkehren wollte. Bei einem Besuche, den er seiner Frau abstattete, fand der Gehörnte vor zwei Monaten den Fürsten Dadiani in der Wohnung derselben. Es kam zu einer erregten Szene, die damit endete, daß die Fürstin krank wurde und sich in ein Hospital bringen ließ. Am nächsten Tage dingte der Fürst zwei Strolche, denen er je 500 Rubel bezahlte, zur Ermordung des betrogenen Gatten. Die Banditen fielen über den Unglücklichen her, als er seine Frau im Hospital besuchen wollte, und hackten ihn buchstäblich in Stücke.

Wilhelm und Franz Joseph.

Berlin, 10. Jan. Eine Wiener Depesche an die „Vossische Zeitung" meldet, daß Kaiser Wilhelm nach seinem kommenden Frühjahrsbesuch in Korfu, für mehrere Tage der Gast des Kaiserkönigs Franz Joseph sein werde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $100,000-Feuer zu Waterloo, Ja., in den Anlagen der „Peerleß Cream Separator Co." Nur $30,000 Versicherung.

— Niedergebrannt das 5stöckige Gebäude der „Butler Mfg. Co." zu Kansas City, Mo. Grimmige Kälte störte die Arbeit der Feuerwehr.

— Der erwählte Gouverneur Goldsborough von Maryland wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten zu Annapolis in das Amt eingeführt.

— Dynamitpatronen, die bei einem Bahnbau unweit Lexington, Ky., verwendet werden sollten, gingen zu früh los. 3 Arbeiter getötet, darunter der Chicagoer Angelo Tondazzo, der im Hospital starb.

— Nicht nur zu wenig Wasser hat St. Louis jetzt, sondern auch schlechtes und gefährliches! Die Bewohner sind warnend aufgefordert worden, kein ungekochtes Wasser zu trinken, und man fürchtet stark eine Typhusepidemie.

— Wahnsinnig geworden, erschoß der Neger Wm. Twiman zu Scottsville bei Rochester, N. Y., seinen Vater, verbarrikadirte sich im Elternhause, erschoß auch den Sheriff, der ihn verhaften wollte, und verwundete den Gehilfen desselben, sowie einen anderen Sheriff schwer. Nach 6stündigem Widerstande ergab er sich endlich, unter Vermittlung eines Rassegenossen. Mit Mühe wurde er vor einem Lynchgericht bewahrt und in einem Auto nach dem Gefängniß gebracht.

— In Boston streikten die Clerks der „Boston-Transatlantic Steamship Co.", welche zu den Arbeitsrittern gehören. — Streikbrecher auf dem Dampfer „Jonia", wo ebenfalls ein Ausstand besteht, weigerten sich wegen schlechter Verpflegung, die Arbeit fortzusetzen.

— In Washington, D. K., organisirte sich formell die internationale gemeinsame Kommission, welche durch Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien ins Leben gerufen wurde und befugt ist, alle Streitfragen zwischen den Ver. Staaten und Kanada zu behandeln.

— Man fürchtet, daß auch die stehenden Außenmauern des „Equitable"-Versicherungsgebäudes in New York zusammenfallen; und die Firmen im „American National Bank Building" wurden daher aufgefordert, dieses unverzüglich zu verlassen. Die Flammen brannten auch gestern noch weiter.

Ausland.

— Eine weitere Abteilung indisch-britischer Truppen mit Geschützen wurde von Hongkong nach Kanton, China, gesandt. — Vorkehrungen zur Abfahrt von mehr amerikanischen Truppen aus Manila nach China sind im Gange.

— Die russische Regierung hat sich der chinesischen gegenüber bereit erklärt, eine „Vermittlung" im mongolisch-chinesischen Streit zu übernehmen. Die Mongolei, die bekanntlich jüngst für „unabhängig" erklärt wurde, will unter gewissen Bedingungen eine Oberhoheit Chinas anerkennen.

Lokalbericht.

Lob aus Zeugenmund.

Missionäre und Leichenbeschauer sagen zu Gunsten angeklagter Polizeibeamten aus.

Pastor Bell von der Mitternachtsmission im „Tenderloin" der Südseite und seine Mitarbeiterin, die Diakonissin Lucy A. Hall, stellten vor der städtischen Zivildienstbeörde den angeklagten Polizeibeamten in jenem Stadtteile, Inspektor Wheeler, Hauptmann Harding und den Leutnants Prim, Enright und Kelleher, gestern Nachmittag das Zeugniß aus, sich ihnen gegenüber amtlich stets entgegenkommend erwiesen zu haben. Also lautete auch die Aussage des Leichenbeschauers Hoffman, hinsichtlich Hardings. Stadtratsmitglied Tierney bestritt die Wahrheit der Aussagen eines Farbigen, daß Inspektor Wheeler und Leutnant Egan sich in seiner Wirtschaft an der Calumet Ave. und 35. Straße an Glücksspielen beteiligt hätten; solche Spiele dulde er überhaupt nicht.

Der Behörde wurde mitgeteilt, daß troß Verbots des Bürgermeisters an der Carpenter und Sangamon Straße wieder mehrere verrufene Häuser eröffnet worden seien und an der Halsted Straße zwei Spielhöllen. In jenem Bezirk steht die Polizei unter dem amtirenden Inspektor John Rehm und Hauptmann Meagher. Die Behörde untersucht die Wahrheit der Berichte.

Finnen? Nein, sie sind alle verschwunden!

Keine Demütigungen mehr, die wunderbaren Calcium Wafers beseitigen sofort diese Finnen, Geschwüre und Ausschläge.

Probepacket frei zum Beweise gesandt.

Niemand braucht mehr mit einem Gesicht herumzugehen, das voll von Finnen, Flecken, Ausschlag, Mitessern und Leberflecken ist. Dieselben werden

„Vor kurzer Zeit war mein Gesicht ganz voll Ausschlag. Jetzt ist er ganz verschwunden. Ich gebrauchte Stuarts Calcium Wafers."

alle durch unreines Blut verursacht. Reinigt das Blut vollständig, und diese Ausschläge werden verschwinden.

Diesen Zweck sollen und werden Stuarts Calcium Wafers erreichen. Der Hauptbestandtheil derselben ist Calcium Sulphide, das am schnellsten und gründlich wirkende Blutreinigungsmittel.

Diese wunderbaren kleinen Wafers wirken direkt auf das Blut ein und zerstören alle ausschlagerzeugenden Substanzen. In manchen Fällen ist schon nach einigen Tagen die Hautfarbe wieder rein und klar. Und wenn das Blut rein ist, befindet sich das ganze System wieder in vollständig gesundem Zustande.

Seid nicht länger verdrießlich über diese Mitesser, Finnen, Geschwüre, Flechten, Ekzema, Flecken oder Hautausschläge; sie werden verschwinden, „und zwar schnell", durch den Gebrauch von Stuarts Calcium Wafers.

Ihr könnt ein Probepacket von Stuarts Calcium Wafers erhalten, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich., einschickt. Dann, wenn Ihr den Werth derselben erprobt habt, könnt Ihr ein Packet von regulärer Größe in jeder Apotheke für 50 Cents erhalten.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Halbjährlicher Verkauf von Kleiderstoffrestern—ein Triumph im Werlegeben

— und das Basement erfüllt seinen Teil vortrefflich, indem es Bargains offerirt, die nicht nur ihrer Großartigkeit, sondern auch ihrer Mannigfaltigkeit wegen äußerst bemerkenswert sind. Hervorragend in den Sammlungen im Basement werden morgen Hunderte von Stücken sein, die zeitig genug zum Verkauf, der um 8 Uhr Morgens beginnt, von der Hauptabteilung ins Basement transferirt werden — und diese Stücke werden großartigere Bargains als je zuvor sein — sie werden heute Abend wieder herabmarkirt.

44- und 45zöllige schwarze und farbige Kleiderstoffe, $1, $1.25, $1.50, $2 und $2.50 Qualitäten, zu 25c, 35c und 50c

Rester von neumodischen Tweeds
Rester von hübschen Checks
Rester von schönen Diagonals
Rester von Herringbone-Streifen
Rester von Serges, Cashmeres
Rester von Nun's Albatroß
25c

Rester von Storm Serges
Rester von französischen Serges
Rester von hübschen Checks
Rester von neumod. Mischungen
Rester von Plaid-Kleiderstoffen
Rester von neumod. Diagonals
35c

Rester von Granite Cloths
Rester von neumod. Suitings
Rester von gestreiften Prunellas
Rester von englischen Suitings
Rester von woll. Satin Cloths
Rester von fancy Granite Cloths
50c

Rester von wollenen Taffetas
Rester von hübschen Mohairs
Rester von Satin Prunellas
Rester von Storm Serges
Rester von Tweed Suitings
Rester von hübschen Serges
50c

Tissue Ginghams, 12½c

18c Ginghams — und neue 1912er Muster — Würfel, Streifen, Plaids; für 4- bis 12-jährige; zu 12½c.

Aberfoyle Zephyr Ginghams; in Plaids, Würfeln, Streifen und Navitäten; die Yard zu 10c.

Gebleichte Bettücher, Seconds, 40c

Diese sind ¾ und volle große Standards. Es sind nur deswegen Seconds, weil sie im Gewebe oder der Appretur ein wenig fehlerhaft sind.

(Sparsamkeits-Basement.)

$1.50 Wilton Velvet Rugs, $1

Orientalische Muster und Medaillon-Effekte in lohgelben, grünen und gemischten Farben, 27 bei 54 Zoll groß.

$15 Brüsseler Rugs, 9 bei 12 Fuß groß; in sehr schönen Mustern; zu nur 9.25.

22.50 Axminster Rugs, 9x12, $18

26.50 Body Brüsseler Rugs, 8.3 bei 10.6 Fuß groß, offerirt für nur 22.50.
13.50 Axminster Rugs von extra guter Qualität, 6 bei 9 Fuß groß, zu nur 9.75.
2.25 japanische Matten - Rugs, in Größe von 6 bei 9 Fuß, offerirt zu nur 1.35.

Kleidermacher-Kurzwaaren

100 Yard-Sulen von Maschinenseide, zu 4c.
500 Yard-Spulen Heftbaumwolle, zu nur 3c.
200 Yards Maschinenbaumwolle, zu 2½c.
2 Karten Perlmutterknöpfe, zu 5c.
6 Yard-Stücke Bias Tape, zu 5c.
Schildplatthaarnadeln, Stück 1c.

8 Papiere Draht Stecknadeln, 5c

Bügelwachs mit Griff, das Dutzend zu 9c.
Vernickelte Sicherheitsnadeln für nur 2c.
Nähnadelspitzige Stecknadeln für nur 2c.
Maschinenriemen, das Stück zu 10c.
24 Yard-Stücke Stay Tape zu 8c.
O. T. Stopfbaumwolle, Spule 2c.

Rester von Gardinen zur Hälfte

7c die Yard für bedruckte u. wendbare Gardinen - Scrims.

12½c die Yard für Fabrikenden von 30c Gardinen-Scrims.

15c und 25c für Gardinenrester

von schottischem Madras und feinen Gardinennetzen, die früher zu 30c, 50c und 60c die Yard verkauft wurden.

Januarverkauf von Tafelleinen und Handtüchern

Wir führen hier Beispiele der seltenen Spezialitäten an, die diesen bemerkenswerten Verkauf auszeichnen. Der Rest des Jahres wird kaum wieder ähnliche Gelegenheiten bieten. Jetzt ist vollgebleichtes 85c Satin-Tafelleinen, 2 Yards breit, auf 68c die Yard markirt worden.

Schwerer Satin-Tafeldamast, aus starkem schottischem 60zöll. Leinen, zu **48c**

2.50 gebleichte Satindamast-Tischtücher; 2 bei 2 Yards, **1.85**

Gebleichte Badehandtücher aus schwerem türkisch. Terry; 25c wert, **20c**

Ungebleichte türkische Badehandtücher; die 8c Sorte; zu nur **6c**

Ausgezackte Bettdecken, weiße Satin Marseilles; dazu passende Musterbezüge; 4.50 wert; $3.25.

Gesäumte Bettdecken, in Marseiller Mustern; volle Größe; schwere Qualität; regulärer 1.50 Wert, zu 1.28.

Rester von Geschirr- und Rollhandtuchzeug, gebleichtes und ungebleichtes; regulär zu 12½c; Januar-Verkaufspreis 8c die Yard.

Halbjährlicher Verkauf von Seiderestern, zur Hälfte

Der Verkauf hat jetzt schon alle vorigen übertroffen — weil die Offerten so gut sind — und die Seidenoffe so gut sind. Einzelpartien vom Hauptflur, die jetzt dem Basement zugeschickt worden sind, und Bargains, die großartiger sind als je zuvor.

28c Seidenrester, 38c Seidenrester, 48c Seidenrester, 50c Seidenrester **18c**

48c Seidenrester, 58c Seidenrester, 68c Seidenrester, 75c Seidenrester **28c**

68c Seidenrester, 75c Seidenrester, 85c Seidenrester, $1 Seidenrester **38c**

85c Seidenrester, $1 Seidenrester, 1.25 Seidenrester, 1.50 Seidenrester **48c**

Schwarze Seidenstoffe bilden den Hauptanziehungspunkt — die Werte sind so wunderbar.

Schwarze Crepe de Chines, schwarze Crepe Meteors, schwarze Kleider-Satins, schwarze Seidenstoffe jeder Art in gebräuchlichen Längen, zu einer Ersparniß von einem Drittel — zu Preisen, die für solche vorzügliche Werte gar nicht passen.

Wegen angeblicher Ehrenkränkung

John Hetzel ist von Nicholas Gaspar gestern auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden, weil er den Kläger einen Lügner genannt haben soll. Beide wohnen auf der Nordwestseite.

Präsident Peter Bartzen vom Countyrat ist im Stadtgerichte gestern von der früher im Detentionshospial angestellten Krankenpflegerin Alice Landgren auf $1000 wegen Ehrenkränkung verklagt worden, weil er sie der Veruntreuung von 50 Cents, Eigentum eines Kranken bezichtigt, für unfähig erklärt und entlassen haben soll. Ferner hat Joseph H. Bollmann, als Verwalter von F. A. Sixts Nachlaß, Bartzen auf Zahlung von $2516.53 Wechselschulden verklagt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Jan.
Weizen—					
Mai	1.00⅜—½	1.00⅝	1.00¼	1.00⅜	1.00¼—⅜
Juli	.95¼—⅛	.95¼-⅜	.95⅛	.95¼	.95
Sept	.93⅞	.93⅞	.93½	.93½	.93½
Mais—					
Mai	.64¾-⅞-65	.65⅛	.64¾—⅞	.65⅛	.64¾
Juli	.64⅞—65	.65-⅛	.64⅞	.65	.64⅝—¾
Sept	.65¼—⅜	.65⅝	.65¼	.65⅜	.65⅛—¼
Hafer—					
Mai	.49⅜	.49½	.49⅜	.49½	.49¼
Juli	.45¼	.45¼	.45⅛	.45⅛	.45
Sept	.40⅝	.40⅝	.40⅝	.40⅝	.40½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	.....	.....	.....	.....	15.80
Mai	16.20	16.30	16.20	16.27½	16.17½
Juli	.....	.....	.....	.....	16.30
Schmalz—					
Jan	.....	.....	.....	.....	9.37½
Mai	9.55	9.57½	9.55	9.57½	9.52—55
Juli	9.67½	9.70	9.67½	9.70	9.65—67
Rippchen—					
Jan	8.57½	8.60	8.57½	8.60	8.52½
Mai	8.77½	8.80	8.77½	8.80	8.75
Juli	8.82½	8.85	8.82½	8.85	8.80—82

Hafer, Mai, 49¼c; Juli, 45c; September, 40½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 43,200, von Mais auf 531,250, von Hafer auf 135,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 43,200 Bushels Weizen, 183,650 Bushels Mais und 193,800 Bushels Hafer.

Auf der Reise gestorben.

Auf einer lange geplanten Reise nach Florida traf gestern Abend ein hochbetagtes Ehepaar, J. H. und Louisa Brownlee, aus Bonner's Ferry, Idaho, hier ein. Im Wartesaale des Bahnhofs der Illinois-Zentralbahn, an Park Row, unterhielt es sich mit einem Verwandten, F. L. Doty, als die 71 Jahre alte Frau plötzlich entseelt umsank. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Der Wittwer wird mit der Leiche heimkehren.

— Passend. — Junge Dame (bei einer steifen Tischgesellschaft zu ihrem Tischherrn): Ich glaube, jetzt kommt das Eis. — Herr: Frostig genug ist's!

— Die Augen und der Magen. — Na, Hans, du siehst ja nicht gerade vergnügt aus. — Ach, Onkel, mir geht es auch schlecht. Tantchen hat mir erlaubt, so viel zu essen, wie ich will — und das kann ich nicht!

Harmon in Chicago.

Demokratischer Präsidentschaftskandidat Gast des Iroquoisklubs.

Schildert Leistungen in Ohio.

Bezeichnet Zollgesetzform, Trusts und Sparsamkeit in der Verwaltung als „Issues" der Kampagne. — Hat keine Platform, läßt Taten sprechen.

Judson Harmon, Gouverneur von Ohio und einer der Bewerber um die demokratische Präsidentschaftsnomination, traf heute hier ein, um einem Gabelfrühstück beizuwohnen, das der Iroquoisklub ihm zu Ehren im Hotel La Salle veranstaltete. Orva G. Williams, der mit der Leitung der Kampagne Gouverneur Harmons in Illinois betraut ist, und Frank G. Hoyne empfingen den Gast am Bahnhof und geleiteten ihn nach dem Hotel La Salle, wo er abstieg. Er wird heute gegen Mitternacht nach East St. Louis abreisen, wo er morgen Abend in einer Versammlung des demokratischen Klubs von St. Clair County eine Ansprache über die Trusts halten wird. Von East St. Louis kehrt er nach Columbus, Ohio, zurück, um in Fühlung mit der Verwaltung seines Heimatstaats zu bleiben.

Reform des Zollgesetzes, Sparsamkeit in der Bundesverwaltung und die Trusts bilden nach der Ansicht Gouverneur Harmons die drei hauptsächlichen „Issues" des bevorstehenden Kampfes um Kontrole der Regierung. Er erwies sich in einer Unterredung sehr zurückhaltend über Fragen von nationaler Bedeutung, sprach sich aber eingehend über Fragen, die seinen Heimatsstaat Ohio betreffen, aus. Mit sichtlicher Genugtuung wies er auf die Reformen hin, die er in seiner Amtszeit eingeführt hat, besonders in Steuerfragen, und erklärte, die Bevölkerung sei mit seiner Verwaltung zufrieden.

Er habe die Steuerlasten gleichmäßig auf alle Klassen verteilt, sei den Grabschern zu Leibe gegangen und habe der Verschwendung ein Ende gemacht und Sparsamkeit eingeführt. Nicht aussprechen wollte er sich über die politische Lage in Ohio, über die Aussichten Tafts, Roosevelts oder La Follettes, oder über seine eigenen. „Wir haben Vorwahlen, in denen die Bezirksdelegaten zum Nationalkonvent gewählt werden", erklärte er. „Nur die sechs beigeordneten Delegaten werden in Konventen ernannt." Fragen über seine eigenen Aussichten beantwortete er mit der Erklärung, daß ein Mann nie ein ungetrübtes Urteil in seinen eigenen Angelegenheiten habe. „Die Bevölkerung ist zufrieden mit meiner Verwaltung", erklärte er und schilderte seine Leistungen als Gouverneur.

Läßt Taten sprechen.

Eine Programmerklärung hat Gouverneur Harmon noch nicht. „Ich habe stets praktische Resultate zu erzielen versucht," erklärte er. „Taten reden lauter als Worte, sind mehr wert als ein Wortschwall." Hinsichtlich der Fragen von nationaler Bedeutung erwies er sich sehr zurückhaltend. Er erklärte, nicht eingehend mit dem Vorschlage Senator Aldrichs für eine Reform des Bankwesens vertraut zu sein, daher könne er sich auch ein Urteil nicht erlauben. Zwar habe Professor J. Laurence Laughlin von der Universität Chicago ihm ein Buch darüber zugestellt, er habe aber nicht Zeit gefunden, es zu lesen.

„Lächeln muß ich aber," fügte er hinzu, „wenn ich daran denke, daß die Erinnerung an Andrew Jackson noch so lebhaft ist, daß in der Vorlage nicht von einer Zentralbank die Rede ist." Ueber das Initiativsystem wollte er sich nicht auslassen, wollte vielmehr erst sehen, wie es sich in den Städten Ohios bewähre, in denen es eingeführt worden ist. Von einer staatlichen Einkommensteuer, wie der Staat Wisconsin sie eingeführt hat, hält er nicht viel. Es sei zu leicht, sich darum zu drücken, wenn nicht alle Staaten sie einführten. Außerdem bewiesen die Staaten, die sie eingeführt hätten, daß der Ertrag nicht ins Gewicht falle.

Verteidigt Haltung als Generalanwalt.

Als die hauptsächlichen „Issues" der Kampagne bezeichnete er die Reform der Zollgesetze, Sparsamkeit in der Verwaltung und die Trusts. Eine Reform der Zollgesetze sei unvermeidlich. Es sei einer der wundesten Punkte im Leben der Nation. Eben so wichtig sei Sparsamkeit in der Verwaltung. Sein Yankeeblut beginne zu kochen, wenn er daran denke, welche Unsummen die Bundesverwaltung verschlinge, erklärte er. Ueber die Trustfrage wollte er sich nicht auslassen, da er sie morgen Abend in einer Rede in East St. Louis behandeln werde. Er unterließ aber nicht, darauf hinzuweisen, daß er der erste Bundesgeneralanwalt gewesen sei, der das Shermangesetz erfolgreich durchgeführt habe. Drei Prozesse, die er erfolgreich durchgeführt habe, hätten dem Gesetz die Wege geebnet. „Meine Haltung in diesen Fällen ist oft falsch dargestellt und ausgelegt worden," erklärte er. „Mit Unrecht. Wenn ich je meine Pflicht getan habe, habe ich sie in den drei Prozessen getan."

Hunters Leute verdonnert.

John C. Swickard und Walter Schmidt wurden heute wegen Herumlungerns im Rathaus zu einer Geldstrafe von $5 und Tragung der Kosten verurteilt. Sie hatten, mit den Nominationspapieren Thomas M. Hunters, ersten Stadtgerichtsdieners, bewaffnet, vor den Räumen der Wahlbehörde Posten gefaßt, um als Erste die Nominationspapiere ihres Auftraggebers einreichen zu können. Anwalt F. D. Ayers stellte einen Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens und kündigte an, daß der Fall vor die höchste Instanz gebracht werden würde.

Zur letzten Ruhe.

Richard T. Crane heute in Lake Geneva beigesetzt.

Nach einer Trauerfeier in der Trinity-Episkopalkirche an der S. Michigan Ave. und Ost 26. Str. unter Leitung von Pastor McCann wurde der verstorbene „Eisenmeister" Richard T. Crane heute Vormittag von seinen Angehörigen nach Lake Geneva geleitet, wo der Verstorbene auf dem Dorffriedhofe, in der Nähe des Sommerheims der Familie, seine letzte Ruhestätte fand. Die Beteiligung an der kirchlichen Feier war eine sehr große. Die Bahrtuchträger waren: C. A. G. Wayman, J. C. Kilgore, J. B. Berryman, C. R. Smith, Eugene Smith, R. B. Stiles, J. H. Wrath und Peter Botham, Beamte und Verwaltungszweigvorsteher der Crane Company. An der Fahrt nach Lake Geneva beteiligten sich: Frau R. T. Crane, Frau Hutchinson, Frau Cranes Mutter, Herr und Frau M. A. Ryerson, Herr und Frau Charles R. Crane, Herr und Frau R. T. Crane jr., H. P. Crane, Herr und Frau E. A. Russell, Herr und Frau F. R. Lillie, Herr und Frau R. T. Crane III, Herr und Frau H. C. Bradley, Madison, Wis., Herr und Frau Robert W. Leatherbee, Frau Jessie D. Crane, Frl. Dorothy Crane, Prentice Crane, Valentine Crane, C. R. Crane, Allen Russell, Albert Lillie, Herr und Frau F. D. Fenn, C. H. Fenn, H. P. Bishop und Walter S. Rogers, sowie Cornelius Healy, der älteste Angestellte des Verstorbenen.

Angeblich faule Pleite.

Morris Offner in Ungelegenheiten.—Kein Masseverwalter für Lederhandlung.

Bundeskommissär Foote hat den Bundesgroßgeschworenen Morris H. Offner, 1646 West 47. Str., einen bankerotten Kaufmann, unter der Anklage der Verheimlichung von $1800 Beständen und Arthur Natowitz, dessen Schwager, und Samuel Baskin, Verkäufer in Offners Geschäft, unter Anklagen des Meineids überantwortet.

Samuel K. Cohen, Besitzer von Anteilscheinen im Werte von $7400 der „Colonial Leather Co.", 1267 Elston Ave., wurde von Bundesrichter Landis mit seinem Antrage, einen Masseverwalter für die Gesellschaft zu ernennen, abgewiesen und von dem Anwalt des Präsidenten der „Colonial Leather Co.", Eugene H. Heller, des Meineids bezichtigt. Heller sagte aus, daß Cohens Vorgehen bezwecke, ihn zum Ankauf von dessen Anteilscheinen zu veranlassen.

Fabrik gefährdet.

In der Anlage der F. J. Lewis Manufacturing Company, an S. Robey und W. 25. Straße, gerieten heute 3000 Gallonen siedenden Teers in Brand. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die gefährdete Fabrik zu retten. Der Teer verbrannte im Riesenbottich. Der Schaden beläuft sich auf insgesammt etwa $2000.

— In schwerer Bedrängniß ist der Dampfer „Arapahoe", von der Clydelinie, bei Atlantic City, N. J.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wieder die Alten.

Das Ministerium Caillaux hat den Schlag nicht lange überleben können, den ihm der „dramatische" Rücktritt des Auslandministers Justin de Selves zugefügt hatte. Zwar hatte sich der Patriot Delcassé bereit erklärt, im Ministerium zu verbleiben und das Flottenportefeuille mit dem des Aeußern zu vertauschen, aber keiner der Staatsmänner, aus denen er seinen Nachfolger im Flottenamte auswählen wollte, hatte Luft, sich dem schon heftig wankenden Ministerium noch anzuschließen. War doch der Premier Caillaux selbst von der Patriotenpresse geradezu beschuldigt worden, insgeheim mit Deutschland unterhandelt und mindestens die Abtretung des ganzen französischen Kongogebietes angeboten zu haben. Offenbar ist diese Anklage aus der Luft gegriffen, aber in Frankreich hat es schon oft genügt, Verleumdungen gegen Minister auszustreuen, die man zu Falle bringen will. So unsinnig auf den ersten Blick die Angabe erscheint, daß das Kabinet hinter dem Rücken des Ministers de Selves gegen den französischen Botschafter in Berlin „intriguirte" und nicht nur auf einen Teil Marokkos, sondern auch auf ganz Französisch-Kongo zugunsten Deutschlands verzichten wollte, so bereitwillig wird dieser Unsinn von der blöden Menge geglaubt werden. Hat nicht de Selves in der Pose eines Bühnenhelden zuerst erklärt, daß er seinen Kollegen nicht treu bleiben könne, ohne seinen Pflichten gegen das Vaterland untreu zu werden, und hat er dann nicht um des Vaterlandes willen seinen Chef als Verräter gebrandmarkt? Das ist doch wieder einmal eine Sensation ersten Ranges, die gründlich ausgeschlachtet werden muß!

Was mit diesem Skandale eigentlich bezweckt wird, ist vor der Hand nicht deutlich erkennbar. Anscheinend soll dem französischen Volke die Ueberzeugung beigebracht werden, daß Deutschland sich nur so anstellte, als ob es freundschaftlichere Beziehungen zu Frankreich wünschte, um desto besser im Trüben fischen zu können. Unter diesen Umständen dürfte das nächste Ministerium einen entschieden deutschfeindlichen Karakter haben. Der Giftmichel Delcassé wird, wenn nicht Ministerpräsident, so doch wenigstens wieder Minister des Aeußern werden und abermals versuchen, Deutschland „einzukreisen". Wie schon früher hervorgehoben wurde, gibt es in Frankreich wieder eine Revanchepartei, die sich einbildet, daß die Republik jetzt stark genug geworden ist, „nötigenfalls" den Kampf mit dem Sieger von 1870—71 aufzunehmen. Caillaux, der diese Meinung offenbar nicht teilt und ein, wenn nicht freundschaftliches, so doch immerhin nachbarliches Verhältniß mit Deutschland begünstigte, mußte deshalb verleumdet und gestürzt werden. Wie zu den Zeiten Napoleons III. hat sich der Wahn gebildet, daß das französische Heer „bis auf den letzten Knopf" gerüstet, und die französische Flotte nur der britischen nicht ebenbürtig ist. Ob dieser Wahn durch britische Einflüsterungen hervorgerufen worden ist, mag dahingestellt bleiben. Sicherlich zählt die französische Kriegspartei auf die Unterstützung Großbritanniens, den Abfall Italiens vom Dreibunde und einen Zusammenstoß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland. Mit Deutschland allein aber glaubt sie mühelos fertig werden zu können.

Zum Glücke hat die französische Nation heute mehr mitzureden als vor vierzig Jahren, und es ist vorläufig nicht anzunehmen, daß „die Provinz" mit den Kriegsgelüsten der Pariser Boulevardschreier und der Revanchepolitiker in der Kammer einverstanden ist. Auch wird Deutschland sich durch die frechen Herausforderungen nicht zu einem Kriege drängen lassen, den es nicht wünscht, und der ihm nichts nützen kann. Es wird sich vorerst wahrscheinlich auf eine amtliche Ableugnung der ihm zugeschriebenen „Intriguen" beschränken und dann die weitere Entwickelung der Dinge in Frankreich ruhig abwarten. Da es nicht nur auf dem Papiere, sondern tatsächlich ein schlagfertiges Heer und eine höchst achtbare Kriegsflotte besitzt, braucht es sich durch die französischen Maulhelden nicht beunruhigen zu lassen. Bismarck mußte den unvermeidlich gewordenen Zusammenstoß mit Frankreich beschleunigen, um der geplanten Verbindung des französischen mit dem österreichischen Heere zuvorzukommen und Süddeutschland von Oesterreich wegzuziehen. Solche zwingende Veranlassungen zu einer schnellen Abrechnung liegen heutzutage nicht vor. Deutschland kann durch eine Verzögerung nichts verlieren, wohl aber ist es wahrscheinlich, daß in Frankreich nach kurzem Toben wieder die Ernüchterung eintreten wird. Die deutsche Friedenspolitik ist zu fest begründet, als daß sie sich von französischen Sensationspolitikern sollte erschüttern lassen.

Pflicht und Neigung.

Oberst Goethals, „der Erbauer des Panamakanals", läßt keine Gelegenheit unbenutzt, darauf aufmerksam zu machen, daß es dringend notwendig ist, die von der Panamaschiffahrt zu erhebenden Kanalgebühren festzusetzen und bekannt zu geben, soll nicht der Fall eintreten, daß das kostspielige Werk nach seiner Fertigstellung bis zum Nutzungspunkte noch längere Zeit so gut wie unbenutzt bleibt. So dringend der Oberst aber auch mahnt und eifrig er darin vom Präsidenten unterstützt wird, so wenig eilig scheint es der Kongreß mit der notwendigen Panama-Gesetzgebung zu haben. Es wurden ja mehrere Vorschläge gemacht und Bills eingereicht, aber mit wenig Nachdruck und ohne Dringlichkeit. Von dem „begeisterten" Eifer, den man seitens des Kongresses doch wohl erwarten konnte, sein Teil dazu beizutragen, das große Kulturwerk nun möglichst schnell nutzbar zu machen, merkt man keine Spur — im Gegenteil, es will scheinen, als gehe man in Washington nur sehr ungern an die Kanalgebührenfrage, suche man sie eher hinauszuschieben, als ihre Erledigung zu beschleunigen.

Nach einer Erklärung dafür braucht man nicht lange zu suchen. Man wird schnell erkennen, daß in der Gebührenfrage der Kongreß in einen inneren Zwiespalt geriet, indem er sich in die Notwendigkeit versetzt sieht, zwischen Pflicht und Neigung zu wählen. Auf der einen Seite besteht die vertragliche Verpflichtung, aller Schiffahrt, gleichviel unter welcher Flagge sie fährt, die Benutzung des Panamakanals unter gleichen Bedingungen zu gestatten, auf der anderen der Wunsch, die amerikanische Schiffahrt den Rahm abschöpfen zu lassen, bezw. ihr durch den von amerikanischem Gelde erbauten Kanal auf die Strümpfe zu helfen und sie zu heben, und der Wunsch, den Ueberlandbahnen einen starken Wettbewerb zu schaffen, und niedrigere Frachtsätze zwischen der atlantischen und der pazifischen Küste zu gewinnen.

In Wirklichkeit darf man wohl von einem Zwiespalt gar nicht mehr reden. Das scheint schon überwunden. Es scheint nicht mehr die Frage, ob man der Vertragspflicht, die wenigstens England gegenüber besteht, genügen und das allgemeine Versprechen halten will, sondern nur mehr d i e, wie man sich auf halbwegs gute Manier darum herum drücken, dem Vertrags- und Vertrauensbruch ein den Schein halbwegs wahrendes Mäntelchen umhängen kann. Ja zum Teil scheint man auch schon darüber hinweg. Denn unter gestrigem Datum wird aus Washington gemeldet, obgleich der Vorschlag, der amerikanischen Schiffahrt die freie Benutzung des Panamakanals zu gestatten, von aller fremdländischen aber „selbstverständlich" Gebühren zu fordern, in der ausländischen Presse lebhaft besprochen und getadelt wurde, sei doch noch kein amtlicher Protest eingelaufen, und es sei „nicht wahrscheinlich, daß irgend ein ausländischer Protest die Stellungnahme der Regierung in der Panamafrage ändern könne." Die Administration aber soll herausgeklügelt haben, daß eine Entbindung der amerikanischen Schiffahrt von der Zahlung von Kanalgebühren berechtigt ist, weil andernfalls die amerikanische Schiffahrt der ausländischen gegenüber, Dank den Subsidien, die diese von ihren Regierungen erhält, tatsächlich im Nachteil sein würde.

Man wird es abwarten müssen, ob diese unhaltbare Begründung und fadenscheinige Entschuldigung wirklich vorgebracht wird. Wenn, dann kann es eben nur aus dem Grunde geschehen, daß man Besseres schlechterdings nicht erfinden kann und entschlossen ist, auf alle Fälle seinen Willen durchzusetzen; daß man weniger darauf bedacht ist, vor dem Auslande das Gesicht der Nation zu retten, als dem eigenen Volke weiszumachen, daß es im Rechte ist. Denn die Regierungen gerade der größten Schiffahrtsnationen würden leichtlich nachweisen können, daß sie ihrer für den Panamakanal in Betracht kommenden Schiffahrten keinerlei Subsidien zahlen, oder doch nur Postsubventionen, die n i c h t so hoch sind wie die der amerikanischen Schiffahrt bewilligten. Aber hierzulande allerdings würde die Behauptung ohne Prüfung als richtig aufgenommen werden, — denn was man wünscht glaubt man — und „ziehen" und damit würde sie ihren Zweck erfüllen. Denn die Regierung könnte dann dem Auslande sagen, das ganze Volk verlangt die Freigabe der Benutzung seines, von seinem Gelde erbauten Kanals und — what are you going to do about it?

Nicht ganz so weit gehend und anständiger ist der Vorschlag, der amerikanischen Küstenschiffahrt die freie Benutzung des Kanals zu gestatten, der in einer Bill zum Ausdruck kommt, die der Abgeordnete Humphrey von Washington gestern einreichte. Denn die Küstenschiffahrt der eigenen Flagge zu erhalten, ist schon immer die Politik der Ver. Staaten gewesen und die Schiffahrt zwischen den atlantischen Häfen und den Häfen an der pazifischen Küste über Panama kann mit Recht als Küstenschiffahrt gelten. Die Befreiung dieser Schiffahrt von den Kanalgebühren würde vielleicht auch jenem anderen Wunsch, den Ueberlandbahnen einen kräftigen Wettbewerb zu schaffen, die Erfüllung bringen. Wenn, wie die Humphreysche Bill bestimmt, alle Fahrzeuge, die im Besitze oder unter Kontrolle von Eisenbahnen sind, von dieser Vergünstigung ausgenommen werden, dann wäre auch der Gefahr, daß die Bahnen sich des Wasserverkehrs bemächtigten, vorgebeugt. Ob auf diese Weise eine wesentliche Ermäßigung der Frachtraten erzielt werden kann, das ist eine andere Frage, die zur Zeit so wenig erörtert werden soll, wie die, ob es, wie vorgeschlagen wurde, recht und statthaft wäre, auf öffentliche Kosten Schiffahrtslinien zu schaffen und zu erhalten, nur um die Bahnen zu niedrigeren Frachtraten zu zwingen.

Die Annahme der Humphrebill scheint die beste mögliche Lösung der Frage. Sie ist viel gerechter und ehrlicher als alle anderen Vorschläge, die bis jetzt gemacht wurden. Vor einem Erfolg der angeblichen Administrationspolitik mit ihrem, was wollt Ihr dagegen tun?, wird das Land hoffentlich bewahrt bleiben. Er würde die Vertragstreue Amerikas starken Zweifeln unterwerfen und dem guten Namen des Landes einen neuen Stoß geben. — —

Wiskonsins Einkommensteuer.

Das Wiskonsiner Einkommensteuergesetz, das erste seiner Art in den Ver. Staaten, ist vom Staatsobergericht in Madison für verfassungsgemäß erklärt worden, als weder gegen die Staats- noch gegen die Bundesverfassung verstoßend. Füglich war nichts Anderes zu erwarten, trotz der vielen und lauten Einwendungen gegen das Gesetz. Zunächst, soweit die Bundesverfassung in Betracht kommt, hat jeder Staat das unbestreitbare Recht zur Besteuerung von Einkommen. Das Hinderniß, an welchem die letzte Bundeseinkommensteuer gescheitert, besteht nur für den Bund und nicht für die einzelnen Staaten. Dieses Hinderniß bildet bekanntlich der Satz der Bundesverfassung, dem zufolge der Kongreß keine „Kopf- oder andere direkte Steuer" umlegen darf, außer nach Maßgabe der Bevölkerungsziffern. Wonach also die gleiche Anzahl Einwohner allenthalben den gleichen Steuerbetrag zu entrichten hätte, gleichviel wie verschieden ihre Einkommen sein mögen. Da das klärlich nicht geht und der Kongreß deshalb auch die Steuer nicht so umgelegt hatte, sondern sie auf die einzelnen Einkommen gelegt hatte, so mußte das Gesetz fallen, sobald das Bundesobergericht die Einkommensteuer als (im Sinne der Verfassung) zu den direkten Steuern gehörend erklärte.

Das hat also nichts mit Staatssteuern zu tun. Soll auch eine Staatseinkommensteuer als ein Verstoß gegen die Bundesverfassung erklärt werden, so muß das auf andere Gründe hin geschehen. In Wiskonsin wurde der Einwand erhoben, die dortige Einkommensteuer sei unvereinbar mit der verfassungsmäßigen Gleichberechtigung der Bürger. Laut des 14. Amendements darf kein Staat ein Gesetz machen, welches irgendwelcher Person den gleichen Schutz der Gesetze verweigert. Die Wiskonsiner Einkommensteuer ist eine „progressive", eine abgestufte, also eine ungleichmäßige Steuer. Sie schreibt höhere Steuersätze vor für die größeren als für die geringeren Einkommen, ausgehend von der sehr richtigen Erwägung, daß — beispielsweise — ein Mann mit $20,000 jährlichem Einkommen leichter 5 v. H. zahlen kann, als Einer mit nur $1000 2 v. H. Ferner läßt das Wiskonsiner Gesetz alle Leute, deren Einkommen nicht $800 übersteigt, gänzlich steuerfrei. Ist ein Mann verheiratet, so hat er $1000 steuerfrei, weitere $200 sind für jedes minderjährige Kind freigegeben. Durch diese Unterscheidungen, so wurde gesagt, sei die Gleichheit der Bürger vor dem Gesetze aufgehoben.

Das Staatsobergericht war anderer Meinung — mit Recht! Es gibt allenthalben Hunderte von Gesetzen, die nicht gleichmäßig für alle Personen gelten. Als z. B. Gesetze zur Regelung der Frauenarbeit (Beschränkung der Arbeitszeit u. dgl.), die nicht auch für männliche Arbeiter gelten. Viele Geschäftsleute dürfen ihr Geschäft nur nach Erwirkung einer „Lizens" betreiben, während andere das ihre betreiben dürfen ohne Lizens. Von den Einen wird eine Gewerbesteuer erhoben, die Andere nicht zu bezahlen brauchen. Unbedingte Gleichheit läßt sich einfach nicht immer durchführen. Dem Verfassungsgebot ist genügt, wenn das Gesetz gleich ist für die, die sich in gleichen Verhältnissen befinden. Auch sind bekanntlich abgestufte Steuern nichts Neues. Die Erbschaftssteuern fast aller Staaten sind abgestufte Steuern, es werden höhere Abgaben erhoben von größeren als von geringeren Vermächtnissen, größere Abgaben von Vermächtnissen an Fremde oder entfernte Verwandte, als von Vermächtnissen, die den nächsten Angehörigen zufallen. So hat unser eigenes Illinoiser Erbschaftssteuergesetz Steuersätze von 1 bis zu 6 v. H. und ist doch für verfassungsgemäß erklärt worden, sowohl vom Staats- wie vom Bundesobergerichte.

* * *

Es ist kein triftiger Grund ersichtlich, warum, was in Sachen der Erbschaftssteuer zuläßig ist, nicht auch zuläßig sein sollte, wo es sich um Einkommensteuern handelt. Daß die Unterscheidungen nicht immer gerecht, nicht immer zweckmäßig, oft gröblich unbillig sein können, läßt sich nicht leugnen, aber das sind Fragen, mit denen die Gerichte nichts zu tun haben. Könnten die Gerichte ein Gesetz für nichtig erklären, nur weil es i h r e n Ansichten von Klugheit, Zweckmäßigkeit, Recht und Billigkeit nicht entspricht, so wären s i e die Gesetzgeber. Was sie zu entscheiden haben, wenn die Giltigkeit eines Gesetzes vor ihnen angefochten wird, ist einfach die Frage: Hat bei Erlassung des Gesetzes der gesetzgebende Körper im Bereiche seiner verfassungsmäßigen Machtbefugnisse gehandelt? Muß diese Frage bejaht werden, so muß das Gesetz als giltig anerkannt werden. W i e der gesetzgebende Körper von seinen Machtbefugnissen Gebrauch macht, geht die Gerichte nichts an. Wird ein Gesetz vom Volke als töricht, als drückend, als ungerecht empfunden, so ist dagegen die Abhilfe am Stimmkasten und nicht in den Gerichten zu suchen.

Ist das Wiskonsiner Gesetz wirklich so fehlerhaft und anstößig, wie es von seinen Gegnern hingestellt wird, so gibt die nächste Legislaturwahl die Gelegenheit, des Gesetzes Verbesserung zu sichern. Auf alle Fälle jedoch, wie auch die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes geändert werden mögen, muß man wünschen, daß die Einkommensteuer an und für sich bestehen bleibe. Es war an der Zeit, daß einmal ein Staat mit dieser Form der Besteuerung den Anfang gemacht hat. So wünschenswert es sein mag, daß auch der Bund das Recht erhalte zur Erhebung solcher Steuer, denn es können Umstände eintreten, da er sie nötig haben mag, so ist doch unbestreitbar, daß diese Steuer den Staaten viel nötiger ist als dem Bunde. Ueberdies ist die Einkommensteuer, nach vernünftigen Grundsätzen erhoben, die gerechteste aller Steuern, indem sie die größten Lasten den stärksten Schultern auflegt, und namentlich d e n Reichtum zur Tragung eines gerechten Anteils an den öffentlichen Lasten heranzieht, der sich jetzt großenteils oder auch völlig diesen Lasten entzieht.

Von ganz besonderem Werte kann die Eröffnung dieser neuen Steuerquelle sich dadurch erweisen, daß sie eine Reform der bestehenden Eigentumssteuern ermöglicht, die angeblich für jedermann gleich sind, in Tat und Wahrheit aber bekanntlich zur schreiendsten Ungleichheit und Ungerechtigkeit führen, indem sie hauptsächlich auf den Grundbesitz fallen, und zwar ganz besonders schwer auf den kleinen Grundbesitz. Wogegen Millionen über Millionen an Bonds, Hypotheken, Aktien und sonstigen Wertpapieren mit Leichtigkeit verheimlicht und dadurch der Besteuerung entzogen werden. Gerade diesen jetzt der Besteuerung sich entziehenden Reichtum würde die Einkommensteuer treffen und soll ihn treffen.

Lokalbericht.

Verhaftung mit Hindernissen.

Wurden erst nach lebhaftem Kugelwechsel dingfest gemacht.

Des Raubes bezichtigt.

Ein Teil der Beute gefunden und beschlagnahmt. — Mord und Selbstmord aus verschmähter Liebe. — Unangenehme Gäste. — Suchte den Tod. — Ein Zufall.

In ihrer Wohnung, Nr. 1527 S. State Straße, wurden gestern Abend die Farbigen John Roß und Matthew Campbell verhaftet, nachdem sie mit den Häschern durch die Tür eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten. In ihrer Wohnung ist angeblich aus einem Raubüberfall im Laden des Kleiderhändlers Samuel Oliff, Nr. 11 West 18. Straße, herrührendes gestohlenes Gut gefunden und beschlagnahmt worden.

Die Polizei hatte erfahren, daß der Raubüberfall von den beiden Mohren verübt worden sei. Als die Beamten der Wache an der 22. Straße gestern Abend die Verhaftung der Verdächtigen vornehmen wollten, wurde ihnen der Einlaß in die im 2. Stock gelegene Wohnung verweigert. Sowie die Häscher Anstalten trafen, die Tür zu sprengen, eröffneten die Neger Feuer. Dieses wurde von den Schergen erwidert. Beide Parteien schossen nur Löcher in die Natur. Nachdem die Neger ihre Munition verknallt hatten, krochen sie unter das Bett. Dort wurden sie nach wenigen Minuten aufgestöbert und dingfest gemacht.

Oliff hat angeblich die Häftlinge als seine Angreifer und das beschlagnahmte Gut als sein Eigentum identifizirt.

Tragödie im Schulhause.

Weil sie seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte, erschoß gestern Nachmittag im kleinen, in der Nähe von Warrenville, Ill., gelegenen Schulhause der 50jährige Sylvester E. Adams, Nr. 717 Winchester Ave., die 32jährige Lehrerin Edith Smith, eine langjährige Freundin seiner Frau, und entzog sich dann mit einer zweiten Kugel der irdischen Gerechtigkeit.

Der 14jährige Schüler Willie Kroning, der, bis kurz vor der Katastrophe, dem Schlußakt der Tragödie beigewohnt hatte, lief zur nächstgelegenen Farm und meldete dort, daß die Lehrerin von einem fremden Manne überfallen worden sei und sich mit dem Mute der Verzweiflung wehre. Als der Knabe mit dem Farmer zurückkehrte, fanden die beiden die Leichen.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen auf Mord und Selbstmord lautenden Wahrspruch ab.

Die Verhandlung ergab, daß Adams, ein Fuhrmann der United States Expreß Company, schon einmal, vor etwa zwei Monaten, die Lehrerin in der Schule besucht und heftigen Streit mit ihr hatte, angeblich weil sie seinen Vorschlag, mit ihm durchzubrennen, mit Entrüstung zurückgewiesen hatte.

Gestern Nachmittag hatte er sich gegen drei Uhr im Klassenzimmer eingefunden und auf der hintersten Bank Platz genommen. Dort saß er schweigend, bis um vier Uhr die Kinder entlassen wurden. Gleich darauf entspann sich der Streit, der den vorerwähnten dramatischen Abschluß fand.

In des Adams' Taschen fand der Koroner unter Anderem einen von Frl. Smith herrührenden Brief, der folgende, bezeichnende Stelle enthält: „Ich wünsche mit einem verheirateten Manne, der obendrein der Gatte meiner Freundin ist, überhaupt nicht auszugehen. Ich habe Sie für einen anständigen Menschen gehalten und bitte Sie, nicht zu vergessen, daß ich eine Dame bin. Tun Sie mir den Gefallen, mich fernerhin nicht mehr zu belästigen."

Adams hatte ferner einen an Frl. Smith adressirten Brief des Inhalts bei sich, daß Adressatin bedauern würde, sich nicht zum Stelldichein eingefunden zu haben.

Als der Wittwe gestern Abend die Tragödie mitgeteilt wurde, erklärte sie, nicht begreifen zu können, was ihren Mann veranlaßt haben könnte, die Lehrerin umzubringen. Sie habe zwar bemerkt, daß er seit drei Jahren dem Mädchen nachstellte, aber auch gewußt, daß sein Liebeswerben nicht ermutigt würde, denn Frl. Smith, die sie seit Jahren kannte, sei ein sehr anständiges Mädchen gewesen. Erst am Morgen hätte sie von ihr einen Brief erhalten, durch den Frl. Smith den Empfang eines Weihnachtsgeschenks bestätigte und sich für das Geschenk bedankte.

Bedienten sich selbst.

Nachdem heute früh zwei junge Burschen in der von John Kokolis im Hause Nr. 439 Wells Straße betriebenen Garküche gespeist hatten, eröffneten sie dem Wirte, daß die Mahlzeit ihnen nicht geschmeckt habe und sie daher auf eine Entschädigung Anspruch erheben müßten. Als der Wirt sie verständnißlos anstarrte, setzte ihm einer der Halunken einen Revolver auf die Brust, worauf der Spießgeselle den Kassenapparat um den aus $3 bestehenden Inhalt plünderte. Es gelang den Frechdachsen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Hat das Leben satt.

Heute früh um 1 Uhr aus der warmen Wirtsstube gewiesen, in der er bis dahin wacker gezecht hatte, gelangte der Arbeiter Ignatz Golis zur Erkenntniß, daß das Leben nicht wert sei, gelebt zu werden. Er beschloß, sich zu ertränken. Im Begriff, mit einer Pickaxt ein Loch in die Eisdecke des Calumetflusses zu hacken, wurde er von einem Straßengänger erspäht, beim Wickel genommen und nach der Wache zu South Chicago geschleppt. Dort lallte er, daß er sterben wolle. Die Gründe wollte oder konnte er nicht angeben. Die Polizei gab ihm Gelegenheit, seinen Rausch auszuschlafen. Der Bursche ist 23 Jahre alt udn wohnt Nr. 8732 Exchange Ave.

Revolver entlud sich.

In einer im Geschäftsviertel gelegenen Wirtschaft ließ gestern Abend George Ade Davis, Hilfsgeschäftsführer des Studebaker-Theaters, seinen Revolver, als er ihn einem Freunde zeigte, fallen. Die Waffe entlud sich, und von der Kugel wurde Saul Alberti, ein Mitglied der Fakultät des Chicago Musical College, getroffen und an den Beinen verletzt. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Lukashospital. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Davis wurde verhaftet und trotz seiner Beteuerung, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, wegen angeblichen Mordangriffs gebucht, aber gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Hat ausgelitten.

Die 64jährige Frau Katherina Sadbilla ließ, als sie in ihrer Wohnung, Nr. 2632 Farrell Straße, das Gas anzünden wollte, unabsichtlich das brennende Streichhölzchen fallen. Dieses setzte ihre Bluse in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Greisin Brandwunden erlitten, die ihren Tod herbeiführten.

Wurde beraubt.

Frau Lillian Kirkland, Nr. 4247 N. Hermitage Ave., wurde gestern Abend an Hermitage und Cullom Ave. von einem bewaffneten Wegelagerer, der eine Gesichtsmaske trug, überfallen und um ihre 50 Cents enthaltende Börse beraubt. Der Täter entkam.

Ein deutscher Künstler.

Frank Reicher in „The Scarecrow" in Powers' Theater.

Am kommenden Sonntag wird Henry B. Harris' Theatergesellschaft in Powers' Theater ein auf zwei Wochen bemessenes Gastspiel mit „The Scarecrow", einem vieraktigen Schauspiel von Percy Mac Kaye, beginnen. Bemerkenswert an dem fesselnd geschriebenen Stück ist besonders, daß der Teufel in höchsteigener Person eine wichtige Rolle darin spielt, denn es werden nämlich Ereignisse und Zustände in Neuengland geschildert zu einer Zeit, als die dortige Bevölkerung noch an den leibhaftigen Satan und an Hexen glaubte. Für deutsche Theaterbesucher doppelt interessant ist aber der Darsteller des Teufels, Frank Reicher, Sproß einer berühmten deutschen Künstlerfamilie. Reichers Vater Emanuel spielt noch heute im Lessingtheater in Berlin mit 63 Jahren seine berühmten Karakterrollen. Er ist einer der hervorragendsten Ibsendarsteller Deutschlands und hat übrigens vor etwa 14 Jahren hier in Chicago mit der Wachsnergesellschaft gastirt. Die Mutter Frank Reichers war die große, zu früh verstorbene Wagnersängerin Hedwig Reicher-Kindermann. Frank Reicher selbst ist ein Münchener Kind und hat seine Bühnenlaufbahn mit 18 Jahren am großherzoglichen Hoftheater in Oldenburg begonnen. Später war er in Breslau und in Berlin engagirt, seit 1899 tritt er in Amerika auf der englischen Bühne auf. Seine erste hierzulande in englischer Sprache gespielte Rolle war der Tischler Engstrand in Ibsens „Gespenster", bei einer von Emanuel Reicher inszenirten und geleiteten Aufführung im Carnegie-Lyceum in New York. Reicher wurde dann von Frau Fiske, die auf sein reines Englisch aufmerksam geworden war, für ihre Aufführungen von „Becky Sharp" engagirt; später gehörte er vier Jahre lang der Gesellschaft von Julia Marlowe an, und seither hat er mit Frank Daniels, Lulu Glaser, E. H. Sothern und Anderen gespielt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Donnerstag Abend u. Sonntag Matinee: Offenbachs Operette:
„Die schöne Helena"
Freitag, zum letzten Mal: „Die Förster-Christl." Samstag: „Alt-Heidelberg". Sonntag: „Robert und Bertram". Auftreten von Direktor Max Hanisch.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Friedrich Chudobda

im Alter von 83 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen am 9. Januar nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4323 Shields Ave., nach der St. Petrikirche, Herr Pastor F. O. Merbitz, dann nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Chudobda geb. Eichhorst, Gattin.
Friedrich jr., Lydia, Christina Bauer, Anna Neumann, Paulina Bunde, Emma Klaus und Minnie Zickur Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden und Not,
Durch seine heiligen fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und unsere Mutter und Schwiegermutter

Karoline Dreher geb. Hill

im Alter von 64 Jahren am Mittwoch, den 10. Januar, nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2423 Fletcher Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Dreher, Gatte.
Chas., Fred, Mamie, Lillian, Frau Geo. Oehlsen u. Frau Fred Sowles, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkelkindern, Schwestern und Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ottilie Winter

am 10. Januar im Alter von 88 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Januar, um 10 Uhr 30, von der Wohnung ihrer Tochter, 5133 Bishop Str., nach der St. Augustinuskirche und von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Ehrlicher, Tochter.
Michael Winter, Sohn.
Julius Ehrlicher, Schwiegersohn.
Elizabeth Winter, Schwiegertochter, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

John C. Weisrock

am Dienstag, den 9. Januar 1912, im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Jan., um 1 Uhr 30 Nachm., von Herman Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Weisrock, Gattin.
Elmer Weisrock, Sohn.
Frank und Anton Weisrock, Brüder.
Catarina Chapman und Anna Weisrock, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

William F. Liberenz

am 9. Januar im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., am Freitag, den 12. Januar, 12:30 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Mitglied der Wabansia-Loge Nr. 160 A. F. & A. M., Germania-Loge Nr. 2, K. of P. und der Herder League Nr. 11, United League of America.

Hanna Liberenz, geb. Petersen, Gattin.
George und Edward Liberenz und Frau Helen, Hemmi, Geschwister.
mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Beamten und Mitglieder hiermit tor Nahricht, dat Broder

Otto Pegorsch

storben is. De Beerdigung findt statt am Friedag, den 12. Januar, punkt Klock halb twei, vom Truerhus, 3417 N. Hamilton Ave., nah den St. Lucas Friedhof. De Beamten sind fründlichst ersöcht punkt Klock 1 im Vereinslokal to erschienen, um den verstorbenen Broders e letzte Ehre to erwiesen.

Fritz Kuse, Meister.
Louis C. Hase, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin

Elsa R. Laiblin geb. Rößler

heute Nachmittag um 1:30 nach schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingehen durfte. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5208 Kenmore Ave., nach Graceland.

Wilhelm H. Laiblin, Gatte.
John G. Rößler und Frau, Eltern.
Erwin Rößler, N. Y., Bruder.
Hannah Novotny, Elise E. Rößler, Schwestern.

Beerdigung privat. Bitte, keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Strasen

im Alter von 68 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen am 9. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Jan., 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 1355 W. 16. Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

John, Charles, William und Minnie, Kinder.
Minnie Strasen, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere gute Schwester

Frieda Käsberg

am Dienstag, den 9. Januar, im Alter von 24 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Januar, um 10 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 4619 S. Fairfield Ave., nach dem 49. Str. Bahnhof, von da per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

William Käsberg, Vater.
Minnie, William, George, Ottilia und Herbert Käsberg, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Bartholomew Parson

(Vater des verstorbenen Richard Parson) am 10. Januar 1912 im Alter von 70 Jahren in seiner Wohnung, 3748 Emerald Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Molly A. Parson, Frau J. McNally, Töchter.

43 Jahre reellen Betriebs.
Wir liefern Särge und alle anderen Beerdigungsausstattungen zur Hälfte des Preises, den andere Bestatter, od Einzelpersonen oder Korporation, berechnen.
Wir können vollständige Beerdigungen einschl. Grab auf Friedhof so niedrig wie $35 besorgen.
JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel.: Monroe 473
Keine Extras für weite Entfernungen.
dez231mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze find in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Todesanzeige.

Hiermit Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Gattin

Ernestine Graf, geb. Lindner,

im Alter von 70 Jahren am 9. Januar in ihrer Wohnung, 1514 Wieland Str., gestorben ist. Die Bestattung findet statt von 6801 S. Elizabeth Str., nahe Centre Ave., am Freitag, 2 Uhr Nachmittags, nach dem Oakwood-Crematorium. Um stilles Beileid bitten:

Gustav Graf, Gatte.
Marie Meten, Schwester.
Reinhold Lindner, Bruder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Gesina Oehlsen

(Wittwe des verstorb. Charles Oehlsen), am 10. Jan. im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2720 Florence Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

William, John, Minnie, Lisetta, George und Lizzie Oehlsen.
midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter

Mildred

im Alter von 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1652 W. 51. Str., mit Kutschen nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Otto und Minnie Werkmeister.

Gestorben: John Pfleger, starb am Mittwoch, den 10. Januar. Geliebter Gatte von Mary Pfleger geb. Grimm; Vater von Henry J., Oskar S., Louis J., Adelaide, Louis F. und Frau Edward Wachdorf; Bruder von Frau Chas. Weren. Beerdigung Samstag, den 13. Januar, vom Trauerhause, 355 W. 58. Str., nach der St. Martinskirche, von dort mit der Straßenbahn nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied des Apollo Tent, Knights of Maccabees. Jackson, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren. dfe

Gestorben: Walter N. C. Jackson, am 10. Januar 1912, im Alter von 27 Jahren. Geliebter Sohn von William J. und Ida H. Jackson. Bruder von James W., Ida F., Grover C. und Frau Wm. C. Adams. Beerdigung vom Trauerhause, 2214 Dayton Str., am Sonntag, den 14. Januar 1912, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. dofrsa

Gestorben: John F. Himler, geliebter Gatte von Carrie Himler, geb. Jarloth, und Vater von Fred und George Himler und Frau Carrie Mathiesen. Beerdigung Freitag, den 12. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2908 Fifth Ave., nach der Salemskirche, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Friedrich Gieck

beteiligten, meinen innigsten Dank. Ganz besonders aber der Hoffnung Loge Nr. 353 I. O. O. F., und Herrn Henry Dietz von derselben Loge, und der Wilhelm Loge Nr. 127, O. M. P. für die vielen Beweise der Liebe und Treue und für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen meinen tiefgefühlten Dank. Ferner meinen tiefgefühlten Dank für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß.

Margarethe Gieck und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Leonhard Lendy.

Besonders danken wir auch dem Teutonia Männerchor und der Goethe Loge Nr. 329, I. O. O. F., und Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gesundheitsbücher
in großer Auswahl!
Hygiene der Lunge in gesundem u. krankem Zustande. Von Prof. Dr. L. von Schroetter. Ill. und gebunden. Preis: 70c.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Die drei letzten Wochen.
Heute um 2: Thais. Garden, Dufranne, Warnery, Giacona, Cavan. Dirigent: Campanini.
Ankündigung — Infolge der außerordentlichen Vorbereitungen ist die erste Aufführung von
„Juwelen der Madonna"
auf Dienstag, den 16. Jan., 8 Uhr Abends, verlegt. Keine Opernaufführung am Freitag Abend. Zweite Aufführung Donnerstag, den 18. Januar.
Samstag um 1:45: Lohengrin. Osborn-Hannah, Wittkowska, Dalmores, Whitehill, Crabbe, Huberdeau. Dirigent: Szendrei.
Samstag um 8: „Carmen. Gerville-Reache, Zeppilli, Guardabassi, Crabbe. Dirigent: Charlier. Populäre Preise 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: Letztes Campanini-Konzert. Solisten — Saltzman-Stevens, White, Osborn-Hannah, Bassi, Sammarco. Dirigent: Campanini.
Montag um 8: Lohengrin. Dieselbe Besetzung wie am Samstag.
Mittwoch um 8: „Natoma". Zum letzten Mal. Garden, White, Sammarco, Hamlin. General-Musikdirektor: Campanini.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Helft den Alten
Große Festlichkeit Donnerstag, den 18. Januar, in der Nordseite-Turnhalle, veranstaltet vom Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds für
Notleidende deutsche Kriegsveteranen.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von dem
Nord-West Frauenverein
Samstag, den 13. Januar 1912, in Schönhofens Großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25c, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr.
dez30,jn11

10. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Roosevelt Frauenverein
in Schlitz' Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., am Sonntag, den 4. Februar 1912. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. Musik von Prof. Urban.

Bakers' and Confectioners' Union Nr. 2
Die Fortsetzung der Spezialversammlung vom 6. Januar in Brands Halle wird weitergeführt am Samstag, den 13. Januar, Nachm. 3 Uhr, in Uhlichs Halle, Ecke North Clark und Kinzie Str. Tagesordnung: Die gegenwärtigen Wirren zwischen Local Union 2 und dem Internationalen Verband. Im Auftrage der Vollzugsbehörde:
dofr Chas. Schoepfer, Sekr.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didofa

Wurz'n Sepp's
Erstklassiges Familienresort, Restaurant und Konzerthalle,
715 North Ave.
(früher Bollsgarten)
Jetzt offen. — Jeden Abend Konzert. — Sonntags Matinee.
Küche offen bis Mitternacht.
jn5didofasa

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
1jn,didofason

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 12. Januar 1912

Ihr findet Ersparniß sowohl wie Befriedigung, wenn Ihr unserem Mittwinter-Bargainverkauf beiwohnt.

Ofen-Dept. — 3. Floor.

Große Sorte Laurel Base Brenner mit 14zöll. Feuerplatz, schwer vernickelt, — Kombination von Duplex Grates und rotirender ShakingRing —speziell zu........ $32.00 Und aufwärts.

Grocery-Dept.—4. Floor.

Packet entkernte Rosinen........10c
Großes Packet Gold Dust......17c
10 Stücke Santa Claus Seife....29c
5 Pfund granulirter Zucker......29c
Pint Snider Catsup...........17c
3 Büchsen Peerleß Milch........25c
Feine Zwetschen, das Pfund......8c
½ Pfd. Büchse Lowneys Kakao..16c
3 Büchsen Oelsardinen..........10c

Likör-Dept. — 4. Floor.

California Portwein—reg. für $1 die Gallone verkauft..... 59c
$1.00 Flasche CaliforniaKognak Brandy, 3 Star........... 46c
Extra feiner Doppel-Kümmel—volle Qt.-Flasche.......... 45c
Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, die Flasche........ 48c
Kentucky Club Whiskey— volle Qt.-Flasche, für.......... 49c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutz......65c

Main Floor Bargains.

Schwerer dunkler Touristen-flanell, speziell, die Yard..... 7½c
Shirting Percales, Yard breit, — in schwarzen und weißen Streifen, dice Yard............ 7¾c
Weich appretirter Cambric — extra gute Qualität, die Yard 6¾c
Reste von fancy Ticking — in einer großen Varietät von Mustern — die Yard........ 6½c

Herrenausstattungs-Dept.—2. Floor.

Schwarze Sateenhemden für Männer, Größen 14 bis 17 — 50c-Werte, für.............. 35c
Schweres geripptes wollenes Unterzeug für Männer, alle Größen, grau oder lohfarbig, 1.25 Wert 89c

Drogen - Dept. — Mainflur.

35c Virginia White Pine für Husten, für............ 15½c
25c Laxative Quinine Tablets....9c
15c Menthols Inhalers...........6c
15c Hambrger Tee..............8c
25c Lemkes St. Johannes Drops..16c

Fleischmarkt — 4. Floor.

Hinterviertel Kalbfleisch........12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch........11½c
Magere frisch Pork Lenden.....13¾c
Magere frische Pork Schulter..11½c
Prima Chuck Roast.............10c
Frisch gehacktes Rindfleisch.......9½c
Mageres Rippen Suppenfleisch..7¾c
Hinterviertel Lammfleisch........13c
Vorderviertel Lamfleisch.........9¾c
Frisches Lamm Stew..........8¾c
Sugar cured Frühstückspeck.....18½c

Hartes Sterbelager.

Wurde von einer Elektrischen überfahren und zermalmt.

Wer ist die Todte?

Die Leiche harrt in der County-Morgue ihrer Identifizirung. — Richtete Unheil an. — Elf Personen verletzt. — Entgleist. — Von Leuchtgas überwältigt.

An Milwaukee Ave. und N. Halsted Straße wurde heute Morgen um halb sieben Uhr eine etwa 30jährige Frau, deren Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einer ostwärts fahrenden Chicago Ave.-Elektrischen überfahren und getötet. Die verstümmelte Leiche harrt in der County-Morgue ihrer Identifizirung. Die Tote ist etwa 5 Fuß 3 Zoll groß, 125 Pfund schwer, hat dunkles Haar und schwarze Augen und war mit einem grünen Rock, weißer Bluse, schwarzen Schuhen und Strümpfen und langem, schwarzem Mantel bekleidet. Um den Hals geschlungen trug sie einen Pelzkragen und um den Kopf gebunden einen grauen Schleier.

Der Motorführer beteuert, den Unfall erst bemerkt zu haben, als die Räder der Elektrischen über das Opfer wegfuhren. Die Frau müsse, von ihm nicht bemerkt, versucht haben, dicht vor dem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen die Geleise zu kreuzen.

Sträflicher Leichtsinn.

In Michael Fewers Wirthschaft, Nr. 200 S. Halsted Str., war gestern Abend der dort beschäftigte 27jährige Hausdiener John Polau im Begriff, eine Lampe mit Gasolin zu füllen, als ein Gast, der 23jährige Wm. Sutherland, Nr. 806 W. Madison Str., ein noch brennendes Zündholz fortwarf. Dieses fiel neben die Lampe. Die Gasolindünste entzündeten sich, die Lampe explodirte, und Polau erlitt schwere Brandwunden. Er liegt in bedenklichem Zustande im Gracehospital darnieder. Sutherland wurde in Haft genommen.

Noch glimpflich verlaufen.

Vor dem Unionbahnhof stieß heute Morgen ein stark besetzter Vorstadtzug der Chicago, Burlington & Quincybahn mit einem dort haltenden Zuge der Pennsylvaniabahn, dessen Passagiere schon ausgestiegen waren, zusammen. Die Fahrgäste wurden unsanft durchgerüttelt, kamen aber mit leichten Brauschen oder mit dem bloßen Schreck davon.

Unerhebliche Brauschen erlitten unter Anderen Earl und Russell Kittleman, George Wilson, Wm. Porter, sämmtlich aus Berwyn, sowie Frl. Florence Dunn, Grover Birch und Harry Richards aus Clyde.

Der Lokomotivführer behauptet, daß Dampf, der in dicken Schwaden aus dem Güterboden drang, einen freien Ueberblick über die Strecke verhinderte. Der Zusammenstoß sei unvermeidlich gewesen.

Die Bremse versagte.

An Lake Str. und Fifth Ave. stieß heute zu früher Morgenstunde ein Hochbahnzug der Jackson Parklinie mit einem Humboldt Parkzuge zusammen. Der letzte Wagen des Humboldt Parkzuges und der erste Wagen des Jackson Parkzuges entgleisten. Die Züge waren sehr schwach besetzt, und die wenigen Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der Zusammenstoß hatte aber eine halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

J. Davis, der Motorführer des Jackson Parkzuges, behauptet, daß dessen Bremsen versagten und dadurch der Zusammenstoß herbeigeführt worden sei.

Im Schatten des Todes.

Als Hermann Brand, Nr. 634 W. Division Straße, heute aufstand, zündete er das Gas im Schlafzimmer an und begab sich dann nach der Küche, um Kaffee zu kochen. Als er nach einer halben Stunde zurückkehrte, fand er die Flamme erloschen, das Zimmer mit Gas angefüllt und seine Frau in tiefer Ohnmacht im Bette liegen. Die sogleich benachrichtigte Polizei schaffte die 52jährige Frau nach der Poliklinik. Dort wird ihr Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

War unachtsam.

Beim Versuche, an Townsend Str. dicht hinter einer westwärts fahrenden Elektrischen die Chicago Ave. zu kreuzen, trat heute zu früher Morgenstunde der 16jährige Samuel Zito, Nr. 1005 Townsend Straße, in den Pfad eines ostwärts fahrenden Straßenbahnwagens und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der eine Schädelwunde und Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Erreichte seinen Zweck.

Der 56jährige Glaspolirer Hermann Mangels, Nr. 4845 Irving Park Boulevard, der sich am 7. Januar in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust jagte, ist gestern im Spital zu Dunning gestorben. Den Angaben der Wittwe gemäß hatten Krankheit und Arbeitslosigkeit ihn zur Verzweiflung getrieben.

Durch wessen Schuld?

An North Ave., nahe Holt Straße, stieß gestern eine Elektrische mit einem beladenen Kohlenwagen zusammen. Die Vorderwand des Straßenbahnwagens wurde zertrümmert, und die Fahrgäste, die auf der vorderen Plattform standen, sowie der Motorführer und der Fuhrmann erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Vier der Verunglückten mußten nach dem St. Elisabethhospital geschafft werden, die übrigen sieben waren imstande, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben.

Unter Anderen wurden verletzt:

Frank Zanzawski, Nr. 1412 Dickson Str., der Fuhrmann, brach den Schädel, das Rückgrat und sechs Rippen.

C. W. Steele, Nr. 1701 N. 42. Court, Motorführer; Schädelwunden, Beulen und innerlich Verletzungen.

Walter Gormacki, Nr. 1438 Holt Ave.; innerlich verletzt.

John Guenther, Nr. 1657 Nord Springfield Ave.; Bruch des linken Knöchels.

G. Hanson, Nr. 2021 Nebraska Ave.; Hüftenbruch.

Albert Solderberg, Nr. 2017 N. 42. Ave.; Hüftenbruch.

Vom Unglück verfolgt.

Frau Mary Barney, Nr. 1104 S. Sangamon Str., wurde vor Jahresfrist von ihrem Manne verlassen. Seither hatte sie sich bemüht, durch ihrer Hände Arbeit sich und die sechs Kinder recht und schlecht zu ernähren. Vor mehreren Wochen verlor sie ihre Stellung, und bald darauf kehrte die Not bei ihr ein. Gestern Abend glitt ihr siebenjähriger Sprößling Donald aus und brach das linke Knie. Von dem Verunglückten erfuhr die Polizei, die ihn nach dem Countyhospital beförderte, daß er und seine Angehörigen schon seit geraumer Zeit am Hungertuche nagten. Der Armenpfleger ist benachrichtigt worden.

Hotel eingeäschert.

Zwanzig Gäste des „Oakdale" in Austin über Leitern gerettet.

Zweigbibliothek zerstört.

Drei Arbeiter bei einer Gasexplosion in South Chicago in Lebensgefahr. — Die Bewohner eines Mietshauses an Belmont Avenue müssen flüchten.

Zwanzig Gäste des Hotels Oakdale, 5646—48 West Lake Straße, Austin, wurden heute Morgen um vier Uhr durch Feuer aus den Betten verscheucht und gezwungen, da die Treppen bereits brannten, sich über die Rettungsleiter oder die von der Feuerwehr angelegten Leitern zu retten. Das Hotel und drei Nachbargebäude wurden völlig zerstört, und es wurde ein Sachschaden von $50,000 angerichtet. Das Feuer war im Keller entstanden, wie, ließ sich nicht feststellen; es verbreitete sich so schnell, daß ein ganzes Straßengeviert und das Postamt in große Gefahr gerieten.

Niedergebrannt sind folgende Gebäude:

5642 West Lake Straße, einstöckiger Bau, in dem sich die Zweigbibliothek nebst Lesesaal befand; mehrere tausend Bücher wurden vernichtet.

5644 West Lake Str., zweistöckiges Gebäude; dort betrieb der Eisenwaarenhändler C. H. Reynolds sein Geschäft; im zweiten Stockwerk wohnte er.

5646—48 West Lake Straße, Hotel Oakdale, ein dreistöckiger Bau, Eigentum von W. T. Riel.

5650 West Lake Str.; leerstehender Kramladen.

Die Geschäfte der Frau Hannah Taylor und Frau Anna Duffy, Damenschneiderin und Verschönerungskünstlerin, im ersten Stockwerke des Hotelgebäudes, wurden natürlich ebenfalls zerstört.

Das Feuer wurde von einem Feuerwehrmann der hinter dem Hotel gelegenen Brandwache entdeckt. Obwohl die Löschmannschaften sehr schnell zur Stelle waren, konnten sie doch erst nach geraumer Zeit in Tätigkeit treten, da fünf Hydranten in der Nachbarschaft eingefroren waren. Es wurde daher das Signal Großfeuer gegeben, und bald war auch Feuerwehrchef Seyferlich auf der Brandstätte.

Unter den aus dem Hotel vertriebenen Gästen, in der Mehrzahl Geschäftsleute, welche sich zur Ruhe gesetzt haben, befanden sich Dr. F. A. Stewart, H. S. Newman, James Lingenfeller, William Waite, Frau Margaret Higgins, Frau J. H. Francis, David Aitkins, Frl. E. Harrison und F. E. Harrison.

Riel wurde durch das Geschrei einer Frau gerettet und sah sich, als er die Tür seines Schlafzimmers im zweiten Stockwerke öffnete, einem Flammenmeer gegenüber. Schnell riß er das Fenster auf, seine Frau warf den Feuerwehrleuten eine Decke zu und in dieser ihren weißen Pudel. Das Ehepaar stieg dann eine von den Löschern angelegte Leiter herab. Die Bewohner des Hotels haben nur wenig gerettet, manche nur ihre Nachtkleider; sie fanden in der Feuerwehrwache vorläufig Unterkunft.

Reynolds wurde von den Feuerwehrleuten geweckt und mußte mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen über eine Leiter ins Freie flüchten. Erst um halb neun Uhr war das Feuer unter Kontrole. Dem Feuerwehrleutnant Gambon erfror ein Ohr.

Flüchten bei Gasexplosion.

Ein Gasbehälter in der Maschinenwerkstätte von F. Hennebohle, 9408 S. Chicago Ave., South Chicago, explodirte heute Morgen und setzte das Gebäude in Brand. Die drei Arbeiter flüchteten. Als dann ein zweiter Gasbehälter ebenfalls explodirte, wurden sie mit großer Wucht zu Boden geschleudert. Sie sprangen wieder auf und stürzten ins Freie. Das Gebäude wurde fast ganz zerstört. Hennebohle schätzt seinen Verlust auf $8000.

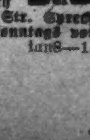
Mehr Wasser- als Feuerschaden.

Vermutlich durch einen achtlos fortgeworfenen brennenden Zigarrenstummel wurde heute früh im Keller des dreistöckigen Mietshauses 902 und 904 Belmont Ave. Feuer verursacht, welches von John Sanders, der im ersten Stockwerke wohnt, entdeckt wurde. Die das Haus bewohnenden sechs Familien mußten vor dem erstickenden Rauch auf die Straße eilen. Das Feuer wurde bald gelöscht. Es hat wenig, Wasser beträchtlich, etwa $1000, Schaden angerichtet.

Es brennt in der Herberge.

Polizist Delaney entdeckte heute früh in dem anderthalbstöckigen Holzhause 810 W. Washington Boulevard Feuer, weckte die Bewohner und benachrichtigte die Löschmannschaften. Die Flammen richteten an dem Gebäude und an dem gleichgroßen Nachbarhause etwa $1000 Schaden an. Andrew Rudolph betreibt in beiden Häusern Herbergen; seine zwölf „Zimmerherren" mußten flüchten, und in dem Hotel Lapierre, 808 West Washington Boulevard, und in dem gegenüberliegenden Hotel Grand wurden die Bewohner aus dem Schlafe geweckt. Die beiden Holzhäuser waren in alten Zeiten als Diebshöhlen berüchtigt; Rudolph betreibt ein anständiges Geschäft.

606 heilt Blutvergiftung



Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1. Jan8—14

Neue Bankwahlen.

Die gestrigen Aenderungen in den Verwaltungen.

Die gestern in den Jahressitzungen von Bankaktionären abgehaltenen Wahlen hatten nachstehendes Ergebniß:

American State Bank—Präsident, John Karel; Vizepräsident, Christian R. Walleck; Kassirer, James F. Stepina; Hilfskassirer, Emil F. Smrz und Albert Sedlacek; Direktoren: Joseph J. Schimek, John Karel, B. A. Geringer, John C. Kraß, John Fucik, Emanuel Berand, Michael Zimmer, Frank J. Skala, Abel Davis, Charles Kresl, Christian R. Walleck und James F. Stepina.

Chicago Title und Trust Company — Präsident, Harrison B. Riley; Vizepräsident, A. R. Marriott; Vizepräsident und Trustbeamter, William C. Niblack; 3. Vizepräsident, J. A. Richardson; Sekretär, Justin A. Dall; Schatzmeister, William R. Folsom.

Harris Trust und Savings Bank — Direktoren: Norman W. Harris, Albert W. Harris, Bernard A. Eckhart, Isaac Sprague, Nathan C. Kingsbury, Howard W. Fenton, A. G. Farr, James T. Harahan, Allen B. Lord, Geo. P. Hoover, Andrew Cooke, Bowman C. Lingle.

Harris' Safe Deposit Company — Direktoren: N. W. Harris, Albert W. Harris, John P. Wilson, A. G. Farr, Chapin A. Day, G. P. Hoover, Isaac Sprague, Ward W. Willits, William R. Pelouze, Allen B. Forbes, Perley Love, Robert M. Wells, M. Haddon MacLean.

Home Bank und Trust Company — Präsident, J. J. Terwilliger; Vizepräsident, Charles F. Hoerr; Kassirer, L. H. Prybylski; Hilfskassirer, W. O. Conrad; Direktoren und Advisory Board: F. Atherton, Albert W. Beilfuß, P. Drzymalski, Peter L. Evans, Frank Ernst, C. M. Hair, Charles F. Hoerr, Philip Klafter, Julius Koop, H. R. Misch, H. C. Struve, R. J. Terwilliger, W. A. Wieboldt, Dr. K. A. Zurawski.

Roseland State Savings Bank — Präsident, John S. Runnells; Vizepräsident, Edward F. Bryant; Kassirer, D. J. Harris; Direktoren: E. F. Bryant, John S. Runnells, D. Mark Cummings, E. D. Hulbert, John T. Llewellyn, A. J. Smith, Herman Tenings.

Security Bank of Chicago — Präsident, Charles H. Meyer; Vizepräsident, J. C. Hansen; Kassirer, R. L. Redheffer; Direktoren: James B. Forgan; A. A. Carpenter, J. C. Hansen, T. Johnson, C. H. Meyer, Edward Morris, George F. Porter, C. C. Schieß, Otto Schulz, John A. Spoor, William J. Watson.

Calumet National Bank — Präsident, John Cunnea; Vizepräsident, Squire S. Burke; Kassirer, J. C. Fitzgibbons; Hilfskassirer, O. M. Clerk; Direktoren, John Cunnea, Frau John Fitzgibbons, George Cunnea, J. C. Fitzgibbons, Squire S. Burke, Fred Taeges, Max Oppenheimer, Charles Bergner, Thomas J. O'Donnell.

Chicago National Bank — Direktoren: Lucien Harding, Daniel Ullman, A. B. Kuppenheimer, T. M. Jackson, Leo, Wampold, Sidney Loewenstein, F. Mechem.

Douglas State Bank — Präsident, William Hardy; Vizepräsident u. Kassirer, A. B. Mrachek; Direktoren: H. E. Otte, William H. McClellan, Edward Hudson, David Rosenheim, Harry B. E. Hafer, A. B. Mrachek, William Hardy.

Greenebaum Sons Bank und Trust Company — Präsident, Moses E. Greenebaum; Vizepräsident, H. E. Greenebaum; Vizepräsident, James E. Greenebaum; Kassirer, Walter J. Greenebaum; Hilfskassirer, Milton E. Falker. Direktorium unverändert. Es wurde eine Quartalsdividende von 10 Prozent erklärt.

Interstate National Bank — Präsident, Lawrence Cox; Vizepräsident, M. J. Zacharias; Kassirer, William Sippel; Direktoren: Lawrence Cox, Mary R. Cox, F. M. Chodniewicz, William Sippel, A. C. Klucker, B. A. Anderson, Niels Nielsen, Daniel Jordan.

Mid-City Trust und Savings Bank — Präsident, W. J. Rathje; Kassirer, R. Forgan; Hilfskassirer, B. B. Kennedy; H. Schwerdtfeger; Direktoren: Edward Morris, John A. Spoor, William A. Heath, C. M. MacFarlane, Alex Friend, W. J. Rathje, W. G. Leonard, R. Forgan.

Pullman Trust und Savings Bank — Präsident, Edward F. Bryant; Kassirer, Marcus A. Aurelius; Sekretär, Claude R. Egan; Direktoren: Robert T. Lincoln; D. Mark Cummings, Theodor K. Long, John S. Runnells, Clive Runnells, Edmund D. Hulbert, C. Howard Rumbold, Edward F. Bryant, David J. Harris.

Sheridan Trust und Savings Bank — Präsident, W. J. Klingenberg; Vizepräsident, W. G. Arnold; Kassirer, E. J. A. Gold; Direktoren: W. G. Arnold, Henry Ericsson, J. E. Kavanagh, John E. Kehoe, W. J. Klingenberg, Oscar A. Kropf, Henry Lewgard, D. B. Scully, Fred. A. Smith.

Gewerkschaft suspendirt.

Die 1700 Mitglieder der Bäckerunion Nr. 2 versammeln sich nächsten Samstag.

In Uhlichs Halle an der Nord Clark Straße werden sich am nächsten Samstag Nachmittag 3 Uhr die 1700 Mitglieder des Lokalzweiges Nr. 2 von der „Bakers and Confectioners' International Union of America" versammeln, die kürzlich von der General-Vollziehungsbehörde des Verbandes suspendirt worden ist. Die Mitglieder der Gewerkschaft waren mit mehreren Beschlüssen unzufrieden, die in dem im September in Kansas City abgehaltenen Nationalkonvent gefaßt wurden, und schickten, wie die Verfassung dies vorschreibt, einen Beschlußantrag, daß diese Beschlüsse zum Gegenstand einer Urabstimmung gemacht würden, an alle Lokalzweige im Lande aus, unterließen es aber, die hier seßhafte Vollziehungsbehörde förmlich von der Sache zu benachrichtigen, wie es auch Vorschrift der Verfassung ist. Die Vollziehungsbehörde weigerte sich daraufhin, ihre Genehmigung zur Vornahme einer Urabstimmung zu erteilen, worauf der Lokalzweig Nr. 2 ein zweites Rundschreiben ergehen ließ und davon auch die Vollziehungsbehörde in der vorgeschriebenen Weise in Kenntniß setzte. Inzwischen hatte die Wahl der Generalbeamten des Verbandes stattgefunden, der Zweig Nr. 2 hatte sich daran aber nicht beteiligt, und auf diesen Grund hin sprach ihr der Generalvollziehungsausschuß das Recht ab, eine Urabstimmung zu verlangen, obwohl der Antrag des Zweiges Nr. 2 die von der Verfassung vorgeschriebene Unterstützung von einem Drittel sämmtlicher Lokalgewerkschaften erhalten hatte. Gleichzeitig verlangte der Vollziehungsausschuß die Ausstoßung zweier Mitglieder des Zweiges Nr. 2, und als diese verweigert wurde, erklärte er den Zweig Nr. 2 für suspendirt. Er ließ ferner das Eigentum des suspendirten Zweiges, das nach der Angabe der Trustees einen Wert von $40,000 hat, mit Beschlag belegen und lieferte es seither einer neuen Gewerkschaft Nr. 2 aus, die um einen Charter eingekommen war. Nach der Angabe von Beamten der suspendirten Gewerkschaft soll der neue Zweig Nr. 2 nur etwa 20 Mitglieder haben. In der auf Samstag einberufenen Versammlung wird beschlossen werden, einen förmlichen Appell an die auswärts ansässigen Mitglieder der Generalbehörde zu richten, die aufgefordert werden sollen, einen Ausschuß zu ernennen, der die Angelegenheit in unparteiischer Weise untersuchen soll.

Eine neue „Novelle".

Schriftstellerin zieht Scheidungsklage zurück und will neue einreichen.

Frau Frances Trego Porteous, die Schriftstellerin und Erfinderin des Salonspiels „Heiratslotterie", hat heute ihre Klage auf Scheidung gegen ihren Gatten George M. Porteous, dereinst Leiter des nationalen Identifizirungsbüros, zurückgezogen und will eine neue einreichen. In der Klage hatte die Frau, welche früher die Gattin eines Mitgliedes und Vizepräsidenten der Produktenbörse, Hugh Stewart Montgomery, war und Porteous am 30. März 1910 in St. Joseph, Mich., geheiratet hatte, Porteous bezichtigt, am 6. Oktober letzten Jahres im Rausche auf sie geschossen und nicht für sie gesorgt zu haben.

— Ein guter Gesellschafter.—Vater: Sagen Sie mir noch eins: Können Sie aber auch eine Familie unterhalten?— Bewerber: Unterhalten? Freilich, und wenn sie noch so groß ist,—bloß nicht ernähren und kleiden!

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT.

Ersparnisse von durchschnittlich der Hälfte an Waschstoffen

Werte wie die folgenden haben den Januarverkauf zu einem geldsparenden Ereigniß des Jahres gemacht.

32zöllige seidegemischte Ginghams, feine Moden für Suits, echte Farbe, sehr dauerhaft, zu etwa der Hälfte des früheren Preises, Yard........28c

27zöllige gewebte Voiles, alle die neuesten Streifen in verschiedenen Breiten, ebenfalls in Schwarz und Weiß, Yard...............18c

Feines Jacquard Seide-Batiste, Rosa, Helio, Hellblau, lohfarbig, Navy, Grau, Nile und Schwarz — zu etwa der Hälfte, Yard......18c

Bestickte Voiles, alle gutbekannten Schattirungen für Straßengebrauch, Yd., 12½c

Gestreifte u. karrirte Suitings, meistens dunkle Farben. Januarpreis, Yd., 9c.

Bedruckte Lawns, 500 Stücke, großes Sort. von Fac., hell u. dunkel, Yd., 5c.

Bestickte Zephyr-Ginghams von feiner Qualität, in karrirten, gestreiften u. Plaidmustern, die Yard morgen verkauft zu 15c

Fabrik-Rester: Sind sämmtlich neue Stoffe—Etwa 50,000 Yards werden sämmtlich zu weniger als der Hälfte des Preises offerirt. Hier sind einige von den Werten:

35c seidegemischte Novelties, markirt zu, Yard...15c
35c gewebtes und bedrucktes Madras, mark., Yd..15c
Schürzen-Ginghams, feines Sortiment, mark., Yd..5c
Kleider-Ginghams, Plaids, Checks und gestreifte, zu 9c
Tissue Ginghams, alle Farben, markirt, die Yd..15c
36zöll. bedruckte Percales, helle und dunkle, Yard..9c
Zephyr Ginghams, feine Qualität, markirt, die Yard..7½c

Strümpfe für Damen und Männer zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes

55c 4 Paar in einer Schachtel. In Schwarz und Farben — Nach dem Weihnachtsverkauf hatten wir noch 1500 Schachteln mit Damenstrümpfen und 3000 Schachteln mit Männerstrümpfen, speziell in schönen Schachteln für den Feiertagsverkauf gepackt. 4 Paar in einer Schachtel. 55c

Diese Strümpfe sind unsere reguläre 25c Qualität von „Like-Silk"

Um die ganze Partie an einem Tage zu räumen, haben wir extra Verkaufsraum eingerichtet und extra Verkaufsleute angestellt, und offeriren dieselben bei der Schachtel nur — 4 Paar von einer Größe in jeder Schachtel, zu 55c. Eine Gelegenheit, Euren Bedarf für die ganze Saison zu kaufen.

Der Verkauf beginnt am Freitag Morgen.

Januar-Verkaufswerte **UNION SUITS** für Damen und Männer; garantirt, nicht einzulaufen.

Merino Union Suits für Damen, schwere Winter-Suits in guter Qualität, meistens in größeren Sorten, Januar-Verkaufspreis, per Stück.... 85c

Gerippte Balbriggan Union Suits für Männer, in schwerer Winter-Qualität, in allen Größen. Spezielle Offerte für diesen Januar-Verkauf, Preis, per Suit.............................. 65c

Netz für Spitzengardinen

Ungefähr zum halben Preise.

Darunter befinden sich über 100 Designs, in Blumen, Conventional und Filet Italian Squares, 27, 36, 45 und 50 Zoll breit, in Farbentönen von Weiß, Ivory, sowie Ecru und Arabian. Nets in diesem Assortiment passend für jedes Zimmer im Haus. Vier Partien zwecks rascher Räumung markirt, per Yard 7c, 14c, 21c, 28c

Verkauf von Damen-Schuhen: ⅓ unterm regulären Preis

Spart mehr als $1 an jedem Paar — Alle Größen und alle Breiten in jeder Facon.

$1.85 Das ganze Ueberschußlager eines hervorragenden Fabrikanten von Straßenschuhen — mattes Kalbleder, Patent Colt, schwarzes Ziegenleder, Knöpfschuhe, mit Goodyear Welt biegsame genähte Sohlen. Viele Facons—alle Größen und Breiten — von speziellem Interesse für Alle, welche gute Schuhe billig kaufen wollen. Paar markirt zu $1.85

Zweite Woche unseres Januarverkaufs von Muslinunterzeug

Die große Vorbereitung wird am besten durch diese Sterling Werte gezeigt.

Corset Covers, 18c — Guter Stoff, schön besetzt mit haltbaren Spitzen, Banddurchzug. Ein Januarverkaufwert, zu diesem Preise nicht zu übertreffen.

Nachtkleider für 38c, 48c, 58c, 68c bis $1.00

Tausende von hübschen Nachtkleidern zum Verkauf zu diesen Preisen. Wenn auch billig markirt, sind die Stoffe, Facons und Arbeit viel höherer Preise würdig.

Nachtkleider zu 75c — Als Beispiel offeriren wir eine Partie von 50 Dutzend (die Facon wie abgebildet), die sonst ein Drittel höher markirt sind. Dieses Nachtkleid hat ein schönes Spitzenyoke, breite Stickerei mit Banddurchzug.

Princeß Slips, 75c — Das abgebildete Slip ist eines der wichtigsten Werte in diesem Verkauf. Stickereiyoke besetzt mit Torchonspitzen, Banddurchzug, unten Flounce, finished mit Spitzenkante, Unterlage und Staubruffle.

Combinations, 38c — Die abgebildete Combination ist ein großer Wert. Die Facon ist richtig, die Stoffe sind von guter Qualität und besetzt mit schönem praktischen Spitzeneinsatz und Kante. Banddurchzug.

Combinations, 68c — Diese Combination war eines der populärsten und am besten verkäuflichen Kleidungsstücke während der Saison zu einem höhen Preise. Ihr werdet diese Offerte sofort zu würdigen wissen.

Bettzeug, zu Preisen welche schnelles Kaufen verursachen sollten

Wollene Blankets, mit nur sehr wenig Baumwolle im Gewebe, nur eine kleine Partie in fancy Plaids oder weiß, 68×80 Größe, hübsch eingefaßt. Eine besonders gute Offerte zu diesem sehr niedrigen Preis, Paar, $3.85

Comforters—ein spezieller Wert, in extra Größen, 72×84, gemusterte Silkoline auf beiden Seiten, gebundene ters, Stück......$1.25

Comforters aus dem besten Sateen, in hellen und dunklen Farben, aus kurzen Restern dieser Saison gemacht — einige zusammengesetzt, aber gleichmäßig, alle haben breite einfache Borders und finished mit einfacher Cambric Rückseite, schwer gefüllt mit Watte, 72×84 Größe. Ein außerordentlich guter Werth, markirt zu.................$2.65

Bettkissen — mit Federn gefüllt, überzogen mit gestreiftem oder mit fancy Ticking, 3 Pfund jedes, rein und geruchlos, Stück zu ...$1.15

DR. WEINTRAUB,

Wiener Spezialarzt.

Der erste zuverlässige bekannte Spezialist. **Ich garantire beiden Geschlechtern** Heilung von Blut-, Haut- und Nierenkrankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. **Meine Methode ist** die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organische Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. **Viele Leute kommen zu mir,** um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. **Wendet Euch alle zuerst an mich.. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf,** den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, **ich aber kurire Sie.** Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie durch **mäßigem Preise** von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe **Tausende** anderer geheilt. **Warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts.**

Sprechstunden: 9—6 Dienstags, Donnerstags und Samstags **9—8 Uhr** Abends; Sonntags 9—12. **Office:** Zimmer 211 (2. Floor),

32 N. Clark Straße, (Chicago Opera House), Ecke Washington Straße.

11jan,dibofa

Wurden durchgerüttelt.

„Century Limited" prallte gegen leere Wagen an.

Beim Einlaufen in die Halle des La Salle Str.-Bahnhofs prallte heute um die Mittagsstunde der, mit drei Stunden Verspätung eintreffende 20. Century Limited gegen eine Reihe leerer Wagen an. In einem dieser Wagen befand sich der farbige Aufwärter A. Eaton. Dieser erlitt schwere Quetschungen und Brauschen. Er mußte in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, 4628 S. Dearborn Str., geschafft und dort in ärztliche Behandlung gegeben werden. Die Fahrgäste des Limited wurden unsanft durchgerüttelt, kamen aber ohne Leibesschaden davon. Man vermutet, daß der Unfall durch Versagen des eingefrorenen Mechanismus einer selbsttätigen Weiche verursacht wurde. Drei der leeren Wagen entgleisten. Dadurch wurde eine halbstündige Betriebsstörung bedingt.

Ortie McManigals Kinder.

Kreisrichter Walter hat heute die beiden Kinder des Dynamitverbrechers Ortie E. McManigal, dessen Geständniß zur Verhaftung der Brüder McNamara führte, Walter und Evelyn, fünf und sieben Jahre alt, der Mutter zugesprochen. Frau McManigal hat vor längerer Zeit auf Scheidung geklagt und ihr Vorgehen mit Mißhandlungen begründet, auch ernste Anschuldigungen gegen William J. Burns' Geheimpolizeiagentur erhoben. Die Frau und die Kinder sind als Zeugen von den Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis vorgeladen worden.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die schöne Helena.“
Auditorium. — Große Oper: „Thais“.
College. — „The Barrier.“
Garrick. — „Two Women.“
Chicago Opera House. — „Gypsy Love.“
Colonial. — „The Spring Maid.“
Imperial. — „The Penalty.“
Cort. — „Shorty McCabe.“
Crown. — „The White Sister.“
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Chicagoer Große Oper.

„Der Schmuck der Madonna“ auf nächsten Dienstag verschoben.

Heute Abend: „Thais“.

Bei stark besetztem Hause wurde gestern Abend Wagners „Lohengrin“ mit Frau Schumann-Heink als „Ortrud“ und im Uebrigen in bekannter Besetzung gegeben. Die häufig bewunderte dramatische Gestaltungskraft und die Stärke des prachtvollen Organs der großen Künstlerin sind wie geschaffen für die Partie des dämonischen Weibes Telramunds, und feierten auch gestern wieder einen Triumph. Frau Osborn-Hannah ist Dank ihrer theoretisch wie praktisch deutschen Schulung eine ideale Elsa, Herr Whitehill war ein trefflicher „Telramund“, und Herr Dalmores hat sich ja schon an der höchsten Pflegstätte Wagnerscher Kunst in Bayreuth, als „Lohengrin“ von außergewöhnlichem Werte erwiesen. Den König sang Herr Huberdeau höchst eindrucksvoll, der Heerrufer hatte in Herrn Sammarco einen ausgezeichneten Vertreter. Alles in Allem war es eine der besten hier je gehörten „Lohengrin“-Vorstellungen.

Heute Abend wird Massenets „Thaïs“ in nachstehender Besetzung aufgeführt:

Athanael	Hector Dufranne
Nicias	Edmond Warnery
Palemon	Constantin Nicolay
Diener	Nicola Fossetta
Thais	Mary Garden
Crobyle	Marie Cavan
Myrtale	Giuseppina Giaconia
Albine	Louise Berat
Generalmusikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Die auf morgen Abend angesetzt gewesene erste Aufführung von Wolf-Ferraris Oper „Der Schmuck der Madonna“ hat auf den kommenden Dienstag Abend verschoben werden müssen, da man infolge von Arbeitsanhäufung mit den Proben nicht rechtzeitig fertig werden konnte. Erst zu Weihnachten konnte mit den Proben begonnen werden, und sie sind seither mit Eifer betrieben worden, haben aber häufig durch Vorbereitungen zu anderen Werken unterbrochen werden müssen, u. a. durch „Tristan“-Proben. Wer Eintrittskarten für morgen Abend gekauft hat, kann sie gegen solche zum Dienstag oder zum nächsten Donnerstag, zur ersten Wiederholung der Oper, umtauschen. Morgen Abend findet keine Vorstellung statt.

Der Komponist des „Schmuck der Madonna“, Ermanno Wolf-Ferrari, traf gestern Abend acht Stunden verspätet in Chicago ein. Von Generaldirektor Dippel begrüßt, klagte er, daß er noch nie so gefroren hätte, wie auf der Reise von New York hierher. Die Kunde, daß die Aufführung seiner Oper hat verschoben werden müssen, wodurch er gezwungen wird, sich in Chicago länger aufzuhalten, als er geplant hätte, diente nicht dazu, den Maëstro in bessere Stimmung zu versetzen. Er wohnt mit seiner Gattin im Kongreß-Hotel.

Oak Parker Kaufleute.

Der Geschäftsleuteverein von Oak Park wählte gestern Abend in der Arcanumhalle, 210 Lake Straße, Oak Park, folgende Beamte: Präsident, W. A. Bunge; 1. Vizepräsident, Frank Strickland; 2. Vizepräsident, R. B. Dutton; Sekretär, Robert L. Sias; Schatzmeister, Henry Kippet; Anwalt, William Moß; Marschall, B. Keller.

Zur Deckung der Unkosten eines Handelsbüros, welches der Verein im Gebäude 211 Lake Str., Oak Park, einrichten will, sollen die Jahresbeiträge der Mitglieder von $4 auf $6 erhöht werden.

„Erholung.“

In der Monatsversammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung“, welche gestern in der Schillerhalle des Schillergebäudes unter Vorsitz der Präsidentin Ida Schrader abgehalten wurde, bewilligte der Verein $173 zu Unterstützungszwecken. Da nach dem Bericht der Präsidentin die Benefizvorstellungen im Deutschen Theater sich recht einträglich erwiesen haben, wird im Laufe der Spielzeit jedenfalls noch ein Benefiz veranstaltet werden. Am 31. Januar soll im Roten Saale des Hotel La Salle eine Kartengesellschaft gegeben werden.

Germanistische Gesellschaft.

Am nächsten Vortragsabend der Germanistischen Gesellschaft, kommenden Montag, wird Herr Alexander Rudolf Hohlfeld, Professor des Deutschen an der Universität von Wiskonsin, in deutscher Sprache einen Vortrag über „Goethes Stellung zu England“ halten. Der Vortrag wird in der Fullertonhalle des Kunstinstituts gehalten.

— Sein Schwur. — Köchin: „Wirst Du mir immer treu bleiben, Hermann?“ — Soldat: „Rieke, ich leiste Dir den Pfanneneid!“

— Ganz genau. — Gast (beim Zahlen): „Ich habe acht bis zehn Maß Bier; genau weiß ich's nicht.“ — Kellnerin: „Ich weiß es aber ganz genau; Sie haben zehn bis zwölf Maß.“

— Sächsisches. — Frau Bliemchen (zum Arzt): „Nu ham Se mer je widder geene Badereise verord'nt, un mei' Mann sagt immer. Se sin so ä beriehmder Badologe!“

Tanzgesellschaften ohne Mauerblümchen.

In kleineren Städten Nordamerikas wie auch unter den miteinander in Verkehr stehenden Farmerfamilien dort sucht man gegenwärtig sogenannte „Spinster-Dances“ in Aufnahme zu bringen. Vor mehreren Jahren schon kamen diese von Damen veranstalteten Tanzfestlichkeiten in England in Mode und erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, denn es geht dabei vergnügt genug zu. Vor allem gibt es dabei keine Mauerblümchen, wenigstens keine weiblichen. Es wird stets dafür Sorge getragen, daß die Zahl der geladenen Damen die der Herren nicht bei weitem übersteigt, wie das sonst meist der Fall ist. Im Gegenteil, die Festordnerinnen lassen es sich angelegen sein, ihren tanzlustigen Mitschwestern einen mehr als ausreichenden Bestand an Tänzern zur Verfügung zu halten. Etwa zwei Dutzend Damen zwischen 20 und 30 Lenzen tun sich zusammen, um gemeinsam alle Mühen und Kosten der Veranstaltung zu tragen. Jede der unternehmenden Schönen zahlt ihren Anteil am Kostenüberschlag an die als Vorsitzende ernannte Jungfrau. Wer diesen Ehrenposten einzunehmen wünscht, muß sich freiwillig als Aelteste des kleinen Kreises bekennen. Ein möglichst geräumiger Saal wied gemietet, und die Anzahl der Einladungen richtet sich in erster Linie nach dem Platz, den man zur Verfügung hat. Auf keinem dieser vom zarten Geschlecht arrangirten Tanzfeste wird das allgemeine Amüsement durch Ueberfüllung der Räumlichkeiten beeinträchtigt. Mit bewundernswerter Umsicht sorgen die „Junggesellinnen“ für alles, was zur Belustigung und Annehmlichkeit der Gäste beitragen kann. Originell an der Sache ist nun, daß die Damen nicht auf die Aufforderung der Herren zu warten brauchen. Bei diesen Veranstaltungen hat das Ewig-Weibliche dieselben Rechte wie der Vertreter des starken Geschlechts. Scheint ein schüchterner Jüngling dazu verurteilt, die Wand zu zieren, so hat die davon Notiz nehmende Festordnerin nichts Eiligeres zu tun, als eine der hübschesten Tänzerinnen zu bitten, sich des männlichen Mauerblümchens zu erbarmen. Kurz und gut, das ganze Ballsaal-System ist hier sozusagen auf den Kopf gestellt. Die Festordnerinnen sind an besonderen Abzeichen kenntlich. Entweder tragen sie farbige Bandschleifen oder eine bestimmte auffällige Blume, wie z. B. eine silberne Distel, am Halsausschnitt oder Gürtel.

Der glückbringende Kondukteur.

In einer der letzten Sitzungen des Wiener Gemeinderates erzählte ein Stadtverordneter, ein Bekannter habe ihm erzählt, daß er auf der Straßenbahn — er weiß nicht mehr, auf welcher Linie — gefahren sei, und in dem Wagen habe der Kondukteur mit einer Zigarette im Munde gesessen. Der Kondukteur hat auch rauchend die Fahrkarten ausgegeben und dann auch die Fahrtrichtungstafeln umgehängt, immer mit der Zigarette im Munde. Der Fahrgast dachte sich, er müsse sich doch die Nummer dieses originellen Kondukteurs merken; und nun kommt das Amüsanteste: ein Reichsdeutscher hätte — wenigstens nach der Meinung des Stadtverordneten — am anderen Tage die Anzeige erstattet, der Wiener aber habe die Nummer des Kondukteurs am nächsten Tage in der Lotterie gespielt und damit einen Gewinn von 8 fl. 60 kr. gemacht.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort:
Maschinisten, 35c Cents.
Bench Hands, 30 Cents;
Werkzeugmacher, 40 Cents.
Sheetmetal Workers, 30 Cts.
Assemblers, 32 Cents.
Drehbank Arbeiter, 35 Cents.
Müssen englisch sprechen können.
American Employment Association,
68 W. Washington Str.

Verlangt: Bäckergehilfe; Lohn $40 den Monat. University Club, 76 Ost Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — L. Winograd, 1334 Webster Ave., Store.

Verlangt: Brotbäcker, stetige Beschäftigung für guten Arbeiter. Anzufragen 7 Uhr Abends, 20 West Randolph Straße. John R. Thompson & Co.

Verlangt: Ein Barbier, lediger Mann bevorzugt. 2703 S. 40. Court. dosr

Verlangt: Deutscher Wurstmacher, der auch schlachten kann, sofort. Otto Brueck, 718—715 N. Broadway, Joliet, Ill. Telephon: 1478 Joliet. dofrsa

Verlangt: Bäcker, an Brot und Rolls, sofort. 815 Dempster Str., Evanston.

Verlangt: Ein Schreiner, an Reparaturen, in einem Polstergeschäft. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Graveure; guter Lohn. Sofort nachzufragen. 102 N. Fifth Ave., Chicago Hair Ornament Co.

Verlangt: Erfahrener Janitor; freie Miete und geringer Lohn; kein Einwand gegen ein oder zwei Kinder; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen an der Seitenthür, 1900 Estes Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten in einem „Sausage Room“ vertrauter Mann. Sofort nachzufragen. 4536 Groß Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen, fertig zur Arbeit: 1215 South Halsted Str. dosr

Verlangt: Aelterer Mann, bei Janitorarbeit mitzuhelfen. 1545 Wells Str., Basement.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloon- und Hausarbeit, $10.00 die Woche. 314 Nord Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger selbständiger Bäcker mit genügender Erfahrung an Brot, Rolls usw. Dauernde und angenehme Stellung. Lohn $16, später $18 wöchentlich. (Dough Mixer, guter Ofen.) Schreibt Altersangabe und Erfahrungen an Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Ja. midosr

Verlangt: Tüchtige Männer, Eis zu schneiden, komfortables Boardinghaus und gute Kost auf unserer Country-Anlage. Nachzufragen: Knickerbocker Ice Co., 1502 Indiana Ave. oder 120 E. Illinois Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stenographisten, Buchhalter, Feiler, Kassirer, Adressenschreiber, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Köchinnen. Cent. Empl., 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Florist sucht Stellung in Treibhaus oder Privathaus; bin 30 Jahre alt, habe sechsjährige Erfahrung. Frank Konspies, 6427 Woodlawn Ave., Chicago, Ill.

Gesucht: Guter Waiter sucht Aushilfplätze für Samstag und Sonntag Abends. Hoeger, 3851 Nord Irving Avenue.

Gesucht: Barbier sucht Aushilfestelle für Samstag und Sonntag, oder stetig. Katznel, 1636 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Bartenden. Bitte, vorzusprechen. J. W., 1709 N. 40. Ave.

Gesucht: Schlosser, 30 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: R. 649, Abendpost.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in einer Bäckerei, an Brot; hat gute Erfahrung. 634 Willow Str. dosr

Gesucht: Frisch eingewanderter Herrenschneider sucht Arbeit. Heske, 5257 South Winchester Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. 5120 Justine Str., Flat 2.

Gesucht: Porzellanmaler, im Rändern von dekorirter Schrift und Entwerfen von dekorirten Mustern bewandert, sucht Arbeit. Offerten an F. M., 2446 Clybourn Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Porterarbeit, kann auch Boiler besorgen; scheut keine Arbeit; hat auf letztem Platz 3 Jahre gearbeitet. 1432 Mohawk Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Junger deutscher Gärtner sucht irgend welche Arbeit, hat auch gute Empfehlungen als Hausmann. 4718 Princeton Ave., 3. Flat. dofrsa

Gesucht: Ein ehrlicher, zuverlässiger, lediger Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. A. Scholl, 'Phone: Harrison 7711.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, verrichtet Porterarbeit. M. Lang, 1357 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung, hat mehrjährige Erfahrung in Eisenbahn-Offices und allgemeiner Officearbeit, Empfehlungen. Adr.: R. 443 Abendpost. dosasomomi

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakesbäcker, 38 Jahre alt, sucht Stellung allein zu arbeiten. Paul Schmidt, 39 Aberdeen Straße.

Gesucht: Zuverlässiger Porter, 28 Jahre alt, kann Bartenden, Lunch besorgen, sucht stetige Stellung. Haus, 1905 N. Halsted Str., Cottage. mido

Gesucht: Tüchtiger Paperhanger, Painter, sucht irgendwo Beschäftigung. Painter, 1618 W. Division Straße. mido

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung, kann mit Pferden umgehen. — Oskar, 1618 W. Division Str. mido

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre Erfahrung im Plumbing, sucht sich zu vervollkommnen, auch in Fabrik händig mit Werkzeug. B. Fuhrmann, 2215 W. 12. Str. midosr

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher, auch koscher, sucht Stellung. 3135 North Richmond Str. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, mit Empfehlungen, sucht Stelle. J. M., 2742 N. Ashland Ave., Phone Lincoln 7907. midosr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: S. 756, Abendpost. midosrsason

Gesucht: Schweizer (23), mittelgroß, spricht deutsch, französisch und englisch, wünscht Stelle als Agent in Real Estate oder dergleichen. Adr.: S. 701, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann mit mehrjähriger Erfahrung in Typewriting, deutsch und englisch, schreibt nach Diktat, sucht Stelle. Adr.: S. 748, Abendpost. midosr

Gesucht: Stelle sucht deutscher junger Mann in einem Büro oder Lager, spricht französisch, italienisch und etwas englisch. Pfaelzer, 4737 St. Lawrence Ave., Phone Kenwood 1660. midosr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: R. 604, Abendpost. midosr

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als solcher oder für irgendwelche Arbeit; kann auch Pferde besorgen. P. Gerber, 16 West Illinois Str. dimdo

Gesucht: Mann (30), erfahren in Küche, Tisch aufwarten, Porter und Portender, sucht Arbeit unter bescheidenen Ansprüchen. Charles Schmidt, 510 Wells Straße. dimido

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch und englisch, sucht irgend eine Stelle. Adr.: R. 620 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Damen, an Strickmaschinen, zur Anfertigung von Strümpfen und Handschuhen; stetige Arbeit, guter Lohn. Joseph Jensen Co., 1741 N. Western Ave., zwei Blocks nördlich von North Ave. midosr

Verlangt: Junge Dame, auf der Nordseite wohnhaft, für Office-Arbeit; muß etwas Erfahrung als Buchhälterin haben und eine Schreibmaschine bedienen können. Weber's Department Store, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, für Räharbeiten an Kraftmaschinen. 633 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen im Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Straße. dodi

Verlangt: Lehrmädchen, das deutsch und englisch spricht, zum Kleidermachen. 2120 Lincoln Ave. Mme. E. Toman.

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin bei ledigem Geschäftsmann, junge Wittwe oder älteres Mädchen bevorzugt; keine Kinder; leichte Arbeit. Fred Cann, 2318 Lincoln Ave., Market.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder; gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: guter Lohn; eins das gutes Heim zu würdigen weiß. 5100 Ellis Avenue.

Verlangt: Tüchtiges und verläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 Leland Ave., Flat 2. 'Phone: Edgewater 2672. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann; $7 Lohn; gutes Heim. 4868 Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 3130.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, muß englisch sprechen, für allgemeine Hausarbeit. 7120 Harvard Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3133 East 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit, einen Tag in der Woche; bester Lohn. Nachzufragen: 1646 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1304 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; Privatfamilie. 66 East Goethe Str.

Verlangt: Eine gute, erfahrene Köchin; muß waschen, plätten, und sauber sein; Empfehlungen erforderlich; $7.55. Nachzufragen: 5545 Lexington Ave.

Verlangt: Ein deutsches, polnisches oder böhmisches Mädchen, für Hausarbeit; Lohn $5 die Woche. 3100 West 12. Str. Telephon: Kedzie 3911.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 520 Bowan Ave., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen, für Hausarbeit; $5 und $6. 718 Garfield Ave., Employment Office. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; englisch nicht notwendig. Friedman, 1520 S. Clifton Park Ave., nahe 15. Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; muß etwas englisch sprechen können. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin, für Business Lunch; eine, die kochen kann; keine Sonntagarbeit. 164 East Michigan Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 429 East 45. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. H. H., 708 Sheridan Road, 3. Apartment, rechts, nahe Pine Grove Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen oder Frau, als Geschirrwäscherin in einem kleinen Restaurant. 330 South Peoria Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 2201 Potomac Ave.

Verlangt: Köchin, $8; Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 bis $7. 626 East 43. Str., Meat Market.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Geschirr zu waschen. 3858 West 22. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 4205 Grand Boul., 1. Fl.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 15 oder 16 Jahre alt. 4927 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie. Vorzusprechen: 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen; muß englisch sprechen, Empfehlungen. Metz, 4735 Michigan Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lowenstein, 4822 Michigan Ave., 1. Fl.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1548 Wieland Str., Ecke North Ave., 3. Flat, Thüre 4.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Ortloff, 1319 Sedgwick Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, von 7 bis 7, Sonntags bis 1 Uhr. Nachzufragen: Steeth, 1445 Wells Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5157 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 'Phone: Lawndale 4470. Mrs. Goldberg, 3430 W. 12. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für alle Hausarbeit. — 1513 Trumbull Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen zwischen 2 und 5 Uhr, 416 Deming Place, zweites Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Landstädtchen nahe Chicago. Gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. Freeman, Flat 1, 2638 N. Halsted Straße, hinten. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; Lohn $5.00. 2124 Cleveland Avenue. do—son

Verlangt: Eine Dame, die gutes Heim wünscht. Anzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag, 8016 Kimbark Ave. dosr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Apartment, Südseite, drei in der Familie; muß gute Köchin sein; Empfehlungen, $7. Adr.: R. 612 Abendpost. 11jalwX

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für am Tage Hausarbeit zu thun, Abends heim gehen. L. Noel, 165 W. Division Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Grabiner, 4936 Indiana Ave., 3. Flat. dosr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Sofort anzufragen: 922 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1439 N. Harding Avenue, 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kein kochen. 1404 Estes Ave. Tel.: Rogers Park 416.

Verlangt: Starkes, 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1406 N. Paulina Str., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 3322 N. Ashland Ave., oberer Floor. dimido

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln jeden zweiten Donnerstag. 3131 W. 16. Str. dimido

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Sogleich nachzufragen. 2616 Southport Ave. dimido

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Geo. Neubauer, 5100 La Salle Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; zwei in der Familie. 2529 Smalley Court. Phone: Belmont 211. midosrsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2. Mädchen wird gehalten. Muß englisch sprechen. 3844 Lake Ave., Phone Douglas 2407. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Sonntagarbeit. 4834 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen. Dampfheizung. Nachzufragen 6411 N. Clark Str., im Store. mido

Verlangt: Dame, nicht zu jung, als Haushälterin für zwei Personen; gutes Heim. Jos. Jensen, 817 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., im Store. midosr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat. midosr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2119 LeMoyne Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen 5109 Indiana Av., 1. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, beim Kochen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Saloon. 2234 S. Halsted Str. midosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Hilliard, 956 W. Garfield Blvd., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Empfehlungen verlangt. 5009 Prairie Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit von 7 bis 7. Muß zu Hause schlafen. 3252 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 1848 Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Köchin (Mädchen) in Familie von vier Personen. kein waschen; guter Lohn. Empfehlungen. 5182 Greenwood Ave. Tel.: Hyde Park 1603. 8jalwX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

5 bis 8 Cents per Tag 1000 Dollars

Lebensversicherungssparkassen registrirt und dadurch garantirt beim Staat Illinois.

Es gibt keine sichere Geldanlage als eine unserer Polizen. Es gibt keine größere Sicherheit für Ihr Alter und keine bessere Versorgung für die Familie im Falle Ihres plötzlichen Todes, als eine Lebensversicherung in der

Marquette Lebensversicherung

von Illinois.

Wegen genauer Information schickt den untenstehenden Koupon an die

MARQUETTE SALES AGENCY COMPANY
703–4 Marquette Building, Chicago, Ill.

Bitte geben Sie mir genauen Aufschluß über eine Versicherungssparkasse in der Marquette Life Insurance Company.

Mein Name ist:..........
Meine Wohnung:..........
Mein Alter:..........

In der Jugend

scheint das Leben ein ewiges Paradies zu sein. Aber das Alter bringt häufig Blutarmuth, Schlaflosigkeit und dann schaut die alte Welt dunkel und traurig aus. Zu solcher Zeit wirkt

Malt-Marrow

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

Deutsches Theater.

Der Reiz von „Alt-Heidelberg" ist noch ungeschwächt.

Heute: „Die schöne Helena".

Anschauliche Schilderung beschränkten Hofschranzentums und freien Burschelebens in wirksamer Gegenüberstellung, geschickt und ansprechend entworfene Gestalten und Szenen und eine schmackhafte Mischung von Humor und Rührung haben „Alt-Heidelberg" von Wilhelm Meyer-Förster zu einem Zugstück ersten Ranges gemacht. Die Geschichte von dem jungen, in der Einsamkeit des Hoflebens großgewordenen Prinzen, auf dessen sehnsüchtige Brust in Heidelberg zum ersten Male das Leben, die Jugendluft einströmt, der dann jählings wieder herausgerissen wird aus dem Taumel, um später, an die Stätte der Jugendfreuden zurückkehrend, Alles so ganz verändert zu finden, diese Geschichte ist in ihrem inneren Kern zwar ziemlich alltäglich und gemeinplätzlich, aber die erwähnten Eigenschaften des Stückes genügen vollauf, um dem Zuschauer ein paar sehr angenehme Stunden im Theater zu verschaffen, weht es ihm aus „Alt-Heidelberg" doch wie ein Gruß aus der holden Jugendzeit und aus der Heimat entgegen.

Der Besuch der gestrigen Vorstellung im Deutschen Theater war etwas besser als der dieser letzten kalten Tage, ein Beweis für die ungeschwächte Zugkraft des Stückes, welches recht gut wiedergegeben wurde. Herr Koppee veranschaulichte die Umwandlung des jungen Erbprinzen Karl Heinrich aus einem schüchternen, weltfremden jungen Menschen in einen lustigen Studenten und liebenden Jüngling sehr sympathisch und spielte auch die Szene mit dem Minister im dritten Akt und die Abschiedsszenen mit Käthi mit überzeugender Wärme. Die Auffassung, in welcher die Käthi von Frl. v. Morpurgo dargestellt wurde, dürfte mit den Absichten des Verfassers nicht im Einklang stehen; statt des frischen, naiven Naturkindes glaubte man eine höhere Tochter vor sich zu sehen. Abgesehen davon spielte Frl. v. Morpurgo gewandt und sicher, nicht ohne Empfindung für die Erfordernisse der Rolle nach der sentimentalen Seite hin. Die größte Freude bereitete Herr Löwenfeld mit seinem prächtigen Dr. Jüttner. Hier war dem Künstler endlich einmal wieder eine Aufgabe gestellt, bei der er seine besseren Kräfte spielen lassen konnte. Sorgfältig jede Uebertreibung oder Verzerrung ins Komikerhafte oder Schwächlich-Sentimentale vermeidend, stellte Herr Löwenfeld eine lebensvolle, kernige Gestalt hin, deren von rauhen Formen umkleidetes Gemüt überall warm hervorleuchtete. Die höchste Anerkennung gebührt auch Herrn Fasoli für die treffliche Verkörperung des Kammerdieners Lutz, und Herrn Danner, der den Minister überzeugend spielte. Die Damen v. Jagemann und v. Wegern wirkten im Verein mit Herrn Wulf als Wirtsleute recht drastisch, und die übrigen Rollen, sowie die Ensembleszenen der Studenten wurden befriedigend ausgeführt.

Heute Abend und am Sonntag Nachmittag wird „Die schöne Helena" wiederholt, für den Samstag Abend ist eine Wiederholung von „Alt-Heidelberg" angesetzt, für Sonntag Abend eine Aufführung von G. Räders Gesangsposse „Robert und Bertram."

Im Spielplan der nächsten Woche ist eine Veränderung vorgenommen worden. Von Donnerstag bis Sonntag Abend wird statt der „Glocken von Corneville" die dreiaktige Operette „Ach, die süßen, süßen Mädchen" von Otto Reichert gegeben. Das Stück ist eine Novität und zuvor noch nie in Amerika aufgeführt worden.

Am Donnerstag, dem 1. Februar, soll das 40jährige Jubiläum des ausgezeichneten Theaterkapellmeisters Hrn. Karl v. Wegern mit einer Aufführung der Operette „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" gefeiert werden. Dieses hier noch nie gesehene Opus hat keine Geringeren zu Verfassern als die Herren Direktor Max Hanisch und Kapellmeister Karl v. Wegern. Es wird demnach ein hochinteressanter Abend werden.

Die „Liedertafel Vorwärts" hat mit der Direktion einen Galaabend vereinbart.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behrens, Maria, 84 J.; 1504 N. Wood Str.
Bruhn, Jennie, 46 J.; 3251 Madison Str.
Cohen, Mary, 54 J.; 758 Forquer Str.
Eichhorn, Frank, 42 J.; 3111 N. Halsted Str.
Friedman, Abraham, 46 J.; 4446 Berkeley Ave.
Gottschalk, Louis, 66 J.; 942 E. Wood Str.
Herzog, Max, 1528 W. 14. Place.
Jordan, Martin, 70 J.; 2628 Burling Str.
Korter, George, 33 J.; 205 N. Clark Str.
Küchenmeister, J., 29 J.; 4719 N. Springfield Ave.
Lindauer, Vitus, 66 J.; 2043 W. 19. Str.
Lehmann, Luis, 42 J.; 5428 Shields Ave.
Metzger, Theresa, 76 J.; 1100 S. May Str.
Nehls, Friedericka, 66 J.; 2013 N. Halsted Str.
Pieper, Charl., 52 J.; 1429 W. VanBuren Str.
Sanditz, Colman, 42 J.; 3316 Vernon Ave.
Schmidt, Frank, 51 J.; 4849 Justine Str.
Wendlandt, Emil, 31 J.; 1232 Roscoe Str.
Wenzel, Jakob, 36 J.; 849 Milwaukee Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George Rollinger, 5259 S. Ashland Ave.; Verbindlichkeiten $2,105.89, Bestände $241.45.
Harry H. Seawell; Verbindlichkeiten $635.75, Bestände $35.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Judith gegen Frank B. Brown, Verlassen; William R. gegen Blanche Upton, Verlassen; Mary gegen Patrick O'Neill, Trunksucht; Mildred gegen Mary W. Webb, grausame Behandlung; Pauline gegen Edward J. Carley, grausame Behandlung; Sophia gegen Ernest E. Webber, Verlassen; Charlotte gegen Thomas G. Stone, grausame Behandlung.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3433—35 W. North Ave., 1-stöck. Backsteintheater, C. P. Lautenschlager, $25,000.
4942 W. Cornelia Str., 2-stöck. Stucco Flats, Charles Eleman, $2,500.
11112 Crescent Ave., 2-stöck. Holzwohnhaus, C. J. Anderson, $3000.
3000 W. Madison Str., 2 bis 13 N. 40. Ave., 1-stöck. Backsteinläden, Frank O'Keefe, $7,500.
6756—58 S. Halsted Str., 2-stöck. Backsteinläden und Flats, Ed Uehlen, $15,000.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Januar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 96—97½c; Nr. 3, rot, 94—97c; Nr. 2, hart, 98c—$1.04; Nr. 3, hart, 96c—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.11½; Nr. 2, $1.07—$1.10; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 60½—61c; Nr. 3, weiß, neu, 61½—61¾c; Nr. 3, gelb, neu, 60¾—61¼c; Nr. 4, neu, 58¾—59¾c.

Hafer, Nr. 2, 48½—48¾c; Nr. 2, weiß, 49¼—50c; Nr. 3, 47½—47¾c; Nr. 3, weiß, 48¾—49½c; Nr. 4, weiß, 48½—48¾c; Standard, 49¼—49¾c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 92—94c; Nr. 4, 80—90c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.35; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.45—$4.65; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $22.00—$23.00; bestes Prairie, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; Nr. 2, $16.50—$17.00; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$21.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Native Yearlings", $4.90—$6.25; „Native Lambs", $5.75—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.36
Nr. 1, das Pfund		0.29
Nr. 2, das Pfund		0.26
„Dairies", das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.28
„Ladles", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22	—0.30
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.31
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.30
„Extras", das Dutzend		0.35
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.17
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.14
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grapefruit, die Kiste	2.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—10.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Kraut, das Faß	1.25	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	2.25	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.15
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Brunnenkresse, das Dutzend	0.12½	—.015
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.35
Rettige, das Dutzend	0.25	—0.75
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.50
Pfefferschoten, die Kiste		2.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—2.00
Rüben, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rote Nierenbohnen	2.80	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.92	—1.00
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—4.50

Lokalbericht.

Chicago Turngemeinde.

Ihre gestrige Generalversammlung und Beamtenwahl.

Die Chicago Turngemeinde hielt gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle ihre jährliche Generalversammlung ab. In blühendem Zustande befindet die Gemeinde, der älteste Turnverein der Stadt, sich nach wie vor, nach Ausweis der Beamtenberichte. Gewählt wurden folgende Beamte für die neue Amtszeit: Erster Sprecher, Geo. A. Schmidt; zweiter Sprecher, H. V. Lathomus; erster Turnwart, Alfred Diete; zweiter Turnwart, Phil. Berkes; erster Zeugwart, Louis Niessen; zweiter Zeugwart, Ernst Diete; prot. Sekretär, Hans Ulrich; korresp. Sekretär, H. Reinoehl; Schatzmeister, Fred Heß; Kassirer, Albert Greiner; Buchhalter, Chas. Eichin; Bibliothekar, O. E. Münch.

Der Damenverein der Turngemeinde erwählte die folgenden Beamten für den neuen Termin: Präsidentin, Frau Isabella Carr; Vizepräsidentin, Frau Hammesfahr; Sekretärin, Frau Emma Loescher; Schatzmeisterin, Frau Susanne Berkes; Vergnügungsschatzmeisterin, Frau Heidhues.

Aus Vereinskreisen.

Der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Chas. Heckl; Vizepräsident, Chas. Possegger; Protok. Sekretär, Jos. Blaschko; Finanz-Sekretär, Math. Welsch; Schatzmeister, Georg Fritz; Türsteher, John Nowak jr.; Finanzausschuß, Dr. J. Pfustler; Delegaten zur Arbeiterzeitungskonferenz: Jos. Blaschko und Julius Weis; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen: Chas. Heckl, Chas. Possegger und John Nowak sen.; Delegaten zum Deutsch-amerikanischen National-Bund: Geo. Fritz und Chas. Knebelsberger.

Am Sonntag, dem 4. Februar, feiert der Apollo-Zitherkranz in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein 25jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest ist, wie es sich bei einer so seltenen Gelegenheit gebührt, in großem Maßstabe angelegt und mit einem musikalisch und anderweitig hochinteressanten Programm versehen worden. Die Vorbereitungen werden unter der Leitung der Mitglieder Alma Fischer, Frau Anderson, Ole Bolme und Lydia Beilke eifrig betrieben. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten zu 25 Cents in Detmers Musikhaus, Nr. 10 S. Wabash Ave., und in der Lincoln-Turnhalle zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cts.

Chicago Skatliga.

Sie veranstaltet ihr 3. großes Turnier am Sonntag im Hotel Sherman.

Im Hotel Sherman wird die Chicago Skatliga am nächsten Sonntag Nachmittag ihr 3. großes Turnier der Saison veranstalten, für welches Herr John Goedtner zum Skatmeister ausersehen worden ist. Wie üblich, sind wieder 28 Preise ausgesetzt worden. Schluß der Ziehung für Sitze punkt 3 Uhr, Späterkommende werden nicht mehr zugelassen.

Heim für Handelsreisende.

Nach dem Beschluß einer gestern im Hotel La Salle abgehaltenen Versammlung wird der Nationalbund der Handelsreisenden ein Heim für bedürftige oder ausgediente Handelsreisende errichten. Die dazu erforderlichen Gelder sollen von den Mitgliedern und den Großhandelshäusern aufgebracht werden.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

DENTISTS
Zähne ohne Platten
McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

RHEUMATISMUS
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Heilt Euren Bruch
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

$5.00

Berechne ich nur für die Heilung der nachstehenden Krankheiten während des Monats Januar.

Kommt und werdet sorgfältig untersucht, ob Ihr in Behandlung eintretet oder nicht, sie ist absolut frei.

Ich habe spezielles Studium durchgemacht in den großen Schulen von Berlin und Wien und bin vorbereitet, die schwierigsten Fälle in Behandlung zu nehmen.

Ihr könnt mit mir Deutsch oder Englisch sprechen und ich werde Euch ehrlich behandeln.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

Schwache Männer!

Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust.

Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwäche finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenkraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.

Strikture, Nieren- und Blasenleiden.

Verhinderung, schwieriges, schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin. Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblicklich Linderung.

Krampfaderbruch.

Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt.

Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.

Frauen

Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine positive Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.

Allgemeine Krankheiten.

Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten.

Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervösität.

Dr. med. F. D. ARTHUR

Deutscher Arzt,
Nordwestecke State und Randolph Str.
5. Floor.
Sprechstunden: 10 bis 5 täglich; Samstag bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 2.
jan5,11

Rothschild & Company

State und Van Buren Str. Wabash Avenue und Jackson Boulevard. „S & H" grüne Stamps frei.

Der große Yardstoffe-Verkauf beginnt morgen

Seide, Kleiderstoffe, waschbare Stoffe, Betttuchzeug. Alle zu außergewöhnlichen Preisherabsetzungen markirt und in einem großen allgemeinen Verkauf vereinigt mit Werten, die Euch veranlassen werden, beim Schlage der Glocke hierher zu kommen.

Der Seideverkauf

Brocaded Seide Poplin, wert 85c die Yard, 42zöll. französische Foulards, wt. $1.25 Yard, Fancy Messaline Faille Seide, Englisches Canvas, Lattice Canvas, Shantung und Satin Serge, Futterstoffe, wert von 85c bis zu $1 die Yard, — Alle zu 45c

$1 Seidenstoffe, 35c

1000 Yards Jacquard Seide, alle von der $1 Qualität, alle Warp bedruckt und im Garn gefärbt, werden morgen offerirt, so lange die tausend Yards reichen, die Yard zu 35c

Seide Japon Crepe, in der regulären 70c Qualität, und in Farben von Rosa, Blau, Grün und Schwarz, werden morgen offerirt in diesem großen Stoffeverkauf zu genau dem halben Preise. So lange der Vorrat reicht, die Yard zu 35c

500 Yards Seide Messaline, reine im Garn gefärbte helle Seide, in der regul. Standard 50c Qualität, wird in diesem Verkauf offerirt, so lange der Vorrat reicht, die Yard zu 35c

Kleiderstoffe

Hier werden abermals ausgezeichnete Werthe i nStandard Stoffen geboten — Preise, wie sie nicht oft zu finden sind.

Englische Plaids, für Kindertrachten, sie werden die schönsten Schul- oder Sonntagskleider machen. Reguläre Standard 35c Sorten, Yard, 20c

Schottische Suitings und Zibelinegewebe, gut gemachte Stoffe, —Standard $1.65 Sorte, die Yard, 1.00

Frühjahr Serges und Suiting Cheviots, sämmtl. 1.50 Standard Sorten, für diesen Verkauf, die Yard für 1.10

Standard Broadcloths, in Staple Farben, 54 Zoll breit. Reguläre $1.65 Qualität, — morgen, die Yard für 1.15

Rester

Kleiderstofferester, in 2½ bis 7 Yard Längen. Preis beträgt die Hälfte des regulären Werthe. Sämmtlich mit einfachen Ziffern markirt.

Betttuchzeug und Muslins

Rothschilds berühmtes 81zölliges schweres gebleichtes Betttuchzeug, hochfeine Sorte — speziell, die Yard für nur 25c

Rothschilds Standard Yard breiter natürlich appretirter Muslin, die Yard für 9c

Breites Betttuchzeug, — eine Qualität, deren Dauerhaftigkeit aufs beste empfohlen wird, sämmtlich voll gebleicht, Verkaufspreise wie folgt: 81 Zoll breit, Yard 19c; 90 Zoll breit, Yard 20c

Feine Qualität von ungebleichtem Muslin, kommt in diesem Januarverkauf zum Verkauf, die Yard zum Preise von nur 5c

Muslins für Kissen, spezieller Baumwollstoff, extra schwerer Faden, 45zöllig, die Yard, 11c; — 42zöllig, die Yard.......... 10c

Feine Kleiderkattune, in jeder Farbe und Muster und die besten Sorten, in diesem Januarverkauf zu dem nie dagewesenen Preis, die Yard für 3½c

Flanelle für Kimonos und Kleider,— alles Standard Marken und Tausende von Yards zum Verkauf, morgen, die Yard für nur 10c

Nr. 80 feines Unterzeug und Skirting Cambric, in Fabriklängen, aufwärts bis 12 Yards, morgen, die Yard für den Preis von nur 9c

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Circle Ave., 121 F. südöstl. v. Ceylon, Nordostfr., 50 bei 205; James A. Low an Paul J. Foerster, $1000.
Bryn Mawr Ave., Nr. 862 (alte Nummer), 30 bei 137½; James W. Hedenberg an Thomas E. Bodin, $1,450.

Männer, die leiden!

Wir sagen zu Euch:

Konsultirt einen tüchtigen Spezialisten, der kurirt, wo Andere fehlschlagen. Konsultation frei.

„Laßt Eure unzuträglichen Gewohnheiten und entfernt Eure Symptome von Krankheiten und Schwäche Eurer physischen, geistigen und moralischen Kraft, so daß Ihr das werdet, für was Euch die Natur bestimmt hat, so daß Ihr die Freuden des Lebens genießen könnt und den größten Erfolg im Leben habt."

Ein großer Prozentsatz der Männer leidet körperliche und geistige Qualen, direkt oder indirekt die Folge von Unverstand, Ausschweifungen oder Ueberanstrengung, was gewöhnlich in chronische Krankheiten ausartet, aus deren Heilung wir eine Spezialität machen.

Junge Männer und alle Männer, kommt zu uns. Laßt uns von Euren Leiden befreien, Euer Blut reinigen, Euer Nervensystem stärken und Euch zu einem gesunden, männlichen Gefühl verhelfen und dabei Euch von der Last Eures Leidens befreien. Unsere Praxis beschränkt sich auf die Heilung von Krankheiten und Schwächen privater Natur, und jeder Fall, den wir übernehmen, ist identisch mit einem, den wir geheilt haben. Deshalb ist es nur vernünftig, daß wir an Euch dasselbe thun, was wir an Anderen gethan haben. Nachdem wir Euch eine kurze Zeit behandelt haben, werdet Ihr ebenso viel Vertrauen in unsere Methoden haben wie wir selbst.

Niedrigere Berechnung als irgend ein Spezialist. Schnellste anhaltende Heilung.

Wir behandeln Euch frei, bis Ihr seht, daß wir Euch heilen können, wenn Ihr daran zweifelt, und wir haben Erlaubniß uns auf Männer zu berufen, die Euch sagen werden, daß wir sie von einem Leiden wie das Eurige geheilt haben.

Dies sind die Krankheiten, von denen wir so viele Männer geheilt haben, von denen viele von anderen Spezialisten nicht geheilt werden konnten.

Vergiftung im Blut, Hautkrankheiten — Ausschlag, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervosität.

Unsere Behandlung heilt die obigen Symptome oft in 15 bis 30 Tagen, so daß weder Ihr noch jemand anders je wissen wird, daß Ihr dieses Leiden gehabt habt.

Heilt, nachdem Hot Springs fehlschlägt.

Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und stärkt das System und macht eine Wiederkehr der Krankheit unmöglich. Es ist Euer Vortheil, von uns behandelt zu werden, denn wenn Ihr einmal geheilt seid, seid Ihr für immer geheilt.

Nervosität, Schwäche — Nervosität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Müdigkeit, Aengstlichkeit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Melancholie, Reizbarkeit, Ruhelosigkeit bei Nacht sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und nachhaltige Heilung dieser Leiden finden Männer durch die Thier-Extrakt-Methode, die wir ihnen geben. Alle Symptome sind bald vergangen, Kraft, Energie und Stärke sowohl wie blühendes Aussehen sind bald wieder hergestellt.

Nieren- und Blasen-Krankheiten — Hinderungen, schwieriges, schmerzhaftes Urliniren, Schmerzen im Kreuz, der Blase und den Nieren, vergrößerte Drüse, Nervösität, Schwellung, Harnsäure.

Wir können diese Symptome sofort beseitigen, und sie kehren nicht wieder, da die Ursache derselben beseitigt wird. Wir geben keine starken, schmerzhaften, schädlichen Einspritzungen. Unsere Methode heilt ohne Schmerzen, gibt sofortige Linderung und dauernde Heilung.

Varikose Vergrößerung. — Es ist ein verschlungener, verdrehter, verknoteter, wurmartiger Zustand der Venen.

Symptome: Schmerzen oder Beschwerden in den Weichen oder im Kreuz, Nervosität, Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Mangel an Ehrgeiz.

Wir heilen Krampfaderbruch in einer Behandlung, ohne eine schwere chirurgische Operation oder Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Hämorrhoiden — Wir können Euch so schnell und leicht heilen, daß Ihr überrascht sein werdet. Wir heilen Euch genau so, wie Ihr es wünscht, ohne eine chirurgische Operation.

Ist Euer Befinden vielleicht solcherart?

Habt Ihr Schmerzen im Kreuz, blaue Ringe unter den Augen, Flecken vor den Augen, erquickt Euch Euer Schlaf nicht, steht Ihr am Morgen mit einem müden Gefühl auf, wandern Eure Gedanken, ist Euer Gedächtniß schlecht, seid Ihr hohläugig, ist das Weiße Eurer Augen gelb, seid Ihr ängstlich, erwartet Ihr immer das Schlimmste, seid Ihr sehr nervös, werdet Ihr die ganze Nacht von beängstigenden Träumen gepeinigt, habt Ihr Schmerzen in der Brust, keinen Appetit?

Wenn Ihr unglücklich in der Auswahl Eures Doktors gewesen seid, oder wenn Ihr Eurem Leiden nicht die nöthige Beachtung geschenkt habt, thut es sofort; Ihr wißt, daß jeder Tag die Sache verschlimmert; Ihr seid niedergeschlagen und schämt Euch Eures Zustandes unter Euren Kameraden; Ihr erfreut Euch Eures Lebens nicht wie früher. Würdet Ihr nicht viel darum geben, die robuste Gesundheit, die gesunden Nerven und ein klares Gehirn wieder zu erlangen, die Ihr besessen habt, ehe das Wüthen der Krankheit die Nerven zerstörte? Wenn Ihr das Verlangen habt, stark und männlich im wirklichen Sinne des Wortes zu werden, so sprecht sofort in meiner Office vor und ich werde Euch mit Vergnügen eine Behandlung erklären, die hunderten von Männern wieder zur Gesundheit verholfen hat, von denen viele vielleicht in einem weit schlimmeren Zustande waren als Ihr.

Sichert Euch jetzt den Rath und den Beistand von Dr. Flint, des Meister-Spezialisten von Chicago, für alle den Männern eigenen Krankheiten; Bruch, Krampfaderbruch, Nieren-, Blasen-, nervösen u. chronische Krankheiten, gratis. Sprecht vor oder schreibt um Symptom-Formular, heute frei.

Untersuchung frei—Alles privat

Die größten Offices und Ausstattung. Die niedrigsten Preise irgend eines Doktors in Chicago.

DR. FLINT, 322 S. State Str. 2. Floor

Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Adams Str., 331 F. östl. v. Homan Ave., Südfront, 50 bei 180; Ella E. Bauld und Gatte ...

Division Str., 40 F. östl. v. Lincoln, Südfront, 40 bei 100; Sadie Cowen an Emma Evans, $3000.
3621 Armour Ave., Westfr., 24 bei 124, The Christian Woman's Board of Missions an Armour Ave. Christian Church, $8100.
24. Place, Nordostecke Princeton Ave., Südfr., ... bei 125, Nachlaß von Caroline Hummel an ...

Finanzielles.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Spareinlagen, am oder vor dem 12. Januar gemacht, tragen 3% Zinsen auf Spareinlagen vom 1. Januar an.

William A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
John E. Shea, Kassirer.
E. C. Glennd, Sekr. u. Vertrauensbeamter.
Stanley G. Miller, Leiter des Bond-Dept.

Fort Dearborn National Bank — Chicago

FORT DEARBORN NATIONAL BANK

United States Depository

Kapital und Ueberschuß

$2,500,000.00

William A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thomas E. Newcomb, Hilfskassirer.
Harry Lawton, Leiter de Auslanddepartm.

Sicherheitsgewölbe.
Robert C. Roer, Leiter.

Monroe und Clark Strasse.

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK

Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,-726,884 oder mehr als ein Drittel der Gesamtsamme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.
dido*

— Etablirt 1857 —

Graham & Sons

Bankiers

659-661 W. Madison Str.

Zinsen auf Spareinlagen

vom 1. Januar an bezahlt, die bis zum 12. Januar hinterlegt werden.

Offen jeden Abend bis um 9 Uhr.

Safe Deposit Vaults $3 per Jahr.
30dez,2—11jan

Etablirt 1868.

Hatterman & Glanz

1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen

auf bebautes Grundeigentum.

Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigentum.
23dez1mtX

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temosbac und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte, $25.00 in 3. Klasse.

Abfahrt von Chicago am 16. und 30. Januar und am 13. und 27. Februar.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke RandolphStr.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
ok5didosa*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.
momidosr*

Lokalbericht.

Lorimer als Zeuge.

Setzt Schilderung seiner Unterhandlungen mit Deneen fort.

Edward Hines' Einfluß.

Bundessenator mißt ihm nicht viel politischen Einfluß bei. — Schildert Deneens angeblichen Verrat gegenüber seinem Vertrauten Roy O. West.

Senator Lorimers Vernehmung vor dem Senatsausschuß, der seine Wahl untersucht, wurde gestern, Nachrichten aus Washington zufolge, fortgesetzt und wird wohl kaum vor Anfang nächster Woche beendet werden. Das direkte Verhör, das Anwalt Elbridge Hanecy leitet, wird sich jedenfalls bis morgen hinziehen, wenn der „blonde Boß" mit seiner bis in die geringsten Einzelheiten gehenden Schilderung der politischen Verhältnisse fortfährt. Das Bild, das er gestern von der politischen Geschichte des Staates in der ersten Hälfte des Jahres 1909 entwarf, war nicht rosiger als das vom Tag vorher. Es war derselbe kleinliche Schacher um eines der höchsten Aemter, welche die Bevölkerung des Staates zu vergeben hat, bei dem ein jeder der Teilnehmer so viel als möglich für sich selbst herausschlagen wollte, während die Bevölkerung anscheinend überhaupt nicht in Frage kam. Dem vorgestrigen Kapitel seiner Schilderung, das sich mit der Kandidatur Gouverneur Deneens befaßte, folgte gestern das Kapitel, das sich mit den Bemühungen Lorimers und Deneens, einen anderen Kandidaten zu finden, beschäftigte. Der Senator schilderte, wie er dem Gouverneur der Reihe nach E. D. Shurtleff, A. C. Bartlett, Henry S. B Boutell, Frank O. Lowden, W. A. Rodenberg und W. B. McKinley als Kandidaten vorgeschlagen habe, und wie das Staatsoberhaupt einen nach dem andern verworfen habe. Shurtleff habe den ihm verbündeten Zeitungsherausgebern nicht zugesagt, Lowden habe nicht genügend persönliche Anhänger gehabt, und der Gouverneur habe ihn nicht zu einem Faktor im politischen Getriebe des Staats machen wollen; Boutell habe Mayor Busse zu nahe gestanden, Rodenberg und McKinley hätten nur ein räumlich begrenztes Gebiet kontrolirt, und Bartlett habe der Gouverneur nicht ernst nehmen wollen. Roy O. West habe Anstrengungen gemacht, den Sitz im Bundessenat zu erlangen, doch sei seine Kandidatur dem Gouverneur, als dessen politischer Vertrauter er gilt, unbequem gewesen. Deneen habe ihn, den Zeugen, daher ersucht, West darauf aufmerksam zu machen, daß er nicht erwählt werden könne. Er habe das auch getan.

Deneens angeblicher Verrat.

Dann schilderte der Zeuge, wie der Gouverneur in ihn gedrungen sei, sich selbst um den Sitz Albert J. Hopkins' zu bewerben, nachdem alle Versuche, einen passenden Kandidaten zu finden, fehlgeschlagen seien. Nach langem Zögern habe er sich die Sache ernstlich überlegt. Er habe sich die Unterstützung Chauncey Deweys und J. R. Thompsons gesichert, die beide Deneen nahestanden. Er habe dem Gouverneur vertraut, bis er plötzlich ungefähr fünf Tage vor der Wahl von Roger C. Sullivan erfahren habe, der Gouverneur meine es nicht ehrlich mit ihm, suche vielmehr die Senatorenwahl zu verzögern, und zwar bis zu einer Sondertagung der Legislatur. Die Nachricht habe er untersucht und richtig befunden. Er habe sofort in Springfield seine Vertrauten um sich versammelt, die Lage besprochen und festgestellt, daß Gouverneur Deneen die Kontrole über die Legislatur verloren habe, und daß er selbst trotz der Opposition des Gouverneurs erwählt werden könne. Die Wahl habe dann am 6. Mai stattgefunden. Hätte Sprecher Shurtleff nicht der Abstimmung ein Ende gemacht, als 108 Stimmen für ihn abgegeben worden seien, so hätte er jedenfalls 150 Stimmen erhalten. Nach seiner Erwählung habe er Deneen einen Besuch abgestattet.

Tafts Eingreifen belanglos.

Interessant waren die Angaben, die der Zeuge über den Einfluß machte, den die angeblichen Erklärungen Präsident Tafts, Senator Aldrichs und Senator Penroses zu seinen Gunsten auf die Wahl gehabt haben, und über die Rolle, die Edward Hines gespielt habe. Der Senator erklärte, daß die Haltung Präsident Tafts und der beiden Führer im Bundessenat auch nicht ein einziges Mitglied der Legislatur zu seinen Gunsten beeinflußt habe. Er selbst habe nie etwas vom Weißen Haus erhalten, und der Präsident habe kein Interesse an ihm gehabt. Immerhin sei es angenehm gewesen, zu wissen, daß die Leiter der Bundesverwaltung auf seiner Seite ständen.

Bittere Pille für Hines.

Was Edward Hines' Tätigkeit anlangt, so maß der Zeuge ihr nicht viel Bedeutung bei. Es habe keinen Eindruck auf Gouverneur Deneen gemacht, als Hines ihm die Meldung überbracht habe, der Präsident, Aldrich und Penrose ständen auf Lorimers Seite. Unangenehm für den Holzhändler dürfte die Erklärung des Senators sein, daß er nie daran gedacht haben würde, ihn mit einer politischen Mission von Bedeutung zu betrauen.

— Auch im Staate New York stören Schneestürme und starke Winde vielfach den Bahnverkehr.

Zwei Waggonladungen Port Limon Bananen, Soeben erhalten, per Schnellfracht—großes, reifes Obst (5 Dutzend an Jeden),—speziell auf dem 5. Floor, für **3c Dutzend**

Januarverkauf von Leinen

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Gebl. 20x40zöll. türkische Handtücher, schwere Sorte, gut 15c wert, morgen.......... **10c**

15c gebleichtes 17zöll. reinlein. Handtuchzeug, echte Farben, rote Borte, Freitag, Yd...... **9c**

23c vollgebleichte türkische Handtücher, 24 bei 40 Zoll, speziell.................. **16c**

10c gebleichter import. irischer Leinencrash, 17 Zoll breit, per Yard.......... **5¾c**

5000 Yds. 58zölliger schwerer schott. Tafeldamast, halbgebleicht, Würfel- u. gebroch. Würfelmuster, f. Restaurantgebrauch, wt. 39c Freitag, Yard........ **24c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Unterzeug für Damen.

(Dritter Floor, State Straße)

Schwarze woll. off. u. geschloss. Beinkleider für Damen, Knöchel-Länge, zu 98c, $1.10 bis zu............. **$1.59**

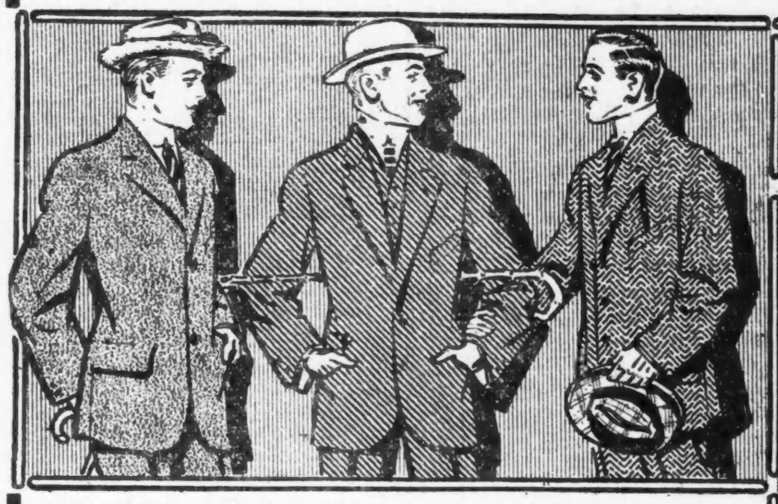
Gerippte baumwollene gefließte Leibchen und Hosen für Damen, kosten gewöhnlich 39c, Auswahl zu............. **25c**

Schwere gerippte baumwoll. gefließte Union Suits für Damen, reguläre und extra Größen, die 79c Sorten, morgen zu............. **55c**

Gerippte baumwollene gefließte Union Suits für Kinder, anderswo 59c, zu.......... **39c**

Die feinsten $20 Winteranzüge für Männer in der Stadt, $11.35; seht nach dem Label

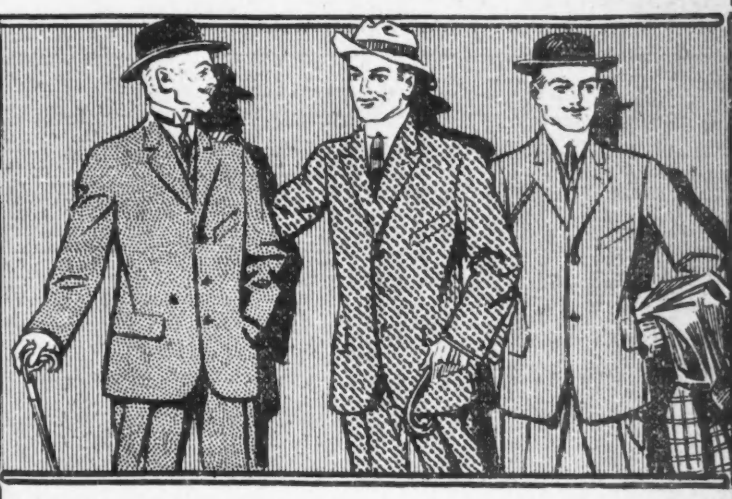
(Alle Aenderungen frei gemacht.) (Alle Aenderungen frei gemacht.)



Regular $18 & $20 Values at

$11.35

Look For The Label



„Seht nach dem Label"—das ist das Erste, was wir Euch zu sagen haben, denn wenn wir die Namen der Fabrikanten nennen könnten — der Fabrikanten, welche Chicago berühmt gemacht haben als den Platz, wo die besten Kleider für Männer hergestellt werden — würden wir nicht genügend Anzüge haben, um einen halben Tag vorzuhalten, denn

$11.35 ist bei weitem der niedrigste Preis, für welchen Anzüge dieses berühmten Fabrikats je offerirt wurden—jeder Anzug in der Partie für diese Saison bestimmt, genaue Nachbildungen der Anzüge, für welche reguläre Schneider $18 und $20 verlangen.

Seid nicht skeptisch—Kommt, seht die Marke, untersucht die Anzüge und Ihr werdet genau das sagen, was viele Tausende Chicagoer reden: „Es bezahlt sich in dem Laden zu kaufen, der nur für Baar kauft u. wiederverkauft."

Jeder Männeranzug in diesem sensationellen Einkauf ist in jener zuverlässigen, guten Weise gemacht, welche in Chicago gemachte Kleider berühmt werden ließ, von feinen reinwollenen Kammgarnen, reinwollenen Tweeds, unappretirten Kammgarnen, Kassimeres, Cheviots, Velours und schottischen Stoffen gemacht.

in eleganten grauen, braunen, blauen, schwarzen etc. Schattirungen, durchweg handgeschneidert, einf., konservative Modelle, engl. Modelle, 2- u. 3knöpfige Modelle für jungeMänner, Hosen voller Peg-Schnitt u. mittlere Weite, Westen 5- u. 6knöpfige Facons.

In der besten Weise von Kundenschneidern ausgestattet und geschneidert, (seht nach der Marke des Fabrikanten in der Tasche eines jeden Anzugs), in allen Größen, 34 bis 46, einschl. starke. $18 und $20 ist stets der Retailpreis dieser selben Anzüge. Morgen für $11.35.

$10.10 **Nie gab es einen solchen Ueberzieherverkauf zu $10.10; $16.50 Werthe** **$10.10**

Die kalte Welle hat die Männer veranlaßt, sich nach warmen Winter-Ueberziehern umzusehen, und gerade diese außerordentliche Offerte war ihnen ganz besonders willkommen zu **$10.10.** Angefertigt aus ganzwollenen Stoffen, in den allerneuesten Facons, darunter auch einfachere Facons, durchweg sorgfältig geschneidert; alle Größen; positiv $16.50 werth, und werden offerirt für nur............

Fortschrittlicher Parteitag.

Wird am 27. Januar in Springfield abgehalten werden.

Gegen Taft und Deneen.

Anhänger Roosevelts und La Follettes eingeladen. — Aufruf geißelt Cannon, Lorimer, Deneen und Herren von der „Pinke". — Deneen wird antworten.

Die fortschrittlichen Republikaner im Lager der fortschrittlichen republikanischen Liga erließen gestern einen Aufruf zur Teilnahme an einem Parteitag in Springfield am 27. Januar. Er ist an alle fortschrittlichen Republikaner gerichtet, die Anhänger Theodore Roosevelts und die Senator Robert M. La Follettes. Der Parteitag wird einen Kandidaten für die Präsidentschaft indossiren. Freilich, Niemand weiß, ob der Erkorene La Follette oder Roosevelt sein wird. Der Aufruf richtet sich gegen eine Gruppe politischer Machthaber unter der Führung von Cannon, Lorimer und Deneen. Von Senator Cullom ist nicht die Rede, doch haben die fortschrittlichen Republikaner einen Kandidaten gegen ihn in der Person Staatssenator Magills im Feld.

Der Aufruf, der an die Bürger von Illinois gerichtet ist, spricht sich über den Präsidenten, wie folgt, aus: „Eine Krise im Leben der Nation und des Staats steht bevor. Die gegenwärtige Bundesverwaltung hat es unterlassen, die Versprechungen zu erfüllen, die im letzten republikanischen Nationalkonvent gemacht wurden. Sie kann nicht verstehen, daß es der Wunsch des amerikanischen Volkes ist, die Kontrole der politischen Parteien und die Verwaltung selbst zu übernehmen. Bezeichnender Weise stellt sie sich auf die Seite derer, welche dem Land das Zollgesetz Paynes und Aldrichs aufgebürdet haben." Hinsichtlich der Lage in Illinois spricht sich der Aufruf, wie folgt, aus: „In Illinois hat die Entartung der Führer beider politischer Parteien zum Verkauf eines Sitzes im Bundessenat und zur „Pinke" in der Legislatur geführt. Eine Gruppe politischer Machthaber, unter Führung von Cannon, Deneen und Lorimer, hat seit Jahren eigene politische Maschinen für ihre persönlichen Zwecke aufgebaut. Niemand wird behaupten, daß ihre Bestrebungen von der großen Masse der republikanischen Wähler gebilligt werden. Es ist klar, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen Grabsch, Günstlingswirtschaft und Verschwendung unvermeidlich sind. Es ist klar, daß der Staat nicht gedeihen kann, wenn wir nicht den Methoden und Zielen der Anhänger Cannons, Lorimers, Deneens und der Herren von der „Pinke" ein Ende machen. In Anbetracht dieser Tatsachen bekämpfen wir die nochmalige Nomination Präsident Tafts und Gouverneur Deneens."

Der Aufruf ist unterzeichnet von E. A. Brewer, Carterville; E. D. Telford, Salem; Charles E. Merriam, Chicago; E. C. Ellwood, Peoria; F. S. Willbur, East St. Louis; Medill McCormick, Chicago, und Elijah P. Lovejoy, Princeton.

Rep. Kandidaten für Countyämter.

Man erwartet in politischen Kreisen, daß Gouverneur Deneen auf die Angriffe in dem Aufruf in der Ankündigung seiner Kandidatur antworten wird. Wie verlautet, ist hinsichtlich des republikanischen Countytickets für die Vorwahl ein vorläufiges Abkommen getroffen, das die Nomination Lewis Rinakers für die Staatsanwaltschaft, Oskar Hebels oder Frank Voglers für die Revisionsbehörde, Joseph F. Haas' für das Grundbuchführeramt, C. W. Vails für das Amt des Superiorgerichtsschreibers und die nochmalige Nomination der Stadtrichter vorsieht. Peter M. Hoffman soll die Nomination für den Vorsitz im Countyrat oder das Leichenschauamt erhalten und William Busse die für den Vorsitz im Countyrat. Die Wahl wird von den Vertretern der Landbezirke getroffen werden.

Erzieher Gäste des „City Club".

Vertreter von Erziehungsanstalten waren gestern Gäste des City Club, der sein neues Heim mit einer Reihe von Banketten einweiht. W. B. Owen vom Lehrerseminar war Spruchmeister. Professor E. A. Roß von der Universität Wiskonsin sprach über den Einfluß der Universitäten auf die Ausbildung der Farmer. Pfarrer T. B. Shannon trat für die Gemeindeschulen ein und erklärte, daß der einzelne Zögling ihnen $9 koste, während er dem öffentlichen Schulsystem auf $34 das Jahr zu stehen komme. Frau Ella Flagg Young legte eine Lanze für Frauenstimmrecht ein.

Kunst und Eheleben.

Frau E. R. Colburn verzichtet auf das letztere zugunsten der Kunst.

Frau Eleanor Ruth Colburn, eine bekannte Malerin, ist aus dem Hause ihres Gatten, des Augenarztes Dr. Joseph E. Colburn, 2623 Hampden Court, in das Heim einer Verwandten in New Rochelle, N. Y., übergesiedelt und beabsichtigt, ihren dauernden Wohnsitz in der Stadt New York aufzuschlagen, um ganz ihrer Kunst zu leben. Eine gerichtliche Scheidung wird von keiner der beiden Ehehälften geplant; sie haben sich, wie verlautet, freiwillig über gesondertes Leben verständigt, weil die Hausfrauenpflichten sich mit dem künstlerischen Schaffensdrang von Frau Colburn nicht vertragen.

— Die „Pacific Mail Steamship Co." wird 4 neue große Dampfer bauen lassen für den Verkehr zwischen New York, San Franzisko und dem Orient durch den Panamakanal.

Frei an Magen-Kranke

Wenn Ihr mit einem kranken Magen und den dadurch hervorgerufenen Beschwerden, als: Magengas, Nervösität, Verstopfung, träger Leber, Aufstoßen, belegter Zunge und s. w. behaftet seid, dann lasset Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein werthvolles Buch über Magenbeschwerden sende ich ebenfalls frei. Man adressire: John A. Smith, 9049 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.
7dez,do*

Straßenbahnfragen.

Neue Beschwerden der Hegewischer. — Wollen kein Expreßgeschäft dulden.

Bewohner von Hegewisch beklagten sich gestern Nachmittag beim Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen, daß die Calumet and South Chicago Railway Co. gewisse Linien, zu deren Bau sie unter ihrem Freibriefe verpflichtet sei, nicht gebaut habe, weil sie zu dem Zwecke für $27,000 Land hätte kaufen müssen. Der Ausschuß ersuchte darauf den Korporationsanwalt um eine Untersuchung und um ein Gutachten darüber, ob und wie die Gesellschaft zur Ausführung ihrer Verpflichtungen gezwungen werden könne.

Der Ausschuß fügte ferner der Freibriefvorlage der Southern Traction Co. mehrere Zusätze an und wird den Entwurf dem Stadtrat in der neuen Gestalt am Montag zur Annahme empfehlen. Einer der Zusätze verbietet den Bahnexpreßbetrieb bis zum Bahnhof an der Harrison Straße nach einem Jahre.

Zahlreiche Klagen gingen dem Ausschuß über den mangelhaften Betrieb auf Straßen- und Hochbahnlinien zu. Darüber wird am nächsten Mittwoch verhandelt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Photographische Ausstellung.

Auch hiesige Fachleute und Liebhaber zur Beteiligung eingeladen.

Die alte Kunststadt München plant für das Jahr 1913 eine große internationale photographische Ausstellung, welche sowohl im Umfang, Dauer und allgemeinen Anordnungen, wie auch in der ausgesprochenen künstlerischen Eigenart der Veranstaltung alles bisher auf diesem Gebiet Gebotene bei Weitem in den Schatten stellen soll. Die photographische Kunst, die bekanntlich in Deutschland besonders weit entwickelt ist, hat sich gewissermaßen drüben schon die künstlerische Hoffähigkeit erworben. Nicht nur, daß die deutsche Schutzgesetzgebung die Photographie unter die bildenden Künste einreiht, haben auch in den letzten Jahren Spitzen der Verwaltungen öffentlicher Kunstsammlungen zahlreiche Ankäufe besonders künstlerisch verdienstvoller photographischer Bildwerke gemacht.

Die königlich Bayrische Staatsregierung, welche der Entwicklung der Photographie seit langen Jahren in der freigebigsten Weise die Hand bietet und in München eine Art Hochschule für die künstlerische Richtung in der Photographie unterhält, nimmt auch an diesem Ausstellungsunternehmen das tätigste Interesse. Alle Zweige und Sonderzweige der gesammten Photographie und Reproduktionstechnik sollen in übersichtlicher Weise von allen Ländern vertreten sein, ebenso die photographische Industrie mit allen ihren zahlreichen Nebenzweigen.

Auch an die bedeutenden Fachphotographen, hervorragende Amateurkreise und die Industrie dieses Landes werden demnächst die Einladungen ergehen. Als General-Kommissär für die Ver. Staaten ist Herr Eduard Blum, 32 South Wabash Ave., von dem Ausstellungskomite ernannt worden, und er ist jederzeit zu weiterer Auskunft bereit

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Plant morgen — Freitag — eine Stunde oder mehr in unserem Laden zuzubringen — Es wird sich sicher für Euch bezahlen — Hier sind nur einige der vielen Hunderten von Bargains, die Euch geboten werden in dem

CLEAN-SWEEP SALE

Der beste Bargain des Jahres — Reinwoll. Sweater Coats für Damen, eng gewoben, einfach- oder doppelbrüstig, bis fest an den Hals zuzuknöpfen, Oxford, Cardinal, weiß, marineblau und lohfarbig — Größen 34 bis 44—

2.00 Werte,	3.00 Werte,	Werte bis 5.00
1.00	**1.48**	**1.98**

Kleiderstoffe.

200 Stücke von reinwoll. Kleiderstoffen und fancy u. einfachfarbigen Suitings, in Breiten von 40 bis 48 Zoll; Werte von 69c bis 1.25 — Auswahl, die Yard............ **39c**

40 Stücke von 50zöll. reinwoll. Broadcloth, nur in hellfarb. Schattirungen, 1.25 wert; Yard... **59c**

25 Stücke von 36zöll. Kleider-Plaids—in allen neuen Mustern — 25c wert, die Yard............ **15c**

Baumwollstoffe.

300 Yards von dunklen baumwollenen Suitings, in Streifen u. Karrirungen, die 10c Qualität... **4¾c**

1800 Yds. von baumwoll. Handtuchzeug—voll gebleicht und geköpert —Auswahl, die Yard.......... **3c**

Partie von Nurse gestreiftem Gingham in allen Sorten von Streifen, 8c wert, die Yard.......... **5½c**

200 Stücke von feinem Schürzen-Gingham, in blauen Karrirungen, die 7c Sorte, Yard.. **4½c**

200 Stücke von fancy Kleider-Sateens, in dunklen und mittleren Farben, die 18c Qualität, Yd.... **11c**

100 Stücke von Yd. breitem Muslin-Cambric, eine sehr feine Qualität, 10c wert, die Yard... **5¾c**

500 Bettücher (große Sorte), von guter Qualität von gebleichtem Muslin, zu.............. **33c**

6000 Yards von gutem breitem gebleichten Muslin, reguläre 8½c Qualität, Yard....... **5½c**

Kleider und Ausstattungswaaren.

1200 Ueberzieher für Männer, Knaben und Kinder — in mittel- und dunkelfarbig, alle Facons und Größen von 2½ Jahre aufwärts bis Männergrößen von 36 Brustmaß, bis zu 8.50 wert, Auswahl....... **2.50**

Partie von wollenen Sweater Coats für Männer und Knaben—schlichtgrau und Kombinationen, alle Größen bis 44, Werte bis $3, in zwei Partien, 1.00 und......... **1.48**

Partie von Negligee-Hemden für Männer—in hell- und dunkelfarbig, mit festem Kragen oder Passe, Größen aufw. bis 17, 75c wert — drei für 1.00, das Stück.......... **35c**

Warm gefütterte Kalbleder-Arbeitshandschuhe und Fausthandschuhe für Männer — die besten 50c-Werte, für.......... **29c**

Unterzeug.

Gerippte fließgefütterte Vests u. Beinkleider für Damen—creamfarbig, in Größen 4, 5 und 6, die 25c Sorte, für.......... **12½c**

Muster und kleine Partien von feinem wollenen Unterzeug für Männer und Damen — bis zu 1.50 wert, für.............. **69c**

Gerippte und flache gefließte Unterhemden und Hosen für Männer, in grau und Kameel farbig, Größen 32 bis 44, die besten 50-Werte, für.............. **30c**

Wollene Vests u. Beinkleider für Kinder—Größen 16 bis 34, sie sind bis zu 85c wert — Größen bis zu 26, jetzt 29c; Größen 28 bis 34, jetzt für.......... **39c**

Fließgefütterte Vests, Pants und Beinkleider für Knaben und Mädchen — der reguläre Verkaufspreis ist von 15c bis 39c — jetzt zu einer großen Verschleuderung zum Verkauf:

Größen 30-34,	26-28	20-24	16-18
23c	**19c**	**14c**	**10c**

Strumpfwaaren.

Mittelschwere und schwere Cashmere Wolle und Seidestrümpfe für Männer —sämmtlich perfekt und ganz nahtlos — schwarz, lohfarbig, grau und Oxford, beste 25c-Werthe, Paar.......... **12½c**

19c Qualität fließgefütterter schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, Paar, nur.......... **10c**

Gardinen und Blankets.

Partie von Cable Net und Nottingham Spitzengardinen — in vielen hübschen Mustern—bis zu 2.50 wert, das Paar.............. **1.39**

Große Sorte Bett-Comforters — mit weißer Watte gefüllt — 1.50 wert, Auswahl.............. **79c**

500 Paar von 11-4 weißen wollenen Blankets mit farbigem Border, stets für 4.00 verkauft, — jetzt für.............. **1.69**

Eine Partie von Baby Blankets — weiß, mit rosa und blauen Borders — sämmtlich perfekt — (2 an jeden Kunden), das Stück...... **11c**

Schuhe.

Hohe Lacklederschuhe für Kinder — roth, lohfarbig, schwarz und mit Samt-Obertheilen, Größen bis zu Nr. 8 — 1.25 werth, Paar. **79c**

Warme gefütterte Filz-Hausslippers für Damen — schwere Filzsohlen — in allen Größen, 50c wert, das Paar.............. **29c**

Warme, gefütterte Samt-Hausslippers für Männer, solide Ledersohlen u. Absätze, alle Größen, 75c werth, das Paar.......... **48c**

BASEMENT

Sauce Pfannen. Gute Größe grau emaillirte Sauce Pfannen, 19c wert, Stück.......... **9c**

Geschirr Drainers. Schwer verzinnte Draht Geschirr Drainers — große Sorte.......... **7c**

Zuckerdosen.—Schwarz lackirte Zuckerdosen — mit Inschriften — 15c werth, das Stück.......... **9c**

Stärke — Argo Klumpen-Stärke, reguläre 5c Packete — 3 Packete für.......... **11c**

Laundry-Seife — Fels Naptha Laundryseife — 5 Stücke für.......... **19c**

Leset die „Sonntagpost."